KRÄTZIG & PARTNER
Ingenieurgesellschaft für Bautechnik mbH

BRANDSCHUTZKONZEPT B 61/20.1–2

(1. Nachtrag zum Brandschutzkonzept B 61/20.1.-1 vom 13.10.2023, zuletzt geändert am 22.03.2024)

Bauvorhaben:	Kulturschule an der Europastraße Europastraße 45888 Gelsenkirchen hier: Neubau
Bauherr:	Stadt Gelsenkirchen Referat 65 / Hochbau und Liegenschaften Goldbergstraße 12 45894 Gelsenkirchen
Entwurfsverfasser:	Hascher Jehle Architektur Kantstraße 17 10623 Berlin
Auftragnehmer: vertreten durch:	Krätzig & Partner Ingenieurgesellschaft mbH Prof. Dr.-Ing. Ulrich Montag Prüfingenieur für Brandschutz staatlich anerk. Sachverständiger für Brandschutz Buscheyplatz 9-17 44801 Bochum
Stand:	03.07.2026

KRÄTZIG & PARTNER
Ingenieurgesellschaft
für Bautechnik mbH
Buscheyplatz 9-17
D-44801 Bochum
Tel.: +49(0)234 70994-0
Fax: +49(0)234 70994-19
mail@kup-ing.de
www.kup-ing.de

Gesellschafter – Geschäftsführer:
Dr.-Ing. Matthias Andres
Prof. Dr.-Ing. Ulrich Montag
Dr.-Ing. Ralf Wörmann
Gesellschafter:
Dr.-Ing. Lars Gödde
Prof. Dr.-Ing. Daniel Jun

Bankverbindungen:
Commerzbank AG Bochum
IBAN: DE58 4308 0083 0835 7201 00
BIC: DRESDEFF430
Postbank AG Dortmund
IBAN: DE81 4401 0046 0114 2404 64
BIC: PBNKDEFF

Sitz der Gesellschaft:
Bochum, Amtsgericht Bochum
Handelsregister B 2455
Beratende Ingenieure VBI/VDI
Ingenieurkammer Bau NRW

1 EINLEITUNG

1.1 Ausgangssituation

1.2 Inhalt und Gliederung des Brandschutzkonzeptes (keine Änderung zum genehmigten Brandschutzkonzept B 61/20.1-1 vom 22.03.2024)

1.3 Unterlagen

1.4 Besprechungen und Ortsbegehungen (keine Änderung zum genehmigten Brandschutzkonzept B 61/20.1-1 vom 22.03.2024)

1.5 Vorschriften (keine Änderung zum genehmigten Brandschutzkonzept B 61/20.1-1 vom 22.03.2024)

2 BESCHREIBUNG DES OBJEKTS

2.1 Allgemeines (keine Änderung zum genehmigten Brandschutzkonzept B 61/20.1-1 vom 22.03.2024)

2.2 Konstruktion und bauliche Merkmale (keine Änderung zum genehmigten Brandschutzkonzept B 61/20.1-1 vom 22.03.2024)

2.3 Beschreibung der Nutzung (keine Änderung zum genehmigten Brandschutzkonzept B 61/20.1-1 vom 22.03.2024)

3 BRANDSCHUTZTECHNISCHE RISIKOBEWERTUNG

3.1 Baurechtliche Klassifizierung (keine Änderung zum genehmigten Brandschutzkonzept B 61/20.1-1 vom 22.03.2024)

3.2 Schutzziele und grundlegende Brandschutzkonzeption (keine Änderung zum genehmigten Brandschutzkonzept B 61/20.1-1 vom 22.03.2024)

3.3 Brandschutztechnische Risikobewertung (keine Änderung zum genehmigten Brandschutzkonzept B 61/20.1-1 vom 22.03.2024)

4 BEURTEILUNG DES BRANDSCHUTZES

4.1 Zu- und Durchfahrten, Aufstell- und Bewegungsflächen für die Feuerwehr (keine Änderung zum genehmigten Brandschutzkonzept B 61/20.1-1 vom 22.03.2024)

4.2 Löschwasserversorgung (keine Änderung zum genehmigten Brandschutzkonzept B 61/20.1-1 vom 22.03.2024)

4.3 Löschwasserrückhaltung (keine Änderung zum genehmigten Brandschutzkonzept B 61/20.1-1 vom 22.03.2024)

4.4 System der äußeren und inneren Abschottung, Rettungswege

4.4.1 Gebäudeabschluss (keine Änderung zum genehmigten Brandschutzkonzept B 61/20.1-1 vom 22.03.2024)

4.4.2 Brandabschnitte (keine Änderung zum genehmigten Brandschutzkonzept B 61/20.1-1 vom 22.03.2024)

4.4.3 Rauchabschnitte (keine Änderung zum genehmigten Brandschutzkonzept B 61/20.1-1 vom 22.03.2024)

4.4.4 Räume mit erhöhter Brandgefahr oder besonderen Anforderungen (keine Änderung zum genehmigten Brandschutzkonzept B 61/20.1-1 vom 22.03.2024)

4.4.5 Rettungswege

4.4.5.1 Horizontale und vertikale Führung, Bemessung (keine Änderung zum genehmigten Brandschutzkonzept B 61/20.1-1 vom 22.03.2024)

4.4.5.2 Flure (keine Änderung zum genehmigten Brandschutzkonzept B 61/20.1-1 vom 22.03.2024)

4.4.5.3 Treppen und Treppenräume (keine Änderung zum genehmigten Brandschutzkonzept B 61/20.1-1 vom 22.03.2024)

4.4.5.4 Kennzeichnung der Rettungswege (keine Änderung zum genehmigten Brandschutzkonzept B 61/20.1-1 vom 22.03.2024)

4.5 Anforderungen an Bauteile

4.5.1 Gebäudeabschlusswände (keine Änderung zum genehmigten Brandschutzkonzept B 61/20.1-1 vom 22.03.2024)

4.5.2 Brandabschnittswände (keine Änderung zum genehmigten Brandschutzkonzept B 61/20.1-1 vom 22.03.2024)

4.5.3 Trennwände (keine Änderung zum genehmigten Brandschutzkonzept B 61/20.1-1 vom 22.03.2024)

4.5.4 Tragende Bauteile (keine Änderung zum genehmigten Brandschutzkonzept B 61/20.1-1 vom 22.03.2024)

4.5.5 Nichttragende Außenwände (keine Änderung zum genehmigten Brandschutzkonzept B 61/20.1-1 vom 22.03.2024)

4.5.6 Dächer und Bedachungen

4.5.7 Treppen und Treppenräume (keine Änderung zum genehmigten Brandschutzkonzept B 61/20.1-1 vom 22.03.2024)

4.5.8 Flure und offene Gänge (keine Änderung zum genehmigten Brandschutzkonzept B 61/20.1-1 vom 22.03.2024)

4.5.9 Schächte (keine Änderung zum genehmigten Brandschutzkonzept B 61/20.1-1 vom 22.03.2024)

4.5.10 Dämmstoffe, Unterdecken, Bekleidungen und Bodenbeläge (keine Änderung zum genehmigten Brandschutzkonzept B 61/20.1-1 vom 22.03.2024)

4.6 Höchstzulässige Zahl der Nutzer und deren Mobilität (keine Änderung zum genehmigten Brandschutzkonzept B 61/20.1-1 vom 22.03.2024)

4.7 Haustechnische Anlagen

4.7.1 Leitungsanlagen (keine Änderung zum genehmigten Brandschutzkonzept B 61/20.1-1 vom 22.03.2024)

4.7.2 Sicherheitsbeleuchtung (keine Änderung zum genehmigten Brandschutzkonzept B 61/20.1-1 vom 22.03.2024)

4.7.3 Aufzüge (keine Änderung zum genehmigten Brandschutzkonzept B 61/20.1-1 vom 22.03.2024)

4.7.4 Blitzschutzanlage (keine Änderung zum genehmigten Brandschutzkonzept B 61/20.1-1 vom 22.03.2024)

4.7.5 Automatische Schiebetüren in Rettungswegen (keine Änderung zum genehmigten Brandschutzkonzept B 61/20.1-1 vom 22.03.2024)

4.8 Lüftungsanlagen (keine Änderung zum genehmigten Brandschutzkonzept B 61/20.1-1 vom 22.03.2024)

4.9 Rauch- und Wärmeabzugsanlagen

4.10 BOS-Funkanlage (neues Kap.)

4.11 Alarmierungseinrichtungen

4.12 Anlagen und Einrichtungen zur Brandbekämpfung (keine Änderung zum genehmigten Brandschutzkonzept B 61/20.1-1 vom 22.03.2024)

4.13 Sicherheitsstromversorgung (keine Änderung zum genehmigten Brandschutzkonzept B 61/20.1-1 vom 22.03.2024)

4.14 Brandmeldeanlage (keine Änderung zum genehmigten Brandschutzkonzept B 61/20.1-1 vom 22.03.2024)

4.15 Grundzüge der funktionalen steuerungstechnischen Zusammenhänge (keine Änderung zum genehmigten Brandschutzkonzept B 61/20.1-1 vom 22.03.2024)

4.16 Feuerwehrpläne (keine Änderung zum genehmigten Brandschutzkonzept B 61/20.1-1 vom 22.03.2024)

4.17 Betriebliche Brandschutzmaßnahmen

4.17.1 Sicherstellung der Rettungswege (keine Änderung zum genehmigten Brandschutzkonzept B 61/20.1-1 vom 22.03.2024)

4.17.2 Brandschutzbeauftragter (keine Änderung zum genehmigten Brandschutzkonzept B 61/20.1-1 vom 22.03.2024)

4.17.3 Brandschutzordnung / Flucht- und Rettungspläne / Alarmplan (keine Änderung zum genehmigten Brandschutzkonzept B 61/20.1-1 vom 22.03.2024)

4.17.4 Grundzüge der Evakuierung (keine Änderung zum genehmigten Brandschutzkonzept B 61/20.1-1 vom 22.03.2024)

4.17.5 Prüfungen nach PrüfVO NRW (keine Änderung zum genehmigten Brandschutzkonzept B 61/20.1-1 vom 22.03.2024)

4.17.6 Fachbauleitung Brandschutz (keine Änderung zum genehmigten Brandschutzkonzept B 61/20.1-1 vom 22.03.2024)

4.18 Zu beantragende Abweichungen / Erleichterungen; vorgesehene Kompensationsmaßnahmen

4.18.1 Allgemeines (keine Änderung zum genehmigten Brandschutzkonzept B 61/20.1-1 vom 22.03.2024)

4.18.2 Zu beantragende Abweichungen nach BauO NRW 2018 § 69 bzw. Erleichterungen nach § 50 BauO NRW 2018

4.18.2.1 Erleichternd von BauO NRW 2018 § 35 (1) mündet der notwendige Treppenraum TR 9 zwar im Freien jedoch nicht auf Höhe der Geländeoberfläche (keine Änderung zum genehmigten Brandschutzkonzept B 61/20.1-1 vom 22.03.2024)

4.18.2.2 Erleichternd von BauO NRW 2018 § 30 wird teilweise die maximale Brandabschnittslänge von 40 m überschritten (keine Änderung zum genehmigten Brandschutzkonzept B 61/20.1-1 vom 22.03.2024)

4.18.2.3 Abweichend von BauO NRW 2018 § 33 und SBauVO § 7 (3) werden teilweise die maximalen Rettungsweglängen überschritten (keine Änderung zum genehmigten Brandschutzkonzept B 61/20.1-1 vom 22.03.2024)

4.18.2.4 Abweichend von SBauVO § 146 (1) schlagen die Türen nicht in Fluchtrichtung auf (keine Änderung zum genehmigten Brandschutzkonzept B 61/20.1-1 vom 22.03.2024)

4.18.2.5 Abweichend von § 30 (7) BauO NRW 2018 und § 4 (2) SBauVO werden brennbare Baustoffe über die inneren Brandwände bzw. über die Versammlungsstätte im Erdgeschoss verlegt

4.18.2.6 Abweichend von § 16 (2) Ziff. 3 SBauVO wird der Speiseraum und Speiseausgabe inkl. Geschirrrückgabe eine aerodynamische Fläche von 1.5 m² vorweisen (neues Kap. / neue Abweichung).

4.18.3 Nicht zu beantragende Erleichterungen von BauO NRW 2018 § 88 bzw. § 50

4.18.3.1 Erleichternd von SchulBauR Ziff. 4.3 Überschreitung der Brandabschnittsflächen von Lernbereichen (keine Änderung zum genehmigten Brandschutzkonzept B 61/20.1-1 vom 22.03.2024)

4.18.3.2 Erleichternd von SchulBauR Ziff. 5.3 gibt es i.T. notwendige Flure mit einer Länge von ≥ 15 m mit nur einer Fluchtrichtung (keine Änderung zum genehmigten Brandschutzkonzept B 61/20.1-1 vom 22.03.2024)

4.19 Verwendete Verfahren und Methoden des Brandschutzingenieurwesens (keine Änderung zum genehmigten Brandschutzkonzept B 61/20.1-1 vom 22.03.2024)

5 ZUSAMMENFASSUNG

ANLAGEN

A1 **Axonometrie (Neubau)**
(keine Änderung zum genehmigten Brandschutzkonzept B 61/20.1-1 vom 22.03.2024)

A2 **Darstellung des Brandschutzkonzeptes**

Plan-Nr.1: Neubau – Erdgeschoss
Plan-Nr.2: Neubau – 1. Obergeschoss
Plan-Nr.3: Neubau – 2. Obergeschoss
Plan-Nr.4: Neubau – Dachaufsicht

A3 **Bestuhlungspläne mit eingetragenen Rettungswegen Versammlungsstätte (Neubau)**
(keine Änderung zum genehmigten Brandschutzkonzept B 61/20.1-1 vom 22.03.2024)

A4 **Nachweis der Löschwasserversorgung**
(keine Änderung zum genehmigten Brandschutzkonzept B 61/20.1-1 vom 22.03.2024)

A5 **E-Mail Verkehr – Brandabschnitt Lernbereich**
(keine Änderung zum genehmigten Brandschutzkonzept B 61/20.1-1 vom 22.03.2024)

A6 **Aktenvermerk/Protokolle Krätzig & Partner**
(keine Änderung zum genehmigten Brandschutzkonzept B 61/20.1-1 vom 22.03.2024)

A7 **E-Mailverkehr zwischen RASSEK & PARTNER Brandschutzingenieure wg. Abweichung 4.18.2.5**

1 EINLEITUNG

Der vorliegende 1. Nachtrag zum Brandschutzkonzept B 61/20.1-1 (vom 13.10.2023, zuletzt geändert am 22.03.2024) erfasst u. a. durch die aus den Auflagen der Baugenehmigung (AZ: 02835-23-36 vom 09.09.2024) entstandenen planerischen Änderungen sowie planerische Änderungen, die durch die Fachplanung entstanden sind. Textliche Änderungen zum Ursprungskonzept werden grau hinterlegt. Der 1. Nachtrag ersetzt die nachfolgend aufgeführten Kapitel des Brandschutzkonzeptes B 61/20.1-1. Darüber hinaus bleibt das Brandschutzkonzept B 61/20.1-1 unverändert gültig.

1.1 Ausgangssituation

Der Verfasser dieses Brandschutzkonzeptes wurde in seiner Eigenschaft als staatlich anerkannter Sachverständiger für die Prüfung des Brandschutzes gemäß § 54 (3) BauO NRW 2018 von der Bauherrschaft

Stadt Gelsenkirchen
Referat 65 / Hochbau und Liegenschaften
Goldbergstraße 12
45894 Gelsenkirchen

mit der Erarbeitung eines

1. Nachtrags zum Brandschutzkonzept B 61/20.1-1 nach § 9 BauPrüfVO
für den Neubau der Kulturschule an der Europastraße
in 45888 Gelsenkirchen

beauftragt.

1.2 Inhalt und Gliederung des Brandschutzkonzeptes

(keine Änderung zum genehmigten Brandschutzkonzept B 61/20.1-1 vom 22.03.2024)

Das vorliegende Brandschutzkonzept ist eine schutzzielorientierte Gesamtbewertung des baulichen, anlagentechnischen, organisatorischen (betrieblichen) und abwehrenden Brandschutzes. Es ist gegliedert in

Kap. 1: Einleitung

Kap. 2: Beschreibung der baulichen Anlage

Kap. 3: Risikobewertung und Brandschutzkonzeption

Kap. 4: Beurteilung des Brandschutzes

Kap. 5: Zusammenfassung.

Dem Textteil ist zur Verdeutlichung seines Inhalts eine **grafische Darstellung** (Anlage A1) beigefügt, die auf der Grundlage der Entwurfspläne Brandabschnitte, die Führung der Rettungswege, brandschutztechnische Anforderungen an Wände und Abschlüsse sowie weitere Elemente der brandschutztechnischen Infrastruktur beinhaltet.

Es wird darauf hingewiesen, dass ggf. **weitergehende Maßnahmen aus Eigenschutzgründen bzw. versicherungstechnischen Erwägungen** angezeigt sein können und dass das vorliegende Brandschutzkonzept im Wesentlichen auf die Anforderungen des öffentlichen Bauordnungsrechts ausgelegt ist.

1.3 Unterlagen

Dem Brandschutzkonzept wurden

[U1] 43 Blatt Brandschutz(vor)konzept B 61/20-0 zum Neubau vom 05.05.2021

Verfasser: Krätzig & Partner Ingenieurgesellschaft für Bautechnik mbH
Buscheyplatz 9 – 17, 44801 Bochum

[U2] 25 Blatt Brandschutz(vor)konzept B 61/20.2-0 zum Schalthaus vom 08.11.2021 geändert am 09.02.2023

Verfasser: wie [U1]

[U3] Protokoll vom 29.06.2021
zu Besprechung vom 22.06.2021 im Hans-Sachs-Haus Gelsenkirchen

Verfasser: wie [U1]

[U4] Protokoll vom 27.08.2021
zu Besprechung vom 25.08.2021 bei der Abtlg. vorbeugender Brandschutz der Feuerwehr Gelsenkirchen

Verfasser: wie [U1]

[U5] 6 Blatt Genehmigungsplanung – Vorabzug LP4 Index b 12.03.2024; Grundrisse Maßstab 1:100

Verfasser: Hascher Jehle Design GmbH
Kantstrasse 17, 10623 Berlin

[U6] 8 Blatt Bestuhlungsplanung – LP4 Index b 15.03.2024; Grundrisse Maßstab 1:200

Verfasser: wie [U5]

[U7] 35 Blatt Baugnehmigung AZ: 02835-23-36 vom 09.09.2024

Verfasser: Stadt Gelsenkirchen
63 – Bauordnung und Bauverwaltung
Goldbergstr. 12
45894 Gelsenkirchen

[U8] 10 Blatt Genehmigungsplanung (Grundrisse, Schnitte, Ansichten) mit dem letzten Änderungsstand vom 25.03.2026; Maßstab 1:100

Verfasser: wie [U5]

[U9] 4 Blatt E-Mailverkehr Abweichung 4.18.2.5

zu Grunde gelegt.

1.4 Besprechungen und Ortsbegehungen

(keine Änderung zum genehmigten Brandschutzkonzept B 61/20.1-1 vom 22.03.2024)

Im Zuge der Konzepterstellung erfolgten Telefon- und Emailkorrespondenzen sowie Besprechungs- und Begehungstermine zum beurteilungsrelevanten Neubau, bei denen die geplante Baumaßnahme, die brandschutztechnische Situation und die vorgesehenen Brandschutzeinrichtungen und -vorkehrungen besprochen, erläutert und abgestimmt wurden.

Abstimmungen in den Jahren 2021 bis 2024

Beteiligte:

• Frau Peters	Stadt Gelsenkirchen Referat 65/1
• Frau Özcan	Stadt Gelsenkirchen Referat 65/1
• Herr Böckler	Stadt Gelsenkirchen Referat 65/1
• Herr Abstiens	Stadt Gelsenkirchen Referat 63/2
• Herr Thies	Stadt Gelsenkirchen Referat 63/2
• Herr Heidmann	Stadt Gelsenkirchen Referat 63/2
• Herr Vogel	Stadt Gelsenkirchen Referat 37/3
• Herr Kalkstein	Stadt Gelsenkirchen Referat 63/2
• Herr Gäfke	Stadt Gelsenkirchen Referat 65/1
• Frau Reiher	HJA
• Herr Häffner	HJA
• Herr Giese	HJA
• Herr Dr. Montag	Krätzig & Partner
• Herr Dr. Ducke	Krätzig & Partner
• Herr Bobbenkamp	Krätzig & Partner

1.5 Vorschriften

(keine Änderung zum genehmigten Brandschutzkonzept B 61/20.1-1 vom 22.03.2024)

Für die Bearbeitung wurden insbesondere herangezogen:

[V1] Bauordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (Landesbauordnung - BauO NRW) vom 21.07.2018

[V2] Verwaltungsvorschrift Technische Baubestimmungen NRW (VV TB NRW) vom Juli 2021 in Verbindung mit der MVV TB 2020

[V3] Verordnung über bautechnische Prüfungen (BauPrüfVO) vom 06.12.1995

[V4] Verordnung über staatlich anerkannte Sachverständige nach der Landesbauordnung (SV-VO) vom 29.04.2000

[V5] Verordnung über die Prüfung technischer Anlagen und wiederkehrende Prüfungen von Sonderbauten (Prüfverordnung - PrüfVO NRW) vom 24.11.2009

[V6] Verordnung über den Bau und Betrieb von Sonderbauten (Sonderbauverordnung – SBauVO) in Teil 1 vom 02.12.2016

[V7] Richtlinie über bauaufsichtliche Anforderungen an Schulen (Schulbaurichtlinie – SchulBauR) vom 17.11.2020

[V8] Muster-Richtlinie über brandschutztechnische Anforderungen an Leitungsanlagen (Muster-Leitungsanlagenrichtlinie - MLAR) vom 10.02.2015

[V9] Muster-Richtlinie über brandschutztechnische Anforderungen an Lüftungsanlagen (Muster-Lüftungsanlagen-Richtlinie - M-LüAR) vom 29.09.2005

[V10] Muster-Richtlinien über Flächen für die Feuerwehr (MRFlFw) vom Februar 2007

[V11] Verordnung über Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen (AwSV) vom 18.04.2017 i. V. m. Verwaltungsvorschrift wassergefährdende Stoffe (VwVwS) vom 17.05.1999

[V12] Richtlinie zur Bemessung von Löschwasser-Rückhalteanlagen beim Lagern wassergefährdender Stoffe (LöRüRL) vom 14.10.1992

[V13] DVGW Arbeitsblatt W 405 - Bereitstellung von Löschwasser vom Februar 2008

[V14] AutSchR Richtlinie über automatische Schiebetüren in Rettungswegen

[V15]	EltVTR	Richtlinie über elektrische Verriegelungssysteme von Türen in Rettungswegen
[V16]	DIN 4102	Brandverhalten von Baustoffen und Bauteilen
[V17]	DIN ISO 7010	Graphische Symbole - Sicherheitsfarben und Sicherheitszeichen
[V18]	DIN 14095	Feuerwehrpläne für bauliche Anlagen
[V19]	DIN 14096	Brandschutzordnung
[V20]	DIN 18091	Aufzüge; Schacht-Schiebetüren für Fahrschächte mit Wänden der Feuerwiderstandsklasse F 90
[V21]	DIN EN 13501-1	Klassifizierung von Bauprodukten und Bauarten zu ihrem Brandverhalten - Teil 1: Klassifizierung mit den Ergebnissen aus den Prüfungen zum Brandverhalten von Bauprodukten; Deutsche Fassung EN 13501-1:2007 + A1:2009 vom Januar 2010
[V22]	DIN EN 23601	Sicherheitskennzeichnung – Flucht- und Rettungspläne
[V23]	DIN VDE 0108	Starkstromanlagen und Sicherheitsstromversorgung in baulichen Anlagen für Menschenansammlungen
[V24]	ArbStättV-	Arbeitsstättenverordnung (ArbStättV) vom 12.08.2004
		Technische Regeln für Arbeitsstätten:
[V25]	ASR A1.3	Sicherheits- und Gesundheitsschutzkennzeichnung
[V26]	ASR A2.2	Maßnahmen gegen Brände
[V27]	ASR A2.3	Fluchtwege und Notausgänge
[V28]	PfS	Planungshinweise für Schulen – Gebäude der Stadt Gelsenkirchen; Stand 20.08.2020

Die obige Aufzählung ist hinsichtlich der für den Brandschutz zu beachtenden Vorschriften nicht abschließend. Dies betrifft insbesondere das bei der Ausführung(splanung) zu beachtende Regelwerk. Sofern nicht anders angegeben, ist jeweils die aktuell geltende Ausgabe der aufgeführten Vorschriften bindend.

2 BESCHREIBUNG DES OBJEKTS

2.1 Allgemeines

(keine Änderung zum genehmigten Brandschutzkonzept B 61/20.1-1 vom 22.03.2024)

Der neu zu schaffende Schulkomplex der Kulturschule wird auf einem Areal westlich/südlich der Ückendorfer (Hohenzollern)Straße/Europastraße liegen und wird aus zwei Gebäuden bestehen (s. a. Anlage A1).

Der freistehende Neubau mit integrierter Versammlungsstätte wird in drei oberirdische Geschosse gegliedert. Das drei Innenhöfe bei C-D/2-3 (Entspannungsgarten), C-D/5-6 (Kunsthof/Färbergarten) und C-D/7-8 (Kräutergarten/Biotop) einschließende Erdgeschoss (h ca. 5,25 m) wird einen rechteckförmigen Grundriss mit äußeren Abmessungen von 189,45[5] m x 43,23 m vorweisen und wird mit seiner Längsachse west-östlich ausgerichtet. Über dem Erdgeschoss werden sich vier, nördlich jeweils 4,7 m auskragende Baukörper, erheben mit jeweils zwei Obergeschossen (h = 4,05 m) und einem trapezförmigen Grundriss. Die Grundrissabmessungen der Lernhäuser/Clusterbereiche 1 (West) bei A-E/1-2, 2 (Mitte) bei A-E/4-5 und 3 (Ost) bei A-E/6-7 werden ca. 21,6(29,1) m x 47,7 m betragen, die des westlich gelegenen Sporthauses bei A-E/8-9 ca. 34,1(41,7) m x 47,7 m. Die Baukörper weisen südlich jeweils noch ein Technikgeschoss (Technikzentrale) mit Grundrissabmessungen von ca. 24 m x 15 m (Lernhäuser) und ca. 15 m x 10 m (Sporthaus) auf. Das Technikgeschoss wird nur eine Schallschutzeinhausung vorweisen, die kein Dach vorweisen und somit nach oben hin offen ausgeführt werden.

Den oberen Abschluss bilden Flachdächer. Auf den Flachdächern der Lernhäuser sowie des Sporthauses werden Photovoltaikanlagen vorgesehen.

Nördlich des Neubaus befindet sich das gleichfalls freistehende sog. Schalthaus. Dabei handelt es sich um einen unter Denkmalschutz stehenden ehemaligen Industriebau, der bei weitgehendem Erhalt seiner äußeren Form im Zuge des Bauvorhabens für eine Schulnutzung umgebaut werden soll. Auf dieses Bauvorhaben wird nachfolgend nicht eingegangen.

2.2 Konstruktion und bauliche Merkmale

(keine Änderung zum genehmigten Brandschutzkonzept B 61/20.1-1 vom 22.03.2024)

Im Neubau werden die tragenden und aussteifenden Bauteile in Massivbauweise erstellt. Davon ausgenommen ist die Stahlbauweise der Technikgeschosse und das Dach der Sporthalle sowie des Schallschutzscreens (s. u.).

Für raumabschließende Bauteile kommt neben der Massivbauweise auch eine Trockenbauweise zur Anwendung.

Die Außenwände im Erdgeschoss werden in Massivbauweise mit vorgesetzter Klinkerschale und in den Obergeschossen als Kombination aus Glasfassade und gedämmten Massivbauteilen ausgeführt. Die Außenwände an den erdgeschossigen Innenhöfen weisen großflächige Verglasungen auf. Somit wird der Neubau eine großflächige nichtbrennbare Außenfassade erhalten. Die Dächer werden als gedämmte Warmdächer mit intensiver und extensiver Begrünung ausgebildet. Sie besitzen im Erdgeschoss und im Bereich der Sporthalle i. T. Lichtkuppeln zur natürlichen Beleuchtung der darunter befindlichen Räume.

Zur Sicherstellung des Schallschutzes für die „Grünen Klassenzimmer“ (s. Kap. 2.3) wird südlich zwischen den Lernhäusern sowie dem Sporthaus ein sich über beide Obergeschosse erstreckender Schallschutzscreen aus transparenten Baustoffen angeordnet.

Der Neubau soll den bauphysikalischen Anforderungen an ein Passivhaus entsprechen.

2.3 Beschreibung der Nutzung

(keine Änderung zum genehmigten Brandschutzkonzept B 61/20.1-1 vom 22.03.2024)

Das Gebäude dienen einer Nutzung als allgemein bildende inklusive Schule.

In den beiden Obergeschossen der drei Lernhäuser des Neubaus werden jeweils die für einen modernen Lehrbetrieb erforderlichen Funktionalräume einer Jahrgangsstufe (Klassenräume, Bibliothek, Mehrzweckraum, Selbstlernzentrum, Lehrerraum u. a.) untergebracht. Darüber hinaus wird auch die Möglichkeit einer Unterrichtsgestaltung auf den begrünten, zwischen den Lernhäusern und dem Sporthaus jeweils liegenden Dachfläche über dem Erdgeschoss vorgesehen (Grüne Klassenzimmer).

Im westlichen Abschnitt des Erdgeschosses wird bei B-E/1-3 sich der Verwaltungstrakt befinden.

Östlich schließt bei B-E/3-5 eine Versammlungsstätte mit Aula, Speiseraum und Forum an. Diese wird eine Fläche von ca. 1.381 m² vorweisen und die Personenzahl wird während Veranstaltungen betrieblich auf 1.000 (davon 940 Besucher und 60 Beschäftigte) limitiert. Die mit dem Betreiber abgestimmten –nicht ausschließlich schulischen Belangen dienenden– Nutzungsvarianten sind in Anlage A3 dargestellt. Die bauliche Trennung der Räume untereinander

wird so gestaltet, dass bei Bedarf eine Öffnung der Räume zueinander und ihre gemeinsame Veranstaltungsnutzung einfach möglich werden. Die Versammlungsstätte sowie die allgemeine Nutzung des Objekts wird in einem Zeitraum von 6:00 Uhr bis 01:00 Uhr stattfinden. Es werden schulische (bspw. Zeugnisvergabe) und außerschulische (bspw. Karnevals-) Veranstaltungen in der Versammlungsstätte veranstaltet. In der Versammlungsstätte können sich nach Angaben der Bestuhlungspläne maximal ~~940~~ 1.000 Personen aufhalten [s. a. Anlage A3]. Wie oben beschrieben, wird die Personenzahl generell – auch ohne Bestuhlung – betrieblich auf 1.000 limitiert.

Der mittlere Abschnitt des Erdgeschosses bei B-E/5-8 ist vor allem durch Funktionalräume für den Fachunterricht (Biologie, Chemie, Physik, Informatik, Musik, Lehrküche u. ä.) belegt.

Der östliche Bereich des Erdgeschosses bei B-E/8-9 beinhaltet Funktionalräume für den Sportunterricht (u. a. auch Vereinsnutzung nach Schulbetrieb) und steht in inhaltlichem Zusammenhang zur Nutzung der Räume des darüber befindlichen Sporthauses, das neben der sich über beide Obergeschosse erstreckenden Drei-Felder-Sporthalle und den zugehörigen Nebenräumen im 1. Obergeschoss weitere Sporträume im 2. Obergeschoss aufweist. Die Klassen-/Unterrichts-/Fachräume sowie die Felder der Turnhalle sind mit max. jeweils 32 Personen belegt (ausgenommen davon die Lehrküche – max. 20 Personen). Die Belegung der Geschosse der Lernhäuser wird mit jeweils max. 200 Personen angegeben. Dies schließt auch die Grünen Klassenzimmer ein.

Eine Besonderheit bildet der im nördlichen Erdgeschoss bei C/4-9 verlaufende Kulturboulevard, der die zentrale Erschließungs- und Kommunikationsachse des Gebäudes bildet. Er soll –ausgenommen der dem Speiseraum vorgelagerte, offen an das Forum anbindende und funktional der Versammlungsstätte zugeordnete Abschnitt bei C/4-5– neben seiner Funktion als Verkehrsweg insbesondere für Ausstellungen genutzt werden.

Je grünes Klassenzimmer werden maximal 30 Kinder + 2 Lehrer vorhanden sein. Die Grünen Klassenzimmer zwischen den Lernhäusern 2 und 3 werden nur vom jeweils angrenzenden Lerncluster genutzt.

3 BRANDSCHUTZTECHNISCHE RISIKOBEWERTUNG

3.1 Baurechtliche Klassifizierung

(keine Änderung zum genehmigten Brandschutzkonzept B 61/20.1-1 vom 22.03.2024)

Der vorbeugende Brandschutz ist ein wichtiger Aspekt der Gebäudesicherheit und liegt daher nicht allein in der Eigenverantwortlichkeit des Bauherrn oder Betreibers, sondern auch im öffentlich-rechtlichen Interesse. Die BauO NRW 2018 beinhaltet folglich in § 14 als Grundsatzforderung des Brandschutzes, dass bauliche Anlagen so zu errichten, zu ändern und instand zu halten sind, dass

- der Entstehung eines Brandes und der Ausbreitung von Feuer und Rauch vorgebeugt wird,
- bei einem Brand die Rettung von Menschen und Tieren und
- wirksame Löscharbeiten möglich sind.

Zur Umsetzung dieser Schutzziele enthält die BauO NRW 2018 eine Reihe von materiellen Anforderungen, welche sich zumeist auf die Risikosituation von Wohngebäuden und Gebäuden vergleichbarer Nutzung beziehen.

Nach dem Kriterium der Lage des Fußbodens des höchstgelegenen Aufenthaltsraumes über OK Gelände ($h = 9.3\ m > 7\ m$) und der Größe der Nutzungseinheiten ($\Sigma > 400\ m^2$) ist der Neubau gemäß § 2 (3) BauO NRW 2018 in die **Gebäudeklasse 5** einzustufen.

Auf Grund der Art und Nutzung als Schule sowie Versammlungsstätte unterliegt der Neubau dem § 50 (2) Ziff. 6 und 12 BauO NRW 2018 (großer Sonderbauten).

Für **Anlagen und Räume besonderer Art oder Nutzung (Sonderbauten)** können im Einzelfall zur Verwirklichung der allgemeinen Anforderungen nach § 3 (1) BauO NRW 2018 (Schutz der öffentlichen Sicherheit und Ordnung) besondere Anforderungen gestellt werden. Erleichterungen können gestattet werden, soweit es der Einhaltung von Vorschriften wegen der besonderen Art oder Nutzung baulicher Anlagen oder Räume oder wegen besonderer Anforderungen nicht bedarf.

Insbesondere kann gemäß § 50 (1) Ziff. 19 BauO NRW 2018 ein **Brandschutzkonzept** erforderlich werden, das mit § 70 (2) für große Sonderbauten zwingend als Bestandteil der Bauvorlagen einzureichen ist.

Die brandschutztechnische Bewertung des Neubauprojektes erfolgt nach der **Landesbauordnung – BauO NRW 2018**, der **Sonderbauverordnung – SBauVO**, der **Schulbaurichtlinie –**

SchulBauR (gemäß RdErl. vom 22.07.20) und weiterer mitgeltender Vorschriften. Dabei werden auch die **Planungshinweise für Schulen – Gebäude** (im weiteren PfS) der Stadt Gelsenkirchen (Stand: 20.08.2020) berücksichtigt.

3.2 Schutzziele und grundlegende Brandschutzkonzeption

(keine Änderung zum genehmigten Brandschutzkonzept B 61/20.1-1 vom 22.03.2024)

Das Brandschutzkonzept geht von folgenden **Voraussetzungen** aus:

- Die beschriebenen Vorkehrungen des abwehrenden, baulichen, anlagentechnischen und betrieblich-organisatorischen Brandschutzes (s. Kap. 4) werden jeweils unter Beachtung der dafür allgemein anerkannten Regeln der Technik (a. a. R. d. T.) ausgeführt.
- Vorrangiges Schutzziel ist der Personenschutz. Dies betrifft sowohl die Möglichkeit zur Flucht und Eigenrettung als auch die Möglichkeit der Feuerwehr zur Brandbekämpfung und zur Personenrettung.
- Der Sach- und Umweltschutz ist dem Personenschutz nachgeordnet.
- Dichtschließende Türen sind i. S. v. VV TB NRW Ziff. A 2.1.12 Türen mit formstabilen Türblatt und einer dreiseitig umlaufenden dauerelastischen Dichtung, die auf Grund ihrer Form (Lippen-/Schlauchdichtung) und des Dichtungsweges bei geschlossener Tür sowohl an der Zarge als auch am Türflügel anliegt. Rauchdichte Türen sind selbstschließende Türen, die die Anforderungen der DIN 18095/DIN EN 13501-2 erfüllen.
- Die Nutzung ist in Kap. 2.3 bestimmt.

Die Brandschutzkonzeption ist unter Beachtung der o. g. Schutzziele durch folgende grundsätzliche **Festlegungen** gekennzeichnet:

- Das Brandschutzkonzept (s. Kap. 4) ist im Wesentlichen auf die Anforderungen des Bauordnungs- und –soweit für die in einem Brandschutzkonzept aufzunehmenden Sachverhalte im vorliegenden Fall von Bedeutung und planerisch darstellbar– Arbeitsstättenrecht ausgelegt. Die Umsetzung weitergehender arbeitsschutzrechtlicher Vorschriften (u. a. ArbSchG, ArbStättV, BetrSichV) obliegt der Verantwortung des Bauherrn/Betreibers.
- Der Neubau wird in vier Brandabschnitte unterteilt.
- Für jede Stelle in den Geschossen mit Aufenthaltsräumen stehen zwei bauliche Rettungswege zur Verfügung. Diese führen –i. T. über notwendige Flure– zu Ausgängen in notwendige Treppenräume und in das Freie sowie auf Außentreppen.
- Die Obergeschosse der Lernhäuser des Neubaus werden als Lernbereiche i. S. v. SchulBauR Ziff. 3.2 ausgeführt.
- Die im Erdgeschoss des Neubaus liegenden drei Innenhöfe werden gärtnerisch so gepflegt, dass keine abgestorbenen Pflanzenreste und Totholz in den Höfen verbleiben. Aus

funktionalen und gestalterischen Gründen in die Innenhöfe eingebrachte Einrichtungsgegenstände werden so ausgewählt und aufgestellt, dass eine Brandüberschlag zwischen den Brandabschnitten über die Innenhöfe nicht zu befürchten ist.

- Der Neubau erhält eine automatische Brandmeldeanlage der Kategorie 1 (Vollschutz) und eine Alarmierungsanlage.
- Faltwände im Bereich der Versammlungsstätte werden Türen mit einer lichten Durchgangsbreite von 1,20 m aufweisen.
- Im Bereich der Grünen Klassenzimmern werden sich maximal 32 Personen aufhalten.
- Die Grünenklassenzimmer im mittleren Bereich werden dem jeweiligen angrenzenden Cluster zugeordnet.
- Das Grüne Klassenzimmer zwischen Achse 7/8 wird eine Zuwegung vom notwendigen Treppenraum zum notwendigen Treppenraum 3 erhalten, die ständig von Brandlasten/Gegenständen freigehalten wird und von Witterungseinflüssen (Schnee u. ä.).
- Anlagen und Einrichtungen zur Brandbekämpfung (trockene Steigleitung, Auslösestelle der Rauch- und Wärmeabzugsanlagen, Sprachalarmierung und Feuerwehr-Informationszentrale) wurden mit der Brandschutzdienststelle abgestimmt (s. Anlage A2).
- Es wird betrieblich sichergestellt, dass sich in der Versammlungsstätte maximal 1.000 Personen aufhalten werden.
- Außerhalb der Schulnutzung wird betrieblich sichergestellt, dass die außerschulischen/schulischen Veranstaltungen maximal bis 22:00 Uhr stattfinden. Ausgenommen davon sind „seltene“ Veranstaltungen in den Nachtzeitraum bis maximal 01:00 Uhr hineingehen.
- Der Kulturboulevard wird brandschutztechnisch von angrenzenden Räumen abgetrennt und in Brandabschnitte unterteilt. Über den Kulturboulevard werden angrenzende notwendige Treppenräume/Flure. Des Weiteren wird ein mindestens 1.50 m brandlastfreier Streifen vorgehalten. Der Kulturboulevard zwischen Achse 4/5 (Ein Teil zwischen Achse 5/6) wird der Versammlungsstätte zugeordnet.
- Sofern sich leichtentzündliche Ausstellungsgegenstände auf dem Kulturboulevard befinden, werden diese in verglasten, nichtbrennbaren Ausstellungsschränken ausgestellt. Im Kulturboulevard werden an den Wänden Bilder aufgehängt.
- In der Leistungsphase 5 erfolgten auf Wunsch des Bauherrn/Betreibers Abstimmungen zwischen Fachplanern, dem Ersteller des Brandschutzkonzeptes und dem Bauherrn/Betreibers bzgl. optischer/akustischer Alarmierung im Neubau (s. Kap. 4.10). Abweichende Ausführungen zu der hier beschrieben und abgestimmten Ausführung liegen im Ermessen des Bauherrn/Betreibers sowie in deren Verantwortung. Die Umsetzung weitergehender arbeitsschutzrechtlicher Vorschriften (u. a. ArbSchG, ArbStättV, BetrSichV) obliegt der Verantwortung des Bauherrn/Betreibers.

3.3 Brandschutztechnische Risikobewertung

(keine Änderung zum genehmigten Brandschutzkonzept B 61/20.1-1 vom 22.03.2024)

Die in den Gebäuden vorhandenen Brandrisiken entsprechen denen einer üblichen Schulnutzung ohne besondere/erhöhte –durch den Umgang mit Gefahrstoffen in geringen Mengen und/oder in besonderer Weise brandfördernde Prozesse bedingte– Brandgefährdung. Als Entstehungsursachen für einen Brand kommen neben Defekten an und unsachgemäßer Umgang mit technischen Geräten vor allem fahrlässiger Umgang mit offenem Feuer (Zigaretten, Kerzen u. ä.) in Frage.

Ein gegenüber Standardbauten für den Personenschutz erhöhte Gefährdung besteht durch das bei Schulen im Allgemeinen hohe Personenaufkommen. Risikomindernd kann hierbei jedoch in Ansatz gebracht werden, dass allgemeine Schulen nur tagsüber als Schulen genutzt werden und die Schüler weitgehend der –eine im Gefahrenfall in kürzester Zeit geordnete Räumung ermöglichenden– Aufsicht durch Lehrkräften unterliegen.

Eine infolge hohem Personenaufkommen erhöhte Gefährdung des Personenschutzes besteht auch für die –nicht ausschließlich schulischen Zwecke dienenden– Versammlungsstätte im Erdgeschoss des Neubaus nicht. Hier kann –neben der Umsetzung der darauf ausgerichteten Bestimmungen der SBauVO T1 (s. Kap. 4)– insbesondere ihre erdgeschossige Lage risikomindernd berücksichtigt werden.

4 BEURTEILUNG DES BRANDSCHUTZES

(keine Änderung zum genehmigten Brandschutzkonzept B 61/20.1-1 vom 22.03.2024)

Das Hauptkapitel 4 ist in 18 Unterkapitel gegliedert, die dem –nicht abschließenden– Themenkatalog des § 9 BauPrüfVO weitgehend entsprechen. Ausnahme bilden die Katalogpunkte 4 und 5, da diese in § 9 BauPrüfVO in ihren Inhalten und deren logischer Abfolge unvollständig spezifiziert wurden. So formuliert Katalogpunkt 4 zwar Anforderungen an Abschottungen etc., jedoch nicht an tragende Bauteile. Die Anforderungen an Abschottungen setzen zudem die Kenntnis der Rettungswegführung voraus, die aber erst im Katalogpunkt 5 beschrieben wird.

Um diese Inkonsequenz zu vermeiden, behandelt das Kapitel 4.4 dieses Brandschutzkonzeptes in Anlehnung an die vfdb-Richtlinie 01/01 – Brandschutzkonzept neben der Festlegung der brandschutztechnischen Trennungen auch die Führung der Flucht- und Rettungswege. Das Kapitel 4.5 fasst dann die resultierenden brandschutztechnischen Spezifikationen (Feuerwiderstandsdauer) an sämtliche abschottenden und/oder tragenden Bauteile zusammen.

Jedes der Unterkapitel ist strukturiert in die Abschnitte

- **Anforderungen,**
- **Beschreibung,**
- ***Bewertung*.**

Im Abschnitt **Anforderungen** werden die für die jeweilige brandschutztechnische Komponente heranzuziehenden gesetzlichen Vorgaben nach BauO NRW 2018 und mitgeltenden Vorschriften sowie sonstigen Regelungen im Sinne eines **Soll-Zustandes** zusammengestellt.

Im Abschnitt **Beschreibung** wird bei Neubauten der **Plan-Zustand** nach objektiven Maßstäben ohne jegliche Bewertung beschrieben. Darüber hinaus werden die weiteren im Zuge der Ausführung erforderlichen brandschutztechnischen Maßnahmen aufgeführt.

Im Abschnitt ***Bewertung*** erfolgt der Abgleich zwischen **Soll- und Plan-Zustand**. Hier wird komprimiert die brandschutztechnische Meinung des staatlich anerkannten Sachverständigen als Verfasser dieses Brandschutzkonzeptes zur jeweiligen brandschutztechnischen Komponente dargestellt. Dies betrifft die Erfüllung von Brandschutzanforderungen sowie die Identifizierung und ggf. Kompensation und Begründung von **Abweichungstatbeständen**. Insofern stellt der Abschnitt Bewertung die subjektiven, aber haftungsrechtlich verbindlichen Aussagen des Verfassers dieses Brandschutzkonzeptes zur jeweiligen brandschutztechnischen Komponente dar und ist kursiv dargestellt. Hierdurch kann aber nicht die Bewertung durch die Bauaufsichtsbehörde ersetzt oder vorweggenommen werden.

4.1 Zu- und Durchfahrten, Aufstell- und Bewegungsflächen für die Feuerwehr

(keine Änderung zum genehmigten Brandschutzkonzept B 61/20.1-1 vom 22.03.2024)

Anforderungen:

- BauO NRW 2018 § 4: Bebauung der Grundstücke mit Gebäuden
- BauO NRW 2018 § 5: Zugänge und Zufahrten auf den Grundstücken
- MRFlFw: Muster-Richtlinien über Flächen für die Feuerwehr
- Arbeitsblatt W 405: Bereitstellung von Löschwasser durch die öffentliche Trinkwasserversorgung

Beschreibung:

Das beurteilungsrelevante Neubauprojekt bzw. deren Gebäudeteile wird teilweise mehr als 50 m von der nördlich verlaufenden öffentlichen Verkehrsfläche Europastraße entfernt liegen und von der nordöstlich anliegenden öffentlichen Verkehrsfläche Am Schalker Verein.

Für die Einspeisestelle wird eine Bewegungsfläche vorgehalten, diese wird direkt an der Einspeisestelle angeordnet.

Das Objekt wird dreiseitig umfahrbar sein und vor jedem notwendigen Treppenraum/notwendige Außentreppe, werden Bewegungsflächen vorgehalten. Die westliche Fassade wird nicht anfahrbar sein.

Es werden die Mindestanforderungen der MRFlFw beachtet. Zufahrten sowie die Bewegungsflächen werden gut sichtbar mit Hinweisschildern nach DIN 4066 (Hinweisschilder für die Feuerwehr) versehen und dauerhaft freigehalten.

Die Mindestanforderungen der MRFlFw zur Befahrbarkeit werden bei der Umsetzung berücksichtigt.

Aufstellflächen für die Kraftfahrdrehleiter oder tragbare Leitern sind zur Sicherstellung von Rettungswegen aufgrund der baulich geführten Rettungswege nicht erforderlich (s. Kap. 4.4.5). Somit werden ausreichend Feuerwehrzufahrten und –bewegungsflächen vorgehalten.

Die Zugänglichkeit auf das Gelände bzw. in das Gebäude wird über Zugangstore bzw. –türen mit einer Feuerwehrschließung sichergestellt.

Bewertung:

Die Anforderungen können damit als erfüllt angesehen werden.

4.2 Löschwasserversorgung

(keine Änderung zum genehmigten Brandschutzkonzept B 61/20.1-1 vom 22.03.2024)

Anforderungen:

- BauO NRW 2018 § 4: Bebauung der Grundstücke mit Gebäuden
- Arbeitsblatt W 405: Bereitstellung von Löschwasser durch öffentliche Trinkwasserversorgung

Beschreibung:

Gemäß Anlage A4 kann den in einem Umkreis von 300 m um das Neubauobjekt liegenden Entnahmestellen der öffentlichen Trinkwasserversorgung eine Löschwassermenge von 96 m³/h für die Dauer von zwei Stunden entnommen werden.

Nach Abstimmung zwischen der Stadt Gelsenkirchen (Referat Hochbau und Liegenschaft – Technische Gebäudeausrüstung) und dem örtlichen Wasserversorger, wird eine neue Entnahmestelle auf der öffentlichen Verkehrsfläche Am Schalker Verein hergestellt (s. Anlage A4).

Bewertung:

Die Anforderungen an die Bereitstellung der o. g. Löschwassermenge werden erfüllt (s. Anlage A4)

4.3 Löschwasserrückhaltung

(keine Änderung zum genehmigten Brandschutzkonzept B 61/20.1-1 vom 22.03.2024)

Anforderungen:

- BauO NRW 2018 § 3: Allgemeine Anforderungen
- AwSV: Verordnung über Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen

Beschreibung:

Maßnahmen zur Löschwasserrückhaltung werden nicht vorgesehen.

Bewertung:

Art und Umfang der vorhandenen Güter und Gebäudeausstattung sowie die vorgesehene Nutzung liegen nicht im Anwendungsbereich der Löschwasser-Rückhalte-Richtlinie; die verwendeten Baustoffe und Bauteile sowie die Gebäudeeinrichtung und die gelagerten Stoffe sind gemäß der Verordnung über Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen (AwSV) i. V. m. Anhang 1 zur Verwaltungsvorschrift wassergefährdende Stoffe (VwVwS) als nicht wassergefährdende Stoffe einzustufen bzw. deren Lagermenge überschreitet nicht die Schwellenwerte für die Anwendung der LöRüRL.

4.4 System der äußeren und inneren Abschottung, Rettungswege

4.4.1 Gebäudeabschluss

(keine Änderung zum genehmigten Brandschutzkonzept B 61/20.1-1 vom 22.03.2024)

Anforderungen:

- BauO NRW 2018 § 30: Brandwände

Beschreibung:

Das Neubauprojekt ist freistehend und ≥ 5 m von der Nachbarbebauung entfernt. An den Grundstücksgrenzen ist –gemäß Info Bauherrschaft– ein Abstand von mindestens 5 m zu baurechtlich zulässigen künftigen Gebäuden öffentlich rechtlich gesichert. Ein brandschutztechnisch qualifizierter Gebäudeabschluss wird nicht erforderlich.

Bewertung:

Die Anforderungen an den Gebäudeabschluss werden als erfüllt angesehen.

4.4.2 Brandabschnitte

(keine Änderung zum genehmigten Brandschutzkonzept B 61/20.1-1 vom 22.03.2024)

Anforderungen:

- BauO NRW 2018 § 30: Brandwände
- SchulBauR Nr. 4.3: Brandwände

Beschreibung:

Der Neubau wird in die vier Brandabschnitte BA1 bei A-E/1-3, BA2 bei A-E/3-5, BA3 bei A-E/5-7(8) und BA4 bei A-E/7(8)-9 unterteilt. (s. Anlage A2, Plan Nr.1). In den Obergeschossen liegen jeweils die Lernhäuser 1 bis 3 und das Sporthaus in einem der o. g. Brandabschnitte.

Der Brandabschnitt BA2 weist eine Länge von 62 m auf. Das zum Brandabschnitt BA2 in den Obergeschossen gehörende Lernhaus 2 hat eine Fläche von ca. 1.200 m², sodass die mit 60 x 60 = 3.600 m² zulässige Größe eines Brandabschnitts in allen Geschossen deutlich unterschritten wird.

Die Brandwände werden bis unter die Rohdecke geführt. Die Rohdecke über dem Erdgeschoss wird als feuerbeständiges und raumabschließendes Bauteil hergestellt.

Bewertung:

***Abweichend** von § 30 (2) Ziff. 2 BauO NRW 2018 in Verbindung mit SchulBauR Ziff. 4.3, ist die Überschreitung der zulässigen Länge von 60 m unbedenklich, da seine mittlere Länge ca. (51 + 62)/2 = 56,5 m und seine Breite im Erdgeschoss 43,0 m beträgt [s. Kap. 4.18.2.1].*

Damit werden die Anforderungen an die Unterteilung von Brandabschnitten weitestgehend entsprochen.

4.4.3 Rauchabschnitte

(keine Änderung zum genehmigten Brandschutzkonzept B 61/20.1-1 vom 22.03.2024)

Anforderungen:

- BauO NRW 2018 § 36: Notwendige Flure, offene Gänge

Beschreibung:

Die notwendige Flure (s. Kap. 4.4.5.2) werden durch rauchdichte, selbstschließende und nicht abschließbare Türen (RS) in Rauchabschnitte (≤ 30 m) unterteilt.

Bewertung:

Die Anforderungen an die Bildung von Rauchabschnitten werden erfüllt.

4.4.4 Räume mit erhöhter Brandgefahr oder besonderen Anforderungen (keine Änderung zum genehmigten Brandschutzkonzept B 61/20.1-1 vom 22.03.2024)

Anforderungen:

- BauO NRW 2018 § 50 (1): Anlagen und Räume besonderer Art oder Nutzung
- SBauVO Teil 1: Versammlungsstätte
- SBauVO Teil 6: Betriebsräume für elektrische Anlagen
- SchulBauR Nr. 3.4: Räume mit gehobener Brandgefahr
- ASR A2.2 Abschn. 6.1: Feststellung der erhöhten Brandgefährdung

Beschreibung:

Das Forum (A ca. 180 m²) mit dem daran bei C/4-5 im Brandabschnitt BA2 anschließenden Gang (A ca. 125 m²), die Aula (A ca. 425 m²), die Bühne als Szenefläche (A ca. 90 m²) sowie der Speisesaal mit dem Bereich der Speisenausgabe (A ca. 515 m²) im Erdgeschoss begründen eine der SBauVO Teil 1 unterliegende Versammlungsstätte (s. a. Anlage A2). Zu den vorgesehen Nutzungsvarianten und den damit verbundenen Besucherzahlen s. Anlage A3. In der Versammlungsstätte können sich laut Bestuhlungsplan maximal 1.000 Personenaufhalten; es wird betrieblich sichergestellt, dass sich – auch ohne Bestuhlung – insgesamt maximal 1.000 Personen dort aufhalten werden (s. a. Kap. 2.3 und Anlage A3).
Als Räume mit gehobener Brandgefahr i. S. v. SchulBauR Ziff. 3.4 und sinngemäß PfS Ziff. 2.1 gelten die Chemieräume bei E/6-8 und der Brennofenraum bei B/6-7 im Erdgeschoss des Neubaus. Die beiden Obergeschosse der Lernhäuser 1 bis 3 im Neubau werden jeweils als Lernbereich i. S. v. SchulBauR Ziff. 3.2 ausgeführt.

Als Räume mit besonderen Anforderungen gelten im Weiteren die Räume der Haus- und Sicherheitstechnik sowie (aus Sachschutzgründen) die Serverräume.

Bewertung:

*Die geschossweisen Lernbereiche weisen dabei eine Fläche von jeweils ca. 1.120 m² (ohne Treppenraum) auf. Dies stellt eine **Abweichung** von SchulBauR Ziff. 4.3 dar [s. Kap. 4.17.3.2], wonach innerhalb eines Brandabschnitts nur Lernbereiche mit einer Fläche von max. 1.200 m² (hier aber 480 m² + 580 m² = 1060 * 2 = 2.120 m²) zulässig sind (s. Anlage A5). Bedenken ergeben sich insbesondere wegen der flächendeckenden Brandmeldeanlage (s. Kap. 4.14) und dem Umstand, dass die Brandabschnitte in den Obergeschossen der Lernhäuser in Gänze jeweils nur eine Fläche von 1.200 m² aufweisen und somit wesentlich unter der zulässigen Größe von 3.600 m² liegen (s. Kap. 4.4.2) nicht. Gemäß SchulBauR sind Lerncluster mit einer Bruttogrundfläche von 600 m² zulässig, die Lerncluster in den jeweiligen Lernhäusern weisen eine Bruttogrundfläche von ≤ 600 m² auf. Des Weiteren ist die Feuerwehr direkt in der Nachbarschaft.*

Die Beurteilung über die Erfüllung der baulichen Anforderungen an die brandschutztechnische Abtrennung von Räumen mit erhöhter Brandgefahr oder besonderen Anforderungen erfolgt in Kap.4.5.3.

4.4.5 Rettungswege

4.4.5.1 Horizontale und vertikale Führung, Bemessung

(keine Änderung zum genehmigten Brandschutzkonzept B 61/20.1-1 vom 22.03.2024)

Anforderungen:

- BauO NRW 2018 § 33: Erster und zweiter Rettungsweg
- BauO NRW 2018 § 35: Notwendige Treppenräume, Ausgänge
- BauO NRW 2018 § 36: Notwendige Flure, offene Gänge
- BauO NRW 2018 § 37: Fenster, Türen, sonstige Öffnungen
- SBauVO § 6 (Teil 1): Führung der Rettungswege
- SBauVO § 7 (Teil 1): Bemessung der Rettungswege
- SBauVO § 10 (Teil 1): Bestuhlung, Gänge und Stufengänge
- SBauVO § 146 (Teil 6): Anforderungen an elektrische Betriebsräume
- SchulBauR Nr. 5: Rettungswege
- SchulBauR Nr. 7: Türen
- ASR A 2.3: Fluchtwege und Notausgänge, Flucht- und Rettungsplan

Beschreibung:

Im geplanten Neubau stehen für jede Stelle in den Geschossen mit Aufenthaltsräumen (mindestens) zwei bauliche Rettungswege zur Verfügung (s. Anlage A2).

Im Erdgeschoss führen die Rettungswege ggf. (unter Nutzung notwendiger Flure) zu Ausgängen ins Freie oder in notwendige Treppenräume. Teilweise werden die Rettungsweglängen von 35 m überschritten. Die am Kulturboulevard angrenzenden Unterrichtsräume weisen direkte Ausgänge ins Freie auf, die in $<$ 15 m erreichbar sind. Somit wird ein zweiter Rettungsweg nicht notwendig. Zusätzlich dient der angrenzende Kulturboulevard als weiterer Rettungsweg, der u. a. in Brandabschnitte gegliedert ist. Über den Kulturboulevard werden notwendige Treppenräume, notwendige Flure.

Für das Personal, im Raum E0.84, E0.95 und E0.30, wird der erste Rettungsweg in $\leq$ 35 m direkt ins Freie geführt. Der zweite Rettungsweg wird über ein Fenster geführt, das nicht höher als 1,20 m über Fußbodenoberkante liegen wird. Das Fenster wird im Lichten mindestens 0,90 m x 1,20 m groß ausgeführt. Für den Raum E0.98 und E0.30 wird ein direkter Ausgang ins Freie vorhanden sein, der in $\leq$ 35 m erreicht wird. Der zweite Rettungsweg wird über den angrenzenden Brandabschnitt sichergestellt.

Innerhalb der Versammlungsstätte kann von jeder Stelle in einer Entfernung von ≤ 30 m (in der Lauflinie gemessen) ein notwendiger Flur oder das Freie erreicht werden. Des Weiteren können benachbarte Brandabschnitte erreicht werden und von da aus über notwendige Flure direkte Ausgänge ins Freie. Dabei weisen die Ausgänge ins Freie am Windfang bei B/3-4 (und der Faltwand bei C/3-4) eine lichte Breite von ≥ 2 x 1,2 m und in die Flure bei D-E/3, D-E/4 und D-E/5 sowie in den Kulturboulevard im Brandabschnitt BA3 bei B-C/5 eine lichte Breite von jeweils ≥ 1,2 m auf. Darüber hinaus wird bei „Großveranstaltungen" (außerschulisch) sichergestellt, dass während der Veranstaltung kein Schulbetrieb stattfindet, sodass der Treppenraum TR2 (s. Kap. 4.4.5.3) als baulicher Rettungsweg zur Verfügung steht. Während schulischer Veranstaltungen werden ebenfalls die o. g. notwendigen Treppenräume als bauliche Rettungswege zur Verfügung stehen wenn in der Mensa Veranstaltungen stattfinden, wird das Lernhaus 2 nicht genutzt. Für o. g. Flure wird die Rettungsweglänge teilweise überschritten. Nachdem die Versammlungsstätte verlassen wurde, werden die anliegenden öffentlichen Verkehrsflächen Europastraße, Ückendorfer Straße und u. a. Am Schalker Verein erreicht. Im Verlauf des Rettungsweges zur öffentlichen Verkehrsfläche, werden Zaunanlagen so hergestellt, dass diese leicht und in voller Breite zu öffnen sind.

Die Lernbereiche in den Obergeschossen der Lernhäuser (s. Anlage A2) können im Geschoss über Hauptgänge zugängliche Treppenräume (TR1 – TR3) oder Außentreppen (TR5 – TR7) an der südlichen Gebäudeseite entfluchtet werden. Dabei kann von jeder Stelle der Ausgang in den Treppenraum oder die Außentreppe in einer Entfernung von ≤ 35 m erreicht werden. Das System der Hauptgänge wird seitens der Entwurfsverfasser in einem Erschließungsplan gemäß SchulBauR Ziff. 16 dargestellt. Zu den Hauptgängen siehe Kap. 4.4.5.2.

Die Grünen Klassenzimmer liegen zwischen den Lernhäusern und weisen Rettungsweglängen von ≤ 35 m auf. Der erste Rettungsweg wird direkt in einen notwendigen Treppenraum geführt und der zweite Rettungsweg wird in einen benachbarten Brandabschnitt bzw. notwendigen Treppenraum geführt. Für die Grünen Klassenzimmer zwischen Lernhaus 3 und Sporthaus wird der zweite Rettungsweg über eine in der Außenfassade liegende Tür (Achse 8) in den notwendigen Flur vom Sporthaus geführt und von da aus in den notwendigen Treppenraum TR4..

Im 1. Obergeschoss des Sporthauses (s. Anlage A2) stehen mit dem Treppenraum TR4 sowie der am östlichen Giebel verlaufenden Außentreppe TR8 zwei bauliche Rettungswege zur Verfügung. Von jeder Stelle im Geschoss des Sporthauses kann im Zuge des ersten baulichen Rettungswegs der Ausgang in den notwendigen Treppenraum TR4 oder die Außentreppe in einer Entfernung von ≤ 35 m erreicht werden.

Im 2. Obergeschoss werden die Rettungswege (1. und 2. Rettungsweg) in die jeweiligen notwendigen Treppenräume (TR9 und TR4) geführt. Die Rettungswegführung (2. Rettungsweg) in den TR9 erfolgt so, dass im 1. Obergeschoss der TR 9 verlassen wird und über das

Grüne Klassenzimmer der TR 3 erreicht wird, dieser im Erdgeschoss einen direkten Ausgang ins Freie vorweist.
Türen aus Aufenthaltsräumen –ausgenommen in der Versammlungsstätte (s. o.)– haben eine lichte Breite von 0,9 m. Für mit nicht mehr als 100 Personen belegte Rettungswege ist dabei eine lichte Breite von ≥ 0.9 m ausreichend.
Die Türen der notwendigen Treppenräume, die ins Freie münden, werden im lichten genauso breit ausgeführt, wie die nutzbare Laufbreite der Treppen.
Die Außentreppen werden in einer luft- und lichtdurchlässigen Einhausung liegen. Es wird sichergestellt, dass die Ausgänge im Erdgeschoss jederzeit leicht und in voller Breite öffenbar sind.
Werden während eines Brandereignisses die Schiebetore geschlossen, dann wird über schwellenlose Schlupftüren der zweite Rettungsweg sichergestellt. Die Schlupftüren werden jederzeit leicht und in voller Breite öffenbar sein.
Sollen Türen im Verlauf von Rettungswegen, die selbstschließend sein müssen (z. B. Feuerschutztüren) offen gehalten werden, werden sie Feststellanlagen erhalten, die bei Rauchentwicklung ein selbsttätiges Schließen der Türen bewirken.

Bewertung:
Die Türbreiten (Ausgänge/Zugänge in benachbarte Brandabschnitte, notwendige Treppenräume und Ausgänge ins Freie) der Versammlungsstätte hinsichtlich einer Personenbelegung von 1.000 Personen (s. a. Anlage A3 max. Belegung der Versammlungsstätte mit 1.000 Personen) werden gemäß den Bemessungsvorschriften aus der SBauVO § 7 abgedeckt.
***Abweichend** von SBauVO § 7 (3) werden die Rettungsweglängen von max. 30 m teilweise überschritten (s. Kap. 4.18.2.3).*
***Abweichend** von § 33 BauO NRW 2018 und § 7 SBauVO werden teilweise die Rettungsweglängen überschritten (s. Kap. 4.18.2.3).*

Die Aufschlagrichtung folgender Fälle entspricht nicht den vorgegebenen Anforderungen:

- *Für die Räume mit gehobener Brandgefahr (s. Kap. 4.4.4) schlägt die in den Flur bzw. Nachbarraum führende Tür nicht in Fluchtrichtung auf. Dies stellt eine Abweichung von PfS Ziff. 5 dar. Bedenken ergeben sich daraus nicht, da die Räume jeweils auch eine unmittelbar in das Freie führende und aufschlagende Tür besitzen, im Fall der Chemieräume diese Tür vom Experimentiertisch der Lehrkraft ausreichend weit entfernt ist und der Brennofenraum nur eine geringen Größe aufweist.*

- *Der Aufstellraum der Zentralbatterieanlage für die Sicherheitsbeleuchtung bei D-E/6* (Raum E0.79) *im Erdgeschoss des Neubaus ist vom Flur über einen in den Raum aufschlagende Tür zugänglich. Dies stellt eine **Abweichung** von der Bestimmung in SBauVO § 146 (1) dar (s. Kap. 4.17.2.4).*

Damit werden die Anforderungen an Rettungswege bis auf die genannten Abweichungen erfüllt.

Die BauO NRW 2018 enthält keine quantitativen Anforderungen an die Wege- und Türbreiten. Es wird auf die Anforderungen an u. a. Rettungswegbreiten in Arbeitsstätten i. S. v. ASR A2.3 hingewiesen.

4.4.5.2 Flure

(keine Änderung zum genehmigten Brandschutzkonzept B 61/20.1-1 vom 22.03.2024)

Anforderungen:

- BauO NRW 2018 § 36: Notwendige Flure, offene Gänge
- SchulBauR Nr. 5: Rettungswege
- ASR A2.3: Fluchtwege und Notausgänge

Beschreibung:

Im geplanten Neubau werden die notwendigen Flure im Erdgeschoss und in den Obergeschossen sowie im Sporthaus gebildet mit einer lichten Breite von ≥1,8 m/1,54 m.
Der Kulturboulevard im Erdgeschoss des Neubaus wird nicht als notwendiger Flur i. S. v. BauO NRW 2018 § 36 aufgefasst. Im Weiteren wird auf dem Kulturboulevard ein 1.5 m breiter und von Einrichtungsgegenständen freizuhaltender Hauptgang dauerhaft markiert.

In den Lernhäusern werden Hauptgänge dauerhaft durch leicht erkennbare Bodenmarkierungen oder durch wechselnde Farbtöne bzw. andere Bodenmaterialien kenntlich gemacht. Sofern die Hauptgänge nicht durch die o. g. Maßnahmen kenntlich gemacht werden, können diese ebenso dauerhaft durch bauliche Anlagen (verbundene Möblierung) gekennzeichnet werden. Die Hauptgänge sind mindestens 1,20 m breit auszuführen und werden so angeordnet, dass von jeder Stelle eines Klassenraums in höchstens 10 m ein Hauptgang erreicht wird. Die Hauptgänge können auch in Klassenräumen beginnen.

Zur lichten Breite der Türen in den Fluren s. Kap. 4.4.5.1.

Bewertung:

*Notwendige Flure, die i. T. eine Länge von ≥ 15 m (hier: ca. 16m, 24 m und 27 m) mit nur eine Fluchtrichtung aufweisen (s. Erdgeschoss Achse 8-9/C-E), stellen eine **Abweichung** von SchulBauR Ziff. 5.3 dar [s. Kap. 4.17.3.3]. Dies ist unbedenklich, da in jeweils entgegengesetzter Fluchtrichtung im Flur ein naher Übergang in einen baulich abgesicherten Bereich (anderer Brandabschnitt, Kulturboulevard) möglich ist.*
Die Flure besitzen jeweils eine Entfluchtungskapazität von ≥ 300 Personen und sind –im Abgleich mit den Angaben zur Personenbelegung in Kap. 2.3 und 4.4.5.1– für die auf sie jeweils im Zuge des ersten baulichen Rettungswegs angewiesenen Personen hinreichend. Damit werden die bauordnungsrechtlichen Anforderungen an notwendige Flure bis auf die genannten Abweichungen erfüllt.

4.4.5.3 Treppen und Treppenräume

(keine Änderung zum genehmigten Brandschutzkonzept B 61/20.1-1 vom 22.03.2024)

Anforderungen:

- BauO NRW 2018 § 33: Erster und zweiter Rettungsweg
- BauO NRW 2018 § 34: Treppen
- BauO NRW 2018 § 35: Notwendige Treppenräume, Ausgänge
- SchulBauR Nr. 5: Rettungswege
- SchulBauR Nr. 6: Treppen, Geländer und Umwehrungen
- ASR A2.3: Fluchtwege und Notausgänge

Beschreibung:

Der geplante Neubau besitzt neun notwendige Treppen mit einer nutzbaren Breite von jeweils ≥ 1.2 m.

Die Treppen TR1 bis TR4 liegen in den Lernhäusern 1 bis 3 und im Sporthaus. Sie verlaufen jeweils in einem außenliegenden – Außenwand – Treppenraum und besitzen im Erdgeschoss einen Ausgang ins Freie.

Vor der südlichen/östlichen Außenwand verlaufen die Außentreppen TR5 bis TR8. Die Treppen TR5 bis TR7 schließen jeweils die beiden Obergeschosse sowie das Technikgeschoss der Lernhäuser an die Geländeoberfläche an. Die Außentreppe TR8 führt vom 1. Obergeschoss des Sporthauses auf das Gelände. Die Außentreppen werden im Erdgeschoss in einer luft- und lichtdurchlässigen Einhausung liegen. Es wird sichergestellt, dass die Ausgänge der Außentreppen jederzeit leicht und in voller Breite öffenbar sind. Über die Außentreppen werden die Technikgeschosse erreicht.

Die Treppe TR9 im Sporthaus verläuft in einem beide Obergeschosse anschließenden Treppenraum, der im 1. Obergeschoss einen Ausgang ins Freie bzw. auf das Grüne Klassenzimmer besitzt.

Zur lichten Breite der Türen und des dem Ausgang in das Freie im Erdgeschoss der Treppenräume jeweils vorgelagerten Gang s. Kap. 4.4.5.1.

Bewertung:

Die Treppen besitzen jeweils eine Entfluchtungskapazität von 200 Personen und sind –im Abgleich mit den Angaben zur Personenbelegung in Kap. 2.3 und 4.4.5.1– für die auf sie jeweils im Zuge des ersten baulichen Rettungswegs angewiesenen Personen hinreichend.

***Abweichend** von § 35 (1) BauO NRW 2018 mündet der notwendige Treppenraum TR 9 zwar im Freien jedoch nicht auf Höhe der Geländeoberfläche [s. Kap. 4.18.2.1].*

Die bauordnungsrechtlichen Anforderungen an Treppen und Treppenräume werden bis auf die genannten Abweichungen erfüllt. Zu den erforderlichen Breiten der Rettungswege s. Kap. 4.4.5.1.

4.4.5.4 Kennzeichnung der Rettungswege

(keine Änderung zum genehmigten Brandschutzkonzept B 61/20.1-1 vom 22.03.2024)

Anforderungen:

- SBauVO § 6 (Teil 1): Führung der Rettungswege
- SBauVO § 15 (Teil 1): Sicherheitsbeleuchtung
- SchulBauR Nr. 5.8: Breite der Rettungswege, Sicherheitszeichen
- ASR A1.3: Sicherheits- und Gesundheitsschutzkennzeichnung
- ASR A2.3: Fluchtwege und Notausgänge

Beschreibung:

Die Kennzeichnung der Rettungswege im geplanten Neubau erfolgt gemäß den Vorgaben der ASR A2.3 mit Piktogrammen nach ASR A1.3 unter Berücksichtigung der Vorgaben der DIN ISO 7010.

Es werden die Ausgänge in das Freie und der Zugang in einen notwendigen Treppenraum mit Sicherheitszeichen dauerhaft und gut sichtbar gekennzeichnet. Im Weiteren werden ebenso sonstige Rettungswege dauerhaft und gut sichtbar gekennzeichnet. Die Hinweisschilder werden so angeordnet, dass von jeder Stelle eines Aufenthaltsraumes ein Hinweisschild und von dort ein weiter führendes Hinweisschild zu erkennen ist.

Bewertung:

Die Anforderungen an die Kennzeichnung der Rettungswege werden erfüllt.

4.5 Anforderungen an Bauteile

4.5.1 Gebäudeabschlusswände

(keine Änderung zum genehmigten Brandschutzkonzept B 61/20.1-1 vom 22.03.2024)

– Entfällt, siehe Kap. 4.4.1 –

4.5.2 Brandabschnittswände

(keine Änderung zum genehmigten Brandschutzkonzept B 61/20.1-1 vom 22.03.2024)

Anforderungen:

- BauO NRW 2018 § 30: Brandwände
- SchulBauR Nr. 4.3: Brandwände

Beschreibung:

Die in Kap. 4.4.2 beschriebene Brandabschnittstrennung erfolgt im Erdgeschoss. Die Brandwände werden mindestens unter zusätzlicher mechanischer Beanspruchung feuerbeständig und aus nichtbrennbaren Baustoffen errichtet.

Öffnungen in diesen Wänden werden mit mindestens rauchdichten und selbstschließenden Abschlüssen bzw. Schiebetore mit einer schwellenlosen Schlupftürfunktion in der Feuerwiderstandsdauer der Wand versehen.

Die Brandwände werden bis unter ein raumabschließendes und feuerbeständiges Deckenbauteil geführt.

In den Obergeschossen sind Brandabschnittswände nicht erforderlich, da die Lernhäuser und das Sporthaus untereinander einen Abstand von ≥ 5 m aufweisen (s. Anlage A2).

Die Innenhöfe liegen im Bereich der Brandabschnittswände, diese werden u. a. gestalterisch bepflanzt.

Bewertung:

Damit werden die brandschutztechnischen Anforderungen an die Brandabschnittswände erfüllt.

Die Innenhöfe liegen im Bereich der Brandabschnittswände. Hier wird betrieblich sichergestellt, dass die Innenhöfe/Gärten ständig von Brandlasten (wie z.B. Totholz) befreit werden. Der Untergrund bzw. die Bodenbeläge werden u. a. in gebundener Bauweise und in Teilen aus Grünflächen bestehen. Aus brandschutztechnischer Sicht bestehen bei der Ausführung keine Bedenken.

4.5.3 Trennwände

(keine Änderung zum genehmigten Brandschutzkonzept B 61/20.1-1 vom 22.03.2024)

Anforderungen:

- BauO NRW 2018 § 29: Trennwände
- SBauVO § 3 (Teil 1): Bauteile
- SBauVO § 146 (Teil 6): Anforderungen an elektrische Betriebsräume
- SBauVO § 147 (Teil 6): Zusätzliche Anforderungen an elektrische Betriebsräume für Transformatoren und Schaltanlagen mit Nennspannungen über 1 kV
- SBauVO § 148 (Teil 6): Zusätzliche Anforderungen an elektrische Betriebsräume für ortsfeste Stromerzeugungsaggregate
- SBauVO § 149 (Teil 6): Zusätzliche Anforderungen an Batterieräume
- SchulBauR Nr. 4.12: Trennwände

Beschreibung:

Im geplanten Neubau werden mit feuerbeständigen Trennwänden die Lernbereiche in den Obergeschossen der Lernhäuser in Abschnitte ≤ 600 m² unterteilt und im Erdgeschoss die Versammlungsstätte, der Kulturboulevard, die Hausanschlussräume, die Technikzentrale sowie der Räume gehobener Brandgefahr/besonderen Anforderungen (s. Kap. 4.4.4) umfasst. Mit feuerhemmenden Trennwänden werden die „kleinen" Technikräume, die Räume der Sicherheitstechnik (Funktionserhalt) sowie die Serverräume brandschutztechnisch separiert, Türen in diesen Wänden sind feuerhemmend und dichtschließend/rauchdicht.

Eine Umfassung der einzelnen Versammlungsräume mit Trennwänden gemäß SBauVO §§ 3 (3), 9 soll auf Grund der angestrebten Variabilität (s. Kap. 2.3) unterbleiben. Die hier trennenden (Falt)Wände werden aus mindestens schwerentflammbaren Baustoffen erstellt.

Bewertung:

Die brandschutztechnischen Anforderungen an die Trennwände werden damit erfüllt.

4.5.4 Tragende Bauteile

(keine Änderung zum genehmigten Brandschutzkonzept B 61/20.1-1 vom 22.03.2024)

Anforderungen:

- BauO NRW 2018 § 26: Allgemeine Anforderungen an das Brandverhalten von Baustoffen und Bauteilen
- BauO NRW 2018 § 27: Tragende Wände und Stützen
- BauO NRW 2018 § 31: Decken
- SBauVO § 3 (Teil 1): Bauteile
- SchulBauR Nr. 4.1: Tragende und aussteifende Bauteile

Beschreibung:

Die tragenden und aussteifenden Bauteile (Wände, Stützen und Decken) des geplanten Neubau Objektes werden in mindestens feuerbeständiger Bauweise errichtet.

Die Dächer, ausgenommen davon das Sporthaus und die der Lernhäuser, über dem Erdgeschoss des Neubaus werden tragend und raumabschließend feuerbeständig ausgeführt.

Davon ausgenommen sind die in Stahlbauweise ohne Feuerwiderstandsklasse erstellten tragenden Bauteile der Technikgeschosse sowie der südlich zwischen den Lernhäusern und dem Sporthaus angeordneten Schallschutzscreen.

Bewertung:

Damit werden die Brandschutzanforderungen an die tragenden und aussteifenden Bauteile erfüllt.

4.5.5 Nichttragende Außenwände

(keine Änderung zum genehmigten Brandschutzkonzept B 61/20.1-1 vom 22.03.2024)

Anforderungen:

- BauO NRW 2018 § 28: Außenwände
- SBauVO § 3 (Teil 1): Bauteile
- SBauVO § 5 (Teil 1): Dämmstoffe, Unterdecken, Bekleidungen und Bodenbeläge

Beschreibung:

Der geplante Neubau wird Außenwände bzw. nichttragenden Teile tragender Außenwände aus nichtbrennbaren Baustoffen vorweisen. Dies gilt nicht für Türen, Fenster und Fugendichtungen. Werden brennbare Dämmstoffe im Fensterbereich verwendet, wird gewährleistet, dass diese in nichtbrennbaren geschlossenen, linien- oder stabförmigen Profilen der Außenwandbekleidung liegen.
Im Bereich der Versammlungsstätte wird nichtbrennbare Dämmung verwendet.

Die die Außentreppen TR5 bis TR8 flankierenden Außenwände des Neubaus werden im Erdgeschoss und in den Obergeschossen in einem Bereich der beidseits ≥ 2.0 m über die Treppen hinausragt in feuerbeständig/-hemmender Qualität (von innen nach außen) und ohne brennbare Bekleidungen, Dämmstoffe, Unterkonstruktionen ausgebildet.

Die Außenwände der erdgeschossigen Innenhöfe zwischen den Lernhäusern werden aus nichtbrennbaren Baustoffen erstellt.

Bei Außenfassaden mit geschossübergreifenden Hohl- oder Lufträume werden besondere Vorkehrungen gemäß den anerkannten Regeln der Technik erstellt.

Über die Gebäudetrennwände werden im Bereich der Außenwände keine brennbaren Baustoffe hinweggeführt. Die Schallschutzscreens werden aus nichtbrennbaren Baustoffen bestehen.

Bewertung:

Die brandschutztechnischen Anforderungen an Außenwände werden damit erfüllt.

4.5.6 Dächer und Bedachungen

Anforderungen:

- BauO NRW 2018 § 30: Brandwände
- BauO NRW 2018 § 32: Dächer
- SBauVO § 4 Dächer

Beschreibung:

Für das Haupttragwerk der Dächer wird auf Kap 4.5.4 verwiesen.

Die Bedachung wird als harte Bedachung widerstandsfähig gegen Flugfeuer und strahlende Wärme errichtet. Dies gilt auch für die begrünten Bereiche. Bei Ausführung der extensive Dachbegrünung, erfolgt nach Vorgaben gemäß DIN 4102-4 Kap. 11.4.7 (harte Bedachung) mit einer mindestens 3 cm dicken Schicht Substrat mit höchstens 20 Gew. % organischer Bestandteile.

Die Bedachung der Dächer über dem Erdgeschoss erhält eine trittfeste (Grüne Klassenzimmer) brennbare Dämmung in einer Stärke von ca. 40 cm (B2 – normal entflammbar) wg. der Einhaltung des Passivhausstandards. Die sog. Grünen Klassenzimmer werden sich jeweils zwischen den aufgehenden Lernhäusern befinden.
Notwendige Öffnungen (Oberlichter und Rauch- und Wärmeabzugsanlagen sowie Rauchableitungsöffnungen) in Dächern über dem Erdgeschoss, werden aus nichtbrennbaren Baustoffen bestehen und liegen ≥ 5 m von aufgehenden Außenwänden entfernt – und erhalten –wie auch das jeweilige Dach an seiner äußeren Berandung selbst– eine ≥ 0.3 m über die Bedachung geführte umlaufende und feuerbeständige Attika (zu den Innenhöfen), über die ~~keine brennbaren Baustoffe hinweg geführt werden.~~ aus baukonstruktiven Gründen eine brennbare Abdichtungsfolie hinweg geführt wird. Alle weiteren Baustoffe, die über diese Attiken hinweggeführt werden, werden aus nichtbrennbaren Baustoffen bestehen.

Bewertung:

Abweichend *von BauO NRW 2018 § 30 (7) und § 4 (2) SBauVO, werden im Bereich der Grünen Klassenzimmer brennbare Baustoffe (u. a. brennbare Abdichtungsbahnen) über die Brandwände verlegt (s. Kap. 4.4.2, 4.5.2, Anlage A2 und Kap. 4.18.2.5).*

Es wird aufgrund der abweichenden Ausführung der Attiken zu den Innenhöfen, die bereits beantragte und genehmigte Abweichung erneut beantragt (s. Kap. 4.18.2.5).

Damit werden die Anforderungen an die Bedachung bis auf die genannte Abweichung erfüllt.

4.5.7 Treppen und Treppenräume

(keine Änderung zum genehmigten Brandschutzkonzept B 61/20.1-1 vom 22.03.2024)

Anforderungen:

- BauO NRW 2018 § 34: Treppen
- BauO NRW 2018 § 35: Notwendige Treppenräume, Ausgänge
- ASR A2.3: Fluchtwege und Notausgänge

Beschreibung:

Die tragenden Bauteile der notwendigen Treppen, im innen Bereich, werden mindestens feuerhemmend und aus nichtbrennbaren Baustoffen bestehen. Die tragenden Teile der Außentreppen werden aus nichtbrennbaren Baustoffen bestehen.

Die Wände der notwendigen Treppenräume werden in massiver mineralischer Bauweise und mit Ausnahme der Außenwände in der Bauart von Brandwänden errichtet (feuerbeständig unter zusätzlicher mechanischer Beanspruchung).

Öffnungen in den Treppenraumwänden zu notwendigen Fluren werden mindestens rauchdicht und selbstschließend und zu anderen Räumen/Bereiche mindestens feuerhemmend, rauchdicht und selbstschließend ausgeführt.

Der obere Abschluss wird durch das Dach gebildet, die Treppenraumwände werden bis unter die Rohdecke geführt. Die Rohdecke wird als massives raumabschließendes Bauteil in der Feuerwiderstandsfähigkeit der Decken hergestellt.

Für die notwendigen Treppenräume im Innenbereiche werden Putze, Bekleidungen, Unterdecken, Dämmstoffe und Einbauten aus nichtbrennbaren, Bodenbeläge (Gleitschutzprofile ausgenommen) aus mindestens schwerentflammbaren Baustoffen bestehen.

Die zugewandten Öffnungen zur Außentreppe TR7 im Erdgeschoss werden eine mindestens feuerbeständige Festverglasung erhalten.

Bewertung:

Die brandschutztechnischen Anforderungen an Treppen und Treppenräume werden damit erfüllt.

4.5.8 Flure und offene Gänge

(keine Änderung zum genehmigten Brandschutzkonzept B 61/20.1-1 vom 22.03.2024)

Anforderungen:

- BauO NRW 2018 § 36: Notwendige Flure, offene Gänge
- ASR A2.3: Fluchtwege und Notausgänge

Beschreibung:

Die notwendigen Flure werden durch raumabschließende von Rohboden bis Rohdecke führende Wände in mindestens feuerhemmender Bauweise von den angrenzenden Räumen abgetrennt.

Öffnungen zu Räumen ohne besondere Anforderungen werden mindestens dichtschließende Abschlüsse erhalten. Öffnungen in Wänden, die zur Unterteilung von Rauchabschnitten dienen, werden mit mindestens rauchdichten Abschlüssen ausgestattet. Öffnungen zu Räumen mit besonderen Anforderungen werden mindestens feuerhemmend, dicht- und selbstschließend ausgeführt.

Putze, Bekleidungen, Unterdecken und Dämmstoffe werden aus nichtbrennbaren und Fußböden aus mindestens schwerentflammbaren Baustoffen bestehen.

Bewertung:

Die brandschutztechnischen Anforderungen an Flure werden damit erfüllt.

4.5.9 Schächte

(keine Änderung zum genehmigten Brandschutzkonzept B 61/20.1-1 vom 22.03.2024)

Anforderungen:

- BauO NRW 2018 § 31: Decken
- BauO NRW 2018 § 40: Leitungsanlagen, Installationsschächte und Installationskanäle
- M-LAR Abschn. 3.5:Installationsschächte und –kanäle, Unterdecken und Unterflurkanäle
- M-LüAR Abschn. 5.2.1.2: Durchführung durch feuerwiderstandsfähige, raumabschließende Bauteile

Beschreibung:

Schächte werden mindestens in der Feuerwiderstandsdauer der tragenden und aussteifenden Bauteile ausgeführt.

Für Schächte von Aufzügen s. Kap. 0.

Bewertung:

Damit wird den brandschutztechnischen Anforderungen an Schächte entsprochen.

4.5.10 Dämmstoffe, Unterdecken, Bekleidungen und Bodenbeläge

(keine Änderung zum genehmigten Brandschutzkonzept B 61/20.1-1 vom 22.03.2024)

Anforderungen:

- SBauVO § 5: Dämmstoffe, Unterdecken Bekleidungen & Bodenbeläge

Beschreibung:

Sofern Dämmstoffe in den Versammlungsräumen verbaut werden, werden diese aus nichtbrennbaren Baustoffen bestehen. Innerhalb des Fußbodenaufbaus sind andere Dämmstoffe zulässig, wenn sie von einer durchgehenden und ausreichend widerstandsfähigen Schicht aus nichtbrennbaren Baustoffen überdeckt werden.

In der Versammlungsstätte werden Unterdecken einschließlich der Unterkonstruktion, Halterungen und Befestigungen sowie die Bekleidung von Decken aus mindestens nichtbrennbaren Baustoffen hergestellt. Die Wandbekleidung wird mindestens schwerentflammbar ausgebildet.

Bewertung:

Damit werden die Anforderungen aus der SBauVO entsprochen.

4.6 Höchstzulässige Zahl der Nutzer und deren Mobilität

(keine Änderung zum genehmigten Brandschutzkonzept B 61/20.1-1 vom 22.03.2024)

Beschreibung:

In den Obergeschossen werden in den Treppenräumen/im Bereich der Außentreppen (s. a. Anlage A2) sichere Bereiche für den Zwischenaufenthalt nicht zur Eigenrettung fähiger Personen vorgesehen (s. a. Kap. 4.4.5.1).

Bewertung:

Über die die (Höchst)Zahl von mobilitätseingeschränkten Personen in den Gebäuden liegen keine Angaben vor.

Auf das Erfordernis der betreiberseitigen Erstellung eines Barrierefrei-Konzeptes gemäß den Anforderungen der bautechnischen Prüfverordnung (BauPrüfVO § 9a) wird hiermit hingewiesen. Dem Barrierefrei-Konzept können weitere Angaben entnommen werden.

4.7 Haustechnische Anlagen

4.7.1 Leitungsanlagen

(keine Änderung zum genehmigten Brandschutzkonzept B 61/20.1-1 vom 22.03.2024)

Anforderungen:

- BauO NRW 2018 § 40: Leitungsanlagen, Installationsschächte und -kanäle
- M-LAR: Muster-Leitungsanlagen-Richtlinie

Beschreibung:

Die Führung von Leitungsanlagen durch raumabschließende, brandschutztechnisch relevante Bauteile/Bereiche und im Verlauf von Rettungswegen sowie die Sicherstellung des Funktionserhalts für die sicherheitstechnischen Einrichtungen für den Brandfall erfolgt gemäß den Bestimmungen der M-LAR.

Bewertung:

Bei Umsetzung der Bestimmungen der M-LAR werden die brandschutztechnischen Anforderungen an Leitungsanlagen gemäß § 40 BauO NRW 2018 erfüllt.

4.7.2 Sicherheitsbeleuchtung

(keine Änderung zum genehmigten Brandschutzkonzept B 61/20.1-1 vom 22.03.2024)

Anforderungen:

- SBauVO § 15 (Teil 1): Sicherheitsbeleuchtung
- SchulBauR Nr. 10: Sicherheitsbeleuchtung
- ASR A1.3: Sicherheits- und Gesundheitsschutzkennzeichnung
- ASR A2.3: Fluchtwege, Notausgänge

Beschreibung:

Für folgende Bereiche wird eine DIN-konforme Sicherheitsbeleuchtung installiert:

- in den Hauptgängen der Lernbereiche sowie Sportbereich
- in notwendigen Fluren
- in notwendigen Treppenräumen und Räumen zwischen notwendigen Treppenräumen
- Ausgängen ins Freie
- auf Außentreppen sowie im Außenbereich und für Sicherheitszeichen von Ausgängen und Rettungswegen
- Sporthalle
- Innenliegende Räume ohne natürliche Belichtung
- Grüne Klassenzimmer / Ausweisung Rettungsweg von Treppenraum 9 zu Treppenraum 3
- Kulturboulevard

Für folgende Bereiche in der Versammlungsstätte wird eine Sicherheitsbeleuchtung installiert:

- auf der Szenenfläche
- in Versammlungsräumen sowie in allen übrigen Räumen für Besucherinnen und Besucher (wie das Forum, Garderoben und Toiletten)
- in den Räumen für Mitwirkende und Beschäftigte mit mehr als 20 m² Grundfläche, ausgenommen Büroräume
- für Sicherheitszeichen von Aufgängen und Rettungswegen
- Bis zu öffentlichen Verkehrsflächen

Bewertung:

Die Anforderungen an die Sicherheitsbeleuchtung werden erfüllt.

4.7.3 Aufzüge

(keine Änderung zum genehmigten Brandschutzkonzept B 61/20.1-1 vom 22.03.2024)

Anforderungen:

- BauO NRW 2018 § 39: Aufzüge
- ASR A2.3: Fluchtwege, Notausgänge

Beschreibung:

Die geplanten Aufzüge, an den Treppenräumen 1,2 und 3, werden in eigene mindestens feuerbeständige Fahrschächte aus nicht brennbaren Baustoffen liegen.

Der Aufzug im Treppenraum 4 wird mit einer statischen Brandfallsteuerung ausgestattet, sodass der Aufzug im Brandfall das Erdgeschoss anfährt und dort mit geöffneten Türen außer Betrieb geht.

Die Aufzüge bei den Treppenräumen 1,2 und 3 werden mit einer teildynamischen Brandfallsteuerung ausgestattet. Dabei wird sichergestellt, dass die Aufzüge das Erdgeschoss oder falls dieses durch die Brandmeldung betroffen ist, das 1. Obergeschoss anfahren und mit geöffneten Türen außer Betrieb gehen.

Des Weiteren erhalten die Aufzüge an den Treppenräumen 1,2 und 3 brandschutztechnisch qualifizierte Abschlüsse gemäß DIN EN 81-58.

Alle Aufzüge werden in jedem Geschoss Hinweisschilder mit der Beschriftung „Aufzug im Brandfall nicht benutzen“.

Hinsichtlich der Rauchabführung siehe Kap. 0 dieses Brandschutzkonzeptes.

Bewertung:

Den Anforderungen an Aufzüge wird damit entsprochen.

4.7.4 Blitzschutzanlage

(keine Änderung zum genehmigten Brandschutzkonzept B 61/20.1-1 vom 22.03.2024)

Anforderungen:

- BauO NRW 2018 § 45: Blitzschutzanlagen
- SBauVO § 14 (Teil 1): Blitzschutzanlagen
- SchulBauR Nr. 9: Blitzschutzanlagen

Beschreibung:

Der geplante Neubaukomplex wird mit einer Blitzschutzanlage nach den gültigen Regeln der Technik ausgestattet, die auch die sicherheitstechnischen Einrichtungen schützt (äußerer und innerer Blitzschutz).

Bewertung:

Damit werden die brandschutztechnischen Anforderungen erfüllt.

4.7.5 Automatische Schiebetüren in Rettungswegen

(keine Änderung zum genehmigten Brandschutzkonzept B 61/20.1-1 vom 22.03.2024)

Anforderungen:

- AutSchR: Richtlinie über automatische Schiebetüren in Rettungswegen
- EltVTR: Richtlinie über elektrische Verriegelungssysteme von Türen in Rettungswegen

Beschreibung*/Bewertung*:

Automatische Schiebetüren i. S. v. AutSchR sind nicht geplant.

Die im Kulturboulevard in den Gebäudetrennwänden (s. Kap. 4.5.2) zwischen den Brandabschnitten BA2 und BA3 sowie BA4 angeordneten Schiebetore, werden brandschutztechnisch feuerbeständig und rauchdicht ausgeführt und mit einer Offenhaltung ausgestattet. Die Tore erhalten qualifizierte und schwellenlose Schlupftüren (nutzbare Breite/lichte Breite 1,20 m). Die Offenhaltung wird bei Raucheinwirkung ein Schließen der Schiebetore bewirken.

Bewertung:

Die geplanten Schiebetore mit Schlupftürfunktion liegen nicht im Anwendungsbereich der AutSchR. Somit können die Anforderungen als erfüllt angesehen werden.

4.8 Lüftungsanlagen

(keine Änderung zum genehmigten Brandschutzkonzept B 61/20.1-1 vom 22.03.2024)

Anforderungen:

- BauO NRW 2018 § 41: Lüftungsanlagen
- M-LüAR: Muster-Lüftungsanlagenrichtlinie

Beschreibung:

Die Installation von Lüftungsanlagen erfolgt in brandschutztechnischer Hinsicht nach den Bestimmungen der Muster-Lüftungsanlagen-Richtlinie – M-LüAR. Werden brandschutztechnisch qualifizierte Bauteile durchquert werden Brandschutzklappen installiert.

Bewertung:

Bei Umsetzung der Bestimmungen der M-LüAR werden die brandschutztechnischen Anforderungen an Lüftungsanlagen gemäß § 41 BauO NRW 2018 erfüllt.

Auf Grundlage des hier vorliegenden Brandschutzkonzeptes wird ein Lüftungsgesuch erstellt und zur Einreichung zur Genehmigung eine brandschutztechnische Konformitätsbescheinigung angefertigt.

4.9 Rauch- und Wärmeabzugsanlagen

Anforderungen:

- BauO NRW 2018 § 35: Notwendige Treppenräume, Ausgänge
- BauO NRW 2018 § 37: Fenster, Türen, sonstige Öffnungen
- SBauVO § 16 (Teil 1): Rauchableitung
- SchulBauR Nr. 8: Rauchableitung

Beschreibung:

Treppenräume/Außentreppen:

Die Treppenräume TR1 – TR4 und TR9 erhalten an ihrer obersten Stelle eine Öffnung zur Rauchableitung mit einem freien Querschnitt von ≥ 1.0 m², die vom Erdgeschoss sowie von jedem Geschoss aus bedient werden können. Die Außentreppen werden durch eine licht- und luftdurchlässige Einhausung eine ausreichende Rauchableitung sicherstellen.

Aufzüge:

Zur Entrauchung der Fahrschächte, an mindestens den Treppenräumen 1, 2 und 3, werden Öffnungen zur Rauchableitung mit einem freien Querschnitt von mindestens 2,5 % der Fahrschachtgrundfläche hergestellt, mindestens jedoch 0,10 m². Die Öffnungen werden mit einem Abschluss ausgestattet, der im Brandfall selbsttätig öffnet und von mindestens einer geeigneten Stelle aus bedient werden kann. Die Lage der Rauchableitungsöffnung wird so gewählt, dass der Rauchaustritt durch Windeinfluss nicht nachteilig beeinträchtigt wird. Der Aufzugsschacht am notwendigen Treppenraum 4 kann indirekt über den angrenzenden notwendigen Treppenraum 4 entraucht werden.

Versammlungsstätte:

Die Entrauchung der Versammlungsstätte im Erdgeschoss des Neubaus wird über eine natürliche Entrauchung erfolgen.

- *Aula – 420.53 m²*

In der Aula werden im Dach mindestens zwei Rauchabzugsanlagen mit einer aerodynamischen Fläche von mindestens 1.50 m ² hergestellt.

- *Forum – 181.34 m² / Windfang – 38.02 m²*
  zzgl. Bereich des Kulturboulevards – 123.18 m²

Im oberen Wandbereich des Forums/Windfangs werden ~~sowie in der zum Färbergarten gerichteten Außenwand in Achse 5 werden im oberen Wandbereich~~ Rauchabzugsanlagen mit einer aerodynamischen Fläche von mindestens 1.50 m² angeordnet.

- *Speiseraum – 427.44 m² / Speiseausgabe inkl. Geschirrrückgabe – 67.99 m²*

Die Rauchabzugsanlage~~n~~, die insgesamt eine aerodynamische~~n~~ Fläche~~n~~ von mindestens ~~3.0 m² (2 x 1.50 m²)~~ 1.50 m² ~~bilden~~ bildet, ~~werden~~ wird in der Außenwand in Achse 5 verortet und ~~dienen~~ dient ebenfalls zur Entrauchung des Speiseraums / Speiseausgabe inkl. Geschirrrückgabe.

- *„Bühne“ i.S.v. SBauVO: Szenenfläche – 13,03 m²*

Die Szenenfläche wird über Rauchableitungsöffnungen im obersten Wandbereich mit einem freien Querschnitt von insgesamt mindestens 4.00 m² entraucht.
Die geplante~~n~~ u. a. händisch öffenbare ~~Faltwände~~ Faltwand ~~werden Öffnungen~~ wird eine Öffnung vorweisen, die eine Lichte Öffnung von ~~mindestens 1,20 m vorweisen~~ mindestens 2,00 m² vorweist ~~werden~~ und somit keine Einschränkung zur Entrauchung ~~darstellen~~ darstellt.

Für die oben beschriebenen Bereiche steht eine Nachströmung mit der erforderlichen Zuluftfläche von ≥ 12 m² durch die von außen zugänglichen Türen des Windfangs am Forum, zwischen dem Entspannungsgarten und der Aula, zwischen dem Speiseraum und dem Färbergarten sowie zwischen dem Speiseraum/der Aula und dem bei Achse E/4 über einen Flur anschließenden Ausgang in das Freie und im weiteren je nach Notwendigkeit die Türen in den inneren (Falt)Wänden zwischen Aula, Forum/Kulturboulevard und Speiseraum zur Verfügung. Die der Nachströmung von Zuluft dienenden, u. a. zum Entspannungsgarten und den Kunsthof/Färbergarten gerichteten Türen, werden entsprechend gekennzeichnet und sind für die Einsatzkräfte der Feuerwehr im Brandfall von außen bzw. innen zerstörungsfrei zu öffnen.

Die Bedienstellen der o. g. Rauchabzugseinrichtungen werden im Raum E0.146 angeordnet.

Sporthalle:

Für die Sporthalle werden im Dach gleichmäßig verteilte Öffnungen zur Rauchableitung mit einem freien Querschnitt von insgesamt ≥ 1% der Grundfläche vorgesehen. Zur Nachströmung von Zuluft sind hier die im 1. Obergeschoss auf die Außentreppe TR8 und die vom vorgelagerten Flur auf die Dachdecke über dem Erdgeschoss führenden Türen verfügbar. Die im 1. Obergeschoss liegenden und über die Außentreppe TR8 erreichbaren Zuluftöffnungen werden gekennzeichnet und sind für die Einsatzkräfte der Feuerwehr im Brandfall von außen zerstörungsfrei zu öffnen.

sonstige Bereiche u. a. Klassenräume/Lernbereiche:

Die Rauchableitung von sonstigen Bereichen (u. a. Klassenräume/Lernbereiche) wird über in den Außenwänden manuelle öffenbare Fenster/Türen sichergestellt. Die manuell öffenbaren Fenster/Türen werden über eine freie Öffnungsfläche von ≥ 0.75/1.5 m^2 verfügen (s. a. [U3]). Für innenliegende Räume erfolgt die Rauchableitung indirekt über benachbarte Räume.

Bewertung:

Abweichend *von § 16 SBauVO wird aufgrund planerischer und konstruktiver Änderungen eine 1.5 m² aerodynamische Fläche im Speiseraum – 427.44 m² / Speiseausgabe inkl. Geschirrrückgabe – 67.99 m² nicht umgesetzt (s. Kap. 4.18.2.6).*

Die bauordnungsrechtlichen Anforderungen an den Rauchabzug werden bis auf die genannte Abweichung erfüllt.

4.10 BOS-Funkanlage (neues Kap.)

Anforderungen:

- BauO NRW 2018 § 50: Sonderbau
- Baugenehmigung AZ: 02835-23-36 vom 09.09.2024

Beschreibung:

Gemäß Baugenehmigung [U6] wird nach der Rohbaufertigstellung ein Kommunikationsnachweis gefordert.

Durch den Nachweis soll bestätigt werden, dass zu jedem Zeitpunkt der Einsatzstellenfunkverkehr zwischen dem Inneren und dem Äußeren des Gebäudes unterbrechungsfrei funktioniert.

Dies ist insbesondere von den Bewegungsflächen der Feuerwehr im Bereich der BMA als Hauptanfahrt bei Brandalarmen zu prüfen. Stellt sich bei der Prüfung heraus, dass der Einsatzstellenfunkverkehr nicht sichergestellt ist, sind Maßnahmen zu treffen, die diesen ermöglichen – Errichtung einer BOS - Gebäudefunkanlage.

Bewertung:

Die BauO NRW 2018 enthält keine Anforderungen an das Vorhandensein einer BOS-Funkanlage in Gebäuden.

Die Forderung eines Kommunikationsnachweises ergibt sich aus den Auflagen in der Baugenehmigung [U6].

Durch die Fachplaner wird eine BOS-Funkanlage geplant und im Raum der Brandmeldezentrale –U76– untergebracht.

Die Anforderungen der Baugenehmigung werden erfüllt.

4.11 Alarmierungseinrichtungen

Anforderungen:

- SBauVO § 20 (Teil 1): Brandmeldeanlage und Alarmierungsanlagen, Brandmelder- und Alarmzentrale, Brandfallsteuerung der Aufzüge
- SchulBauR Nr. 12: Alarmierungsanlagen
- ASR A 2.2: Maßnahmen gegen Brände

Beschreibung:

Das Gebäude wird mit einer selbsttätigen sowie manuellen Alarmierungsanlage ausgestattet, die bei Branddetektion durch automatische Brandmelder oder bei manueller Betätigung von Handfeuermeldern über die Brandmeldeanlage aktiviert wird. Das Alarmsignal wird sich vom Pausensignal unterscheiden. Die Handfeuermelder werden mindestens an den Ausgängen ins Freie sowie vor den notwendigen Treppenräume verortet.

~~Über akustische/optische Signalgeber werden die anwesenden Personen im Brandfall frühzeitig auf die Gefahrensituation aufmerksam gemacht und zur Selbstrettung veranlasst.~~

~~Die Alarmierungseinrichtungen werden so ausgeführt, dass die akustische/optische Alarmierung von jeder Stelle eines Aufenthaltsraumes deutlich wahrzunehmen ist.~~

Auf Wunsch des Bauherrn/Betreibers, wird in Zusammenarbeit mit den einzelnen Fachplanern und dem Ersteller dieses Brandschutzkonzeptes mögliche Anordnungen einer akustischen/optischen Alarmierung erarbeitet. Die Umsetzung weitergehender arbeitsschutzrechtlicher Vorschriften (u. a. ArbSchG, ArbStättV, BetrSichV) obliegt der Verantwortung des Bauherrn/Betreibers. Die Alarmierungseinrichtungen werden so ausgeführt, dass die akustische/optische Alarmierung von jeder Stelle eines Aufenthaltsraumes deutlich wahrzunehmen ist. Dazu können auch vereinzelt, wie oben erwähnt, abgestimmte Räume zählen.

Folgende Räume werden nach Abstimmung des Bauherrn/Betreibers mit einer akustischen/optischen Alarmierung ausgestattet: E0.146, E0.133, E0.131, E0.129, E0.115, E0.114, E0.104, E0.103a, E0.98, E0.95, E0.94, E0.30, E0.34, E0.09, E0.10, D1.10, C1.17, C1.06, B1.17, B1.06, A1.06, C2.06, B2.06, A2.06).

Die Versammlungsstätte wird mit einer Sprachalarmierungsanlage ausgestattet. Im Raum E.0146 Hausmeister wird die Bedienstelle aufgestellt.

Dabei wird auch die Art der die Räumung einleitenden Signale (bspw. DIN-Signalton) abgestimmt.

Die Alarmierung der Versammlungsstätte wird in Verbindung mit der Schule erfolgen, d.h. es erfolgt in jedem Fall eine Gesamtalarmierung des Gebäudes. Des Weiteren wird die Versamm-

lungsstätte mit einer Lautsprecheranlage erhalten, mit der im Gefahrenfall Besucher und Besucherinnen, Mitwirkende und Betriebsangehörige alarmiert und Anweisungen erteilt werden können.

Bewertung:

Die BauO NRW 2018 enthält zu Alarmierungsanlagen in Gebäuden keine unmittelbaren Anforderungen. Die SchulBauR stellt Anforderungen an Alarmierungseinrichtungen, diese hiermit als erfüllt angesehen werden. Die Anforderungen aus der SBauVO Teil 1 werden erfüllt.

Die BauO NRW 2018 enthält zu Brandmelde-/Alarmierungsanlagen in Gebäuden keine unmittelbaren Anforderungen. Der Einsatz der flächendeckenden BMA kann als Erhöhung des Personenschutzes gewertet werden und u. a. wird diese aus kompensatorischen Gründen zum Einsatz kommen.

Aus brandschutztechnischer Sicht werden die Anforderungen der Arbeitsstättenrichtlinie erfüllt. Anzumerken ist, dass dem Ersteller dieses Brandschutzkonzeptes keine Angaben darüber vorliegen, in welchem Maß beeinträchtigte Personen beschäftigt werden. Daher wurden die oben aufgelisteten Räume in Abstimmung mit dem Bauherrn/Betreiber mit einer akustischen/optischen Alarmierung ausgestattet. Sofern aus Sicht des Arbeitsschutzes Bedenken geäußert werden, dann ist der Betreiber/Bauherr gemäß Abschnitt 5.1 der ASR A5.1 dazu verpflichtet, durch geeignete Maßnahmen sicherzustellen, dass die Beschäftigten im Brandfall unverzüglich gewarnt und dazu veranlasst werden das Gebäudes zu verlassen. Geeignete Maßnahmen können dem Abschnitt 5.1 (3) der ASR A 2.2 entnommen werden. Es wird davon ausgegangen, dass die Alarmierung in den Unterrichtsräumen bzw. Räumen, in denen sich Schüler befinden werden, eine gegenseitige Alarmierung stattfinden kann. Somit wird der der Abschnitt 5.1 (2) der ASR A 2.2 entsprochen. Sofern weitere Räume mit entsprechender Alarmierungseinrichtungen ausgestattet werden müssen, liegt dies im Ermessen des Bauherrn/Betreibers.

Die Anforderungen an die Alarmierung werden als erfüllt angesehen.

4.12 Anlagen und Einrichtungen zur Brandbekämpfung

(keine Änderung zum genehmigten Brandschutzkonzept B 61/20.1-1 vom 22.03.2024)

Anforderungen:

- SBauVO § 19 (Teil 1): Feuerlöscheinrichtungen und -anlagen
- SchulBauR Nr. 11: Feuerlöscheinrichtungen und -anlagen
- ASR A 2.2: Maßnahmen gegen Brände

Beschreibung:

Der geplante Neubau wird zur (Entstehungs-)Brandbekämpfung mit tragbaren Feuerlöschern in ausreichender Anzahl gemäß den Technischen Regeln für Arbeitsstätten ASR A2.2 - Maßnahmen gegen Brände ausgestattet. Die genaue Positionierung der Feuerlöscher erfolgt unter Berücksichtigung der ASR A2.2. Die Standorte der Feuerlöscher werden entsprechend ASR A 1.3 gekennzeichnet sowie gut und sichtbar und leicht zugänglich angebracht. Die Feuerlöscher werden regelmäßig durch eine sachkundige Person überprüft.

Der geplante Neubau wird mit trockenen Steigleitungen ausgestattet. Die Treppen(räume) TR1 bis TR 7 (s. Anlage A2) werden auf der außenliegenden Ostfassade eine zentrale Einspeisestelle erhalten. Die einzelnen Einspeisestellen werden durch entsprechende Hinweisschilder nach DIN 4066 gekennzeichnet, sodass im Einsatzfall sichergestellt wird, dass der entsprechende Treppenraum versorgt wird.
Die Entnahmestellen werden im 1. und 2. Obergeschoss angeordnet. Diese werden für die notwendigen Treppenräume außerhalb des Treppenraums in unmittelbarer Nähe zur im Geschoss zum Treppenraum führenden Tür und für die Außentreppen direkt nach dem Betreten des Lernhauses angeordnet.

Bewertung:

Bei Ausstattung des Gebäudes nach den o. g. Vorgaben werden die Anforderungen an die Einrichtungen zur (Entstehungs-)Brandbekämpfung erfüllt.

4.13 Sicherheitsstromversorgung

(keine Änderung zum genehmigten Brandschutzkonzept B 61/20.1-1 vom 22.03.2024)

Anforderungen:

- SBauVO § 147 (Teil 6): Zusätzliche Anforderungen an elektrische Betriebsräume für Transformatoren und Schaltanlagen mit Nennspannungen über 1 kV
- SchulBauR Nr. 13: Sicherheitsstromversorgung
- ASR A1.3: Sicherheits- und Gesundheitsschutzkennzeichnung

Beschreibung:

Die im Gebäude vorhandenen Sicherheitseinrichtungen:

- Sicherheitsbeleuchtung (s. Kap. 4.7.2)
- Brandfallsteuerung für Aufzüge (s. Kap. 0)
- Rauch- und Wärmeabzugsanlagen (s. Kap. 0)
- Brandmeldeanlage (s. Kap. 4.13)
- Alarmierungseinrichtung und Lautsprecheranlagen (s. Kap 4.10)

werden mit einer –hinsichtlich ihrer Art im Rahmen der Ausführungsplanung bestimmten– Sicherheitsstromversorgung ausgestattet, die bei Ausfall der allgemeinen Stromversorgung deren Betrieb übernimmt.

Bewertung:

Die Anforderungen an die Sicherheitsstromversorgung werden erfüllt.

4.14 Brandmeldeanlage

(keine Änderung zum genehmigten Brandschutzkonzept B 61/20.1-1 vom 22.03.2024)

Anforderungen:

- BauO NRW 2018 § 50 (1): Anlagen und Räume besonderer Art oder Nutzung
- SBauVO § 20: Brandmeldeanlagen und Alarmierungsanlagen, Brandmelder- und Alarmzentralen, Brandfallsteuerung der Aufzüge

Beschreibung:

Der geplante Neubau wird mit einer Brandmeldeanlage der Kategorie 1 (Vollschutz) nach DIN 14675- 1 ausgestattet. Die Brandmeldezentrale wird im Raum E0.76 aufgestellt und die Feuerwehrinformationszentrale (FIZ) im Raum E.0146 Hausmeister.

Bewertung:

Damit können die Anforderungen aus der SBauVO Teil 1 an die Brandmeldeanlage als erfüllt angesehen werden.

4.15 Grundzüge der funktionalen steuerungstechnischen Zusammenhänge

(keine Änderung zum genehmigten Brandschutzkonzept B 61/20.1-1 vom 22.03.2024)

Anforderungen:

- BauO NRW 2018 § 50 (1): Anlagen und Räume besonderer Art oder Nutzung
- SBauVO § 20: Brandmeldeanlagen und Alarmierungsanlagen, Brandmelder- und Alarmzentralen, Brandfallsteuerung der Aufzüge

Beschreibung:

Die Detektion eines Brandes über die Brandmeldeanlage im Neubau bewirkt die Auslösung der interne Alarmierungsanlage (s. Kap. 4.10), die Fernalarmierung der Leitstelle der zuständigen Feuerwehr sowie die Aktvierung der Brandfallsteuerung der Aufzüge (s. Kap. 4.7.3). Es wird eine Abschaltung aller zentralen Lüftungsanlagen erfolgen.
Brandschutztüren sowie die in Kapitel 4.7.5 beschriebenen Schiebetore, die über die Brandmeldeanlage angesteuert werden sollen, werden zulassungskonform eingebaut.

Bewertung:

Damit können die Anforderungen an die Grundzüge der funktionalen steuerungstechnischen Zusammenhänge als erfüllt angesehen werden.

4.16 Feuerwehrpläne

(keine Änderung zum genehmigten Brandschutzkonzept B 61/20.1-1 vom 22.03.2024)

Anforderungen:

- SBauVO § 42 (Teil 1): Brandschutzordnung, Räumungskonzept, Feuerwehrpläne
- SchulBauR Nr. 14: Brandschutzordnung, Feuerwehrplan
- DIN 14095-1: Feuerwehrpläne für bauliche Anlagen

Beschreibung:

Für den geplanten Neubau werden Feuerwehrpläne in Einvernehmen mit der örtlichen Brandschutzdienstelle erstellt. Diese der örtlichen Feuerwehr anschließend zur Verfügung gestellt werden.

Bewertung:

Somit werden die Anforderungen erfüllt.

4.17 Betriebliche Brandschutzmaßnahmen

4.17.1 Sicherstellung der Rettungswege

(keine Änderung zum genehmigten Brandschutzkonzept B 61/20.1-1 vom 22.03.2024)

Anforderungen:

- SBauVO Teil 1: Versammlungsstätte
- BauO NRW 2018 § 50: Sonderbauten
- BauO NRW 2018 § 33: Erster und zweiter Rettungsweg
- SBauVO § 6: Führung der Rettungswege
- SchulBauR Nr. 5: Rettungswege
- SchulBauR Nr. 7: Türen
- ASR A2.3: Fluchtwege und Notausgänge

Beschreibung:

Es wird sichergestellt, dass die Rettungswege im Gebäude und auf dem Grundstück während der Betriebszeiten ständig freigehalten werden und die Türen im Verlauf von Rettungswegen nicht versperrt, verschlossen oder in ihrer Erkennbarkeit beeinträchtigt sind und jederzeit leicht von innen in voller Breite geöffnet werden können.

Notwendige Flure und Treppenräume sowie Außentreppen werden von Brandlasten frei gehalten.

Betrieblich wird sichergesellt, dass die Innenhöfe von Brandlasten befreit werden. Außentreppen werden von Witterungseinflüssen (Schnee u. ä.) befreit, sodass die Verkehrssicherheit sichergestellt wird. Dazu gehören auch die Verkehrswege der Grünen Klassenzimmer im 1. Obergeschoss.

Für die Rettungswegführung, aus dem Treppenraum 9, über das Grüne Klassenzimmer, wird jederzeit sichergestellt, dass die Verkehrswege ständig von Brandlasten freigehalten werden sowie die Verkehrssicherheit (Entfernen Schnee u. ä.).

Es wird betrieblich sichergestellt, dass die Personenzahl in der Versammlungsstätte auf max. 1.000 Personen begrenzt wird und die Veranstaltungen/Schulnutzung (außerschulisch und schulisch) auf 06:00 Uhr bis 22:00 Uhr (s. auch Kapitel 3.2) festgehalten wird.

Bewertung:

Den bauordnungsrechtlichen Anforderungen wird damit entsprochen.

4.17.2 Brandschutzbeauftragter

(keine Änderung zum genehmigten Brandschutzkonzept B 61/20.1-1 vom 22.03.2024)

Anforderungen:

- BauO NRW 2018 § 50: Sonderbauten
- SBauVO § 42: Brandschutzordnung, Räumungskonzept, Feuerwehrpläne

Beschreibung:

Der Neubau inkl. Versammlungsstätte im Erdgeschoss gehört zu den großen Sonderbauten. Eine für den Brandschutz beauftragte Person wird der Bauaufsichtsbehörde namentlich genannt.

Bewertung:

Die BauO NRW 2018 und die SchulBauR geben keine Anforderungen vor, zur Bestellung einer für den brandschutzbeauftragten Personen. Im Einzelfall kann nach § 50 (1) Ziff. 11 BauO NRW 2018 eine für den brandschutzbeauftragte Person notwendig werden. Aus Sicht des Verfassers dieses Brandschutzkonzeptes wird für den Neubau, ausgenommen die Versammlungsstätte, eine für den brandschutzbeauftragte Person nicht erforderlich. Gemäß SBauVO Teil 1 wird für die Versammlungsstätte eine für den brandschutzbeauftragte Person der Bauaufsichtsbehörde namentlich genannt.

Das Erfordernis einer brandschutzbeauftragten Person, für den gesamten Neubau, ist von Seiten des zuständigen Bauordnungsamtes festzulegen.

Wird eine Person für den Brandschutz beauftragt, dann werden die Anforderungen als erfüllt angesehen.

4.17.3 Brandschutzordnung / Flucht- und Rettungspläne / Alarmplan (keine Änderung zum genehmigten Brandschutzkonzept B 61/20.1-1 vom 22.03.2024)

Anforderungen:

- BauO NRW 2018 § 50: Sonderbauten
- SBauVO § 42: Brandschutzordnung, Räumungskonzept, Feuerwehrpläne
- BauPrüfVO § 9: Brandschutzkonzept
- SchulBauR Nr. 14: Brandschutzordnung, Feuerwehrplan
- SchulBauR Nr. 16: Erschließungsplan
- ASR A2.2: Maßnahmen gegen Brände
- ASR A2.3: Fluchtwege und Notausgänge
- DIN 14096: Brandschutzordnung – Regeln für das Erstellen und Aushängen

Beschreibung:

Für den geplanten Neubau wird die Betreiberin oder der Betreiber im Einvernehmen mit der örtlichen Brandschutzdienststelle eine Brandschutzordnung (Teile A, B, und C) nach DIN 14096 aufstellen und durch Aushang bekannt machen.
Insbesondere werden die Maßnahmen, die im Gefahrenfall für eine schnelle Räumung des gesamten Gebäudekomplexes oder einzelner Bereiche, unter besonderer Berücksichtig von Menschen mit Behinderung, insbesondere Benutzerinnen und Benutzer von Rollstühlen, erforderlich sind, festgelegt.

Für das Personal werden Regelungen für das Verhalten im Brandfall und die Räumung festgelegt (u. a. regelmäßige Alarmproben Räumungsübungen und Umgang mit Feuerlöschern).Das Personal sowie Schülerinnen und Schüler werden zu Beginn des Arbeitsverhältnisses und danach in Abständen von höchstens zwei Jahren über die Brandschutzordnung, insbesondere Teile A und B, sowie die Lage und Bedienung der Sicherheitseinrichtungen, unterwiesen.

Teil A der Brandschutzordnung wird mit einem für den jeweiligen Standort gültigen Flucht- und Rettungsplan im Gebäude ausgelegt/ausgehängt.

In der Brandschutzordnung wird ebenfalls die Pflege der Innenhöfe/Gärten beschrieben, sodass diese ständig von Brandlasten (wie z.B. Totholz) befreit werden und verwendeter Rindenmulch o. ä. als Bodenbelag regelmäßige bewässert wird.

Die Inhalte der Brandschutzordnung werden regelmäßig hinsichtlich der Gültigkeit überprüft und, sofern erforderlich, angepasst.

Es wird in der Brandschutzordnung die Personenzahl in der Versammlungsstätte auf max. 1.000 Personen begrenzt und die Veranstaltungen/Schulnutzung (außerschulisch und schulisch) auf 06:00 Uhr bis 22:00 Uhr (s. auch Kapitel 3.2) festgehalten. Des Weiteren wird

festgehalten, dass während außerschulischen Veranstaltungen die Obergeschosse, insbesondere die schulisch genutzten Räume/Bereiche im Erdgeschoss nicht genutzt werden.

Sofern sich leichtentzündliche Ausstellungsgegenstände auf dem Kulturboulevard befinden, werden diese in verglasten, nichtbrennbaren Ausstellungsschränken ausgestellt. Im Kulturboulevard werden an den Wänden Bilder aufgehängt.

Des Weiteren wird in der Brandschutzordnung verankert, dass die Verkehrssicherheit der außenliegenden Zuwegungen zu den Grünen Klassenzimmern ständig von Brandlasten freigehalten und von Witterungseinflüssen befreit werden. Dazu zählt auch die Verkehrssicherheit der notwendigen Außentreppen.

Für die Rettungswegführung aus dem Treppenraum 9, über das Grüne Klassenzimmer, wird jederzeit sichergestellt, dass die Verkehrswege ständig von Brandlasten freigehalten werden sowie die Verkehrssicherheit (Entfernen Schnee u. ä.). Des Weiteren wird die Rettungswegführung in die Räumungsübungen integriert, sodass die besondere Rettungswegsituation Bestandteil des betrieblich organisatorischen Brandschutzes wird.

Es wird ein Erschließungsplan aufgestellt (s. Kap. 4.4.5.1).

Bewertung:
Damit werden die Anforderungen an die betrieblichen Regelungen als erfüllt angesehen.

4.17.4 Grundzüge der Evakuierung
(keine Änderung zum genehmigten Brandschutzkonzept B 61/20.1-1 vom 22.03.2024)

Beschreibung:
Die Evakuierung erfolgt bei Auslösen der internen Alarmierungsanlage über die in Kap. 4.4.5.1 beschriebenen Rettungswege.
Für mobilitätseingeschränkte Menschen ist eine Evakuierung innerhalb der oberen Geschosse zunächst horizontal in gesicherte Gebäudeabschnitte (s. Kap. 4.6) vorgesehen.

Bei Alarmierung wird das gesamte Gebäude evakuiert und die Bereiche werden gleichzeitig alarmiert.

Es wird kein Unterschied zwischen Schulbetrieb und Versammlungsbetrieb gemacht.

4.17.5 Prüfungen nach PrüfVO NRW

(keine Änderung zum genehmigten Brandschutzkonzept B 61/20.1-1 vom 22.03.2024)

Anforderungen:

- PrüfVO NRW: Verordnung über die Prüfung technischer Anlagen und wiederkehrende Prüfungen von Sonderbauten

Beschreibung:

Der geplante Neubau unterliegt gemäß PrüfVO NRW § 1 (1) Ziff. 8 den Bestimmungen der Prüfverordnung – PrüfVO NRW.

Es werden folgende Anlagen und Einrichtungen geprüft:

- lüftungstechnische Anlagen
- Sicherheitsbeleuchtungs- und Sicherheitsstromversorgungsanlagen
- Brandmelde- und Alarmierungsanlagen
- elektrische Anlagen
- natürliche Rauchabzugsanlagen

Bewertung:

Die anlagentechnischen sowie sicherheitstechnischen Einrichtungen werden vor erst Inbetriebnahme von staatlich anerkannten Sachverständigen geprüft und daraufhin in regelmäßigen Abständen.

Davon unberührt bleibt die in BauO NRW 2018 § 3 (1) und ArbStättV § 4 (3) begründete Pflicht des Betreibers zur Gewährleistung einer bestimmungsgemäßen Funktion aller (sicherheits-) technischen Einrichtungen. Dies betrifft z. B. auch die in PrüfVO NRW nicht aufgeführten tragbaren Feuerlöscher (s. Kap. 4.11).

4.17.6 Fachbauleitung Brandschutz

(keine Änderung zum genehmigten Brandschutzkonzept B 61/20.1-1 vom 22.03.2024)

Anforderungen:

- BauO NRW 2018 § 50: Sonderbauten
- BauO NRW 2018 § 56: Bauleitende

Beschreibung:

Der geplante Neubau gehört zu den großen Sonderbauten nach § 50 (2) Ziff. 6 und 12 BauO NW 2018.

Bewertung:

Das Gebäude gehört zu den Sonderbauten nach § 50 (2) BauO NRW 2018. Eine Fachbauleitung für den Brandschutz ist der zuständigen Bauaufsichtsbehörde namentlich zu benennen.

4.18 Zu beantragende Abweichungen / Erleichterungen; vorgesehene Kompensationsmaßnahmen

4.18.1 Allgemeines

(keine Änderung zum genehmigten Brandschutzkonzept B 61/20.1-1 vom 22.03.2024)

Abweichungen und Erleichterungen werden im Kontext der in § 9 BauPrüfVO vorgegebenen Struktur des Brandschutzkonzeptes im jeweiligen Zusammenhang der Gesamtbewertung hergeleitet und erläutert.

Für den beurteilungsrelevanten Neubau werden die nachgenannten Abweichungen im Kapitel 4.17.2 im Sinne von BauO NRW 2018 § 69 beansprucht, die sich aufgrund der vorgelegten Planung mit der geplanten Nutzung in Zusammenhang mit den vorhandenen baulichen Gegebenheiten ergeben. Sie können aus der beschriebenen Risikosituation bzw. unter Heranziehung von Ersatzmaßnahmen begründet werden.

Die in Kapitel 4.17.3 genannten Abweichungen gegenüber einer Technischen Baubestimmung sind nicht antragspflichtig und werden übersichtshalber aufgelistet.

4.18.2 Zu beantragende Abweichungen nach BauO NRW 2018 § 69 bzw. Erleichterungen nach § 50 BauO NRW 2018

4.18.2.1 Erleichternd von BauO NRW 2018 § 35 (1) mündet der notwendige Treppenraum TR 9 zwar im Freien jedoch nicht auf Höhe der Geländeoberfläche

(keine Änderung zum genehmigten Brandschutzkonzept B 61/20.1-1 vom 22.03.2024)

Begründung:

Der notwendige Treppenraum TR 9 wird als zweiter Rettungsweg genutzt. Der Ausgang aus diesem führt im 1. Obergeschoss auf die Dachfläche im Bereich des Grüne Klassenzimmers. Von dort führt der Rettungsweg unmittelbar in den notwendigen Treppenraum TR 3, der im Erdgeschoss einen Ausgang ins Freie aufweist. Im Bereich des grünen Klassenzimmers (Achse 7/8) befinden sich die Personen im Freien auf der Dachfläche und erreichen den notwendigen Treppenraum 3 innerhalb von 30 m. Somit bewegen sich die Personen von TR 9 zur TR 3 über eine Dachfläche, die im freien Luftstrom zwischen den Lernhäusern angeordnet ist, der somit als ausreichend sicher angesehen werden kann. Die Zuwegung zum notwendigen Treppenraum 3 wird ständig von Brandlasten/Gegenständen sowie Witterungseinflüssen (Schnee u. ä.) freigehalten. Gemäß SchulBauR Abschnitt 5.4 dürfen Rettungswege über begehbare Dächer geführt werden, die auf das Grundstück / ins Freie führen. Das Grundstück / das Freie wird über den Treppenraum 3 im Erdgeschoss erreicht. Die betrieblichen Maßnahmen werden in der Brandschutzordnung festgehalten. Durch die frühzeitige Alarmierung der anwesenden Personen wird eine frühzeitige Räumung des gesamten Gebäudes und Rettungsarbeiten sowie Löscharbeiten des abwehrenden Brandschutzes sichergestellt. Die besondere Rettungswegsituation wird in die Brandschutzordnung eingebunden und Bestandteil von Räumungsübungen.

Aus Sicht des Verfassers des vorliegenden Brandschutzkonzeptes bestehen somit gegen die vorgenannte Abweichung keine Bedenken.

4.18.2.2 Erleichternd von BauO NRW 2018 § 30 wird teilweise die maximale Brandabschnittslänge von 40 m überschritten

(keine Änderung zum genehmigten Brandschutzkonzept B 61/20.1-1 vom 22.03.2024)

Die Brandabschnittslänge von maximal 40 m wird teilweise überschritten, im Zusammenhang mit SchulBauR Ziff. 4.3.

Begründung:

Abweichend zur Technischen Baubestimmung – SchulBauR Ziff. 4.3 – wird die vorgegebene Brandabschnittslänge von 60 m geringfügig überschritten. Die Überschreitung der zulässigen Länge von 60 m ist unbedenklich, da seine mittlere Länge ca. (51 m + 62 m) / 2 = 56.50 m und seine Breite im Erdgeschoss 43.0 m beträgt.

Aus Sicht des Verfassers des vorliegenden Brandschutzkonzeptes bestehen wegen der geringfügigen Überschreitung gegen die vorgenannte Erleichterung keine Bedenken.

4.18.2.3 Abweichend von BauO NRW 2018 § 33 und SBauVO § 7 (3) werden teilweise die maximalen Rettungsweglängen überschritten
(keine Änderung zum genehmigten Brandschutzkonzept B 61/20.1-1 vom 22.03.2024)

Die Entfernung von jeder Stelle eines Flurs bis zu einem Ausgang ins Freie oder in einen notwendigen Treppenraum von maximal 30 m wird in der Versammlungsstätte teilweise überschritten.
In den Lernbereichen sowie anderen Aufenthaltsbereichen, die u. a. vom Lehrpersonal genutzt werden, wird die maximale Rettungsweglänge von 35 m überschritten. Des Weiteren werden im Erdgeschoss von Unterrichtsräumen die Rettungsweglängen um ca. 6 m überschritten, sodass eine maximale Rettungsweglänge von 43 m entsteht.
Die Bereiche, die eine Rettungsweg Überschreitung vorweisen, werden in den Brandschutzplänen kenntlich gemacht (s. Anlage A2).

Im Erdgeschoss

- Kulturboulevard 43 m
- E0.113 Streitschlichter 41m
- E0.81 Atelier 41m
- E0.69 Informatik 41m
- E0.36a Umkleide 35,5m
- in Versammlungsstätte
  - s. Bestuhlungspläne Variante 4, 5 und 7

Begründung:
Im Verlauf der Rettungswege werden mehrere Alternativen zur Verfügung stehen, wie baulich gesicherte Bereiche (anderer Brandabschnitt, notwendige Treppenräume und notwendige Flure) oder direkte Ausgänge ins Freie. Die Rettungswege in den oberirdischen Geschossen werden baulich geführt und bilden somit eine sichere Benutzung während eines Brandereignisses.
Kompensatorisch wird die automatische flächendeckende Brandmeldeanlage mit in Ansatz gebracht. Diese eine frühzeitige Alarmierung der anwesenden Personen und auf die zuständige Leitstelle der Feuerwehr gewährleistet. Somit wird eine frühzeitige Räumung des gesamten Gebäudes und Rettungsarbeiten sowie Löscharbeiten des abwehrenden Brandschutzes sichergestellt. Des Weiteren wird durch das Erreichen in einen notwendigen Flur ein baulich gesicherter Brandabschnitt erreicht, der in seiner Schutzwirkung einem Ausgang ins Freie hinreichend gleichgestellt werden kann.

Aus Sicht des Verfassers des vorliegenden Brandschutzkonzeptes bestehen somit gegen die vorgenannte Abweichung keine Bedenken.

4.18.2.4 Abweichend von SBauVO § 146 (1) schlagen die Türen nicht in Fluchtrichtung auf (keine Änderung zum genehmigten Brandschutzkonzept B 61/20.1-1 vom 22.03.2024)

Für die Räume mit gehobener Brandgefahr (s. Kap. 4.4.4) schlägt die in den Flur bzw. Nachbarraum führende Tür nicht in Fluchtrichtung auf. Der Aufstellraum der Zentralbatterieanlage für die Sicherheitsbeleuchtung bei D-E/6 (Raum E0.79) im Erdgeschoss des Neubaus ist vom Flur über eine in den Raumaufschlagende Tür zugänglich.

Begründung:

Die Bauweise wird aufgrund der Aufschlagrichtung den Rettungsweg aus dem Batterieraum nicht nachteilig beeinflussen. Des Weiteren werden nur ortskundige Personen den Batterieraum betreten und verlassen. Kompensatorische wird die automatische flächendeckende Brandmeldeanlage mit in Ansatz gebracht. Diese eine frühzeitige Alarmierung der anwesenden Personen und auf die zuständige Leitstelle der Feuerwehr gewährleistet. Somit wird eine frühzeitige Räumung des gesamten Gebäudes und Rettungsarbeiten sowie Löscharbeiten des abwehrenden Brandschutzes sichergestellt. Aus dem Batterieraum wird das Freie in einer Lauflänge von ca. 27 m erreicht.

Aus Sicht des Verfassers des vorliegenden Brandschutzkonzeptes bestehen somit gegen die vorgenannte Abweichung keine Bedenken.

4.18.2.5 Abweichend von § 30 (7) BauO NRW 2018 und § 4 (2) SBauVO werden brennbare Baustoffe über die inneren Brandwände bzw. über die Versammlungsstätte im Erdgeschoss verlegt

Im Bereich der grünen Klassenzimmer werden brennbare Baustoffe (mindestens Brandschutzklasse B2 – normal entflammbar) u. a. wegen der Einhaltung des Passivhausstandards über die inneren Brandwände und über die Versammlungsstätte im Erdgeschoss verlegt.

Begründung:

Die Dächer über dem Erdgeschoss werden als raumabschließendes Bauteil mindestens feuerbeständig hergestellt. Somit stoßen die Brandwände unterhalb eines raumabschließenden und feuerbeständigen Bauteil an. Notwendige Öffnungen (bspw. Oberlichter/Rauchableitungsöffnungen) in diesen Dächern werden außerhalb des „5 m – Steifens“ gemäß BauO NRW 2018 § 32 (7) hergestellt und erhalten – wie auch das jeweilige Dach an seiner Berandung selbst (zu den Innenhöfen) – eine ≥ 0,30 m über die Bedachung geführte Attika, über die ~~keine brennbaren Baustoffe hinweg geführt werden.~~ *aus baukonstruktiven Gründen eine brennbare Abdichtungsfolie hinweg geführt wird. Alle weiteren Baustoffe, die über diese Attiken hinweggeführt werden, werden aus nichtbrennbaren Baustoffen bestehen. Kompensatorisch wird die brennbare Abdichtungsfolie zwischen nichtbrennbaren Baustoffen „gekapselt“. Die Oberlichter über den Versammlungsräumen werden aus nichtbrennbaren Baustoffen bestehen.*

Kompensatorisch wird die automatische flächendeckende Brandmeldeanlage mit in Ansatz gebracht. Diese eine frühzeitige Alarmierung der anwesenden Personen und auf die zuständige Leitstelle der Feuerwehr gewährleistet. Somit wird eine frühzeitige Räumung des gesamten Gebäudes und Rettungsarbeiten sowie Löscharbeiten des abwehrenden Brandschutzes sichergestellt.

Aus Sicht des Verfassers des vorliegenden Brandschutzkonzeptes bestehen somit gegen die vorgenannte Abweichung keine Bedenken.
Seitens des Prüfingenieurs Brandschutz bestehen ebenfalls keine Bedenken [s. Anlage A7]

4.18.2.6 Abweichend von § 16 (2) Ziff. 3 SBauVO wird der Speiseraum und Speiseausgabe inkl. Geschirrrückgabe eine aerodynamische Fläche von 1.5 m² vorweisen (neues Kap. / neue Abweichung).

Aufgrund planerischer und konstruktiver Änderungen wird für den Bereich Speiseraum – 427.44 m² / Speiseausgabe inkl. Geschirrrückgabe – 67.99 m² eine aerodynamische Fläche von 1.5 m² entfallen.

Begründung:
Gemäß SBauVO § 16 sind je höchstens 400 m² eine aerodynamische Fläche vorzusehen von 1.5 m². Abweichend dazu wird durch die angefangene 400 m² Fläche (hier: 95,43 m²) auf eine 1.5 m² aerodynamische Fläche verzichtet, da im Zuge der Ausführungsplanung aufgrund planerischer und konstruktiver Problemstellungen eine weitere aerodynamische Fläche von 1.5 m² nicht umsetzbar ist.
Aus brandschutztechnischer Sicht bestehen dabei keine Bedenken. Durch die jeweils angrenzenden Räume und die dort vorhandenen Rauchableitungsöffnungen wird aus brandschutztechnischer Sicht ein ausreichender Rauchabzug gewährleistet.

4.18.3 Nicht zu beantragende Erleichterungen von BauO NRW 2018 § 88 bzw. § 50

4.18.3.1 Erleichternd von SchulBauR Ziff. 4.3 Überschreitung der Brandabschnittsflächen von Lernbereichen

(keine Änderung zum genehmigten Brandschutzkonzept B 61/20.1-1 vom 22.03.2024)

Innerhalb eines Brandabschnitts mit nur Lernbereiche ist eine Fläche von max. 1.200 m² (hier aber 480 m² + 580 m² = 1060 * 2 = 2.120 m²)) zulässig. Bedenken ergeben sich insbesondere wegen der flächendeckenden Brandmeldeanlage (s. Kap. 4.14) und dem Umstand, dass die Brandabschnitte in den Obergeschossen der Lernhäuser in Gänze jeweils nur eine Fläche von 1.200 m² aufweisen und somit wesentlich unter der zulässigen Größe von 3.600 m² liegen (s. Kap. 4.4.2 und Anlage A6) nicht. Des Weiteren wird durch die direkt in der Ortschaft vorhandene Feuerwehr eine kurzfristige Anfahrt unterstellt.

4.18.3.2 Erleichternd von SchulBauR Ziff. 5.3 gibt es i.T. notwendige Flure mit einer Länge von ≥ 15 m mit nur einer Fluchtrichtung

(keine Änderung zum genehmigten Brandschutzkonzept B 61/20.1-1 vom 22.03.2024)

Dies ist vertretbar, da in jeweils entgegengesetzter Fluchtrichtung im Flur ein naher Übergang in einen baulich abgesicherten Bereich (anderer Brandabschnitt, Kulturboulevard) möglich ist. Die Stichflure weisen i. T. eine Länge von ≥ 15 m (hier: ca. 16m, 24 m und 27 m) (s. Erdgeschoss Achse 8-9/C-E)

4.19 Verwendete Verfahren und Methoden des Brandschutzingenieurwesens

(keine Änderung zum genehmigten Brandschutzkonzept B 61/20.1-1 vom 22.03.2024)

Das vorliegende Brandschutzkonzept wurde ausschließlich auf der Grundlage der Landesbauordnung (BauO NRW 2018) sowie Sonderbauverordnung (SBauVO) und Schulbaurichtlinie (SchulBauR) entwickelt. Es wurden keine Rechenverfahren verwendet.

5 ZUSAMMENFASSUNG

Der Verfasser wurde beauftragt, für den Neubau der Kulturschule an der Europastraße in Gelsenkirchen, ein Brandschutzkonzept gemäß § 9 BauPrüfVO aufzustellen.

Nach einer kurzen Beschreibung des Gebäudekomplexes und dessen Nutzung wurde im Zuge einer Risikobewertung eine baurechtliche Einstufung nach BauO NRW 2018 vorgenommen. Die Anforderungen baulicher, anlagentechnischer und betrieblicher Art werden mit der vorhandenen Situation und der vorgelegten Planung abgeglichen und die ggf. resultierenden ergänzenden Maßnahmen detailliert beschrieben.
Insgesamt sieht der Verfasser des Brandschutzkonzeptes die Vorgaben der relevanten baurechtlichen Vorschriften des Landes Nordrhein-Westfalen, insbesondere an die vorrangigen Schutzziele des Personen- und Nachbarschutzes, bei der Einhaltung und Ausführung der gestellten Maßnahmen als erfüllt. Die offengebliebenen Spezifikationen zu den anlagentechnischen, abwehrenden und betrieblichen Brandschutzmaßnahmen können im Zuge der Ausführung detailliert werden. Die Grundzüge des Brandschutzkonzeptes sind allerdings so ausgelegt, dass hierdurch nachhaltige Einschränkungen hinsichtlich des Brandschutzes nicht zu erwarten sind.
Das vorliegende Brandschutzkonzept gilt ausschließlich für den Neubau der Kulturschule an der Europastraße in Gelsenkirchen, bei den vorgegebenen Nutzungen. Eine Übertragung auf andere Gebäude oder weitergehende Fragestellungen ist nicht gestattet.

Der vorliegende 1. Nachtrag zum Brandschutzkonzept B 61/20.1-1 (vom 13.10.2023, zuletzt geändert am 22.03.2024) gilt nur in Bezug auf die entstandenen planerischen Änderungen und gilt nur zusammen mit dem Brandschutzkonzept B 61/20.1-1 (vom 13.10.2023, zuletzt geändert am 22.03.2024). Eine Übertragung auf andere Gebäude oder weitergehende Fragestellungen ist nicht gestattet.

Bochum, den 03.07.2026

M.Sc. Eric Bobbenkamp
Fachplaner Brandschutz

Prof. Dr.-Ing. Ulrich Montag
Prüfingenieur für Brandschutz
s.a. Sachverständiger für die Prüfung des Brandschutzes

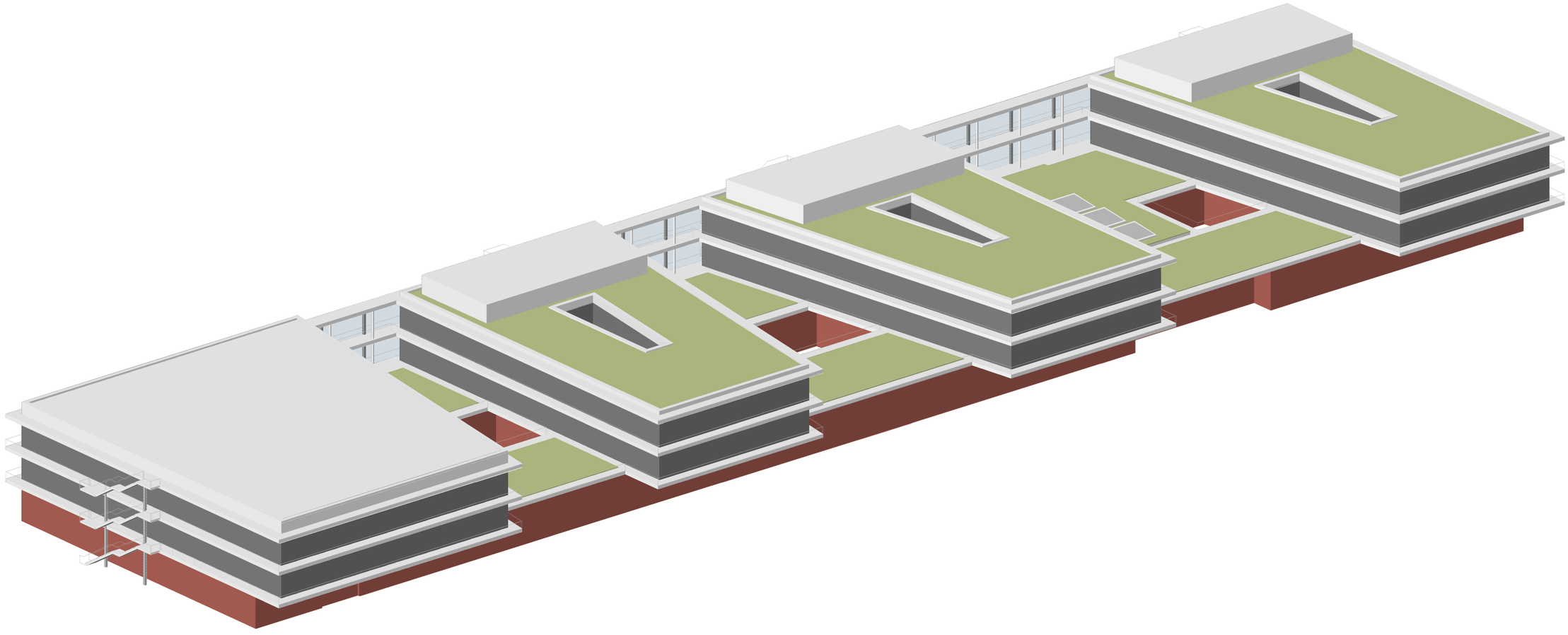
Ingenieurkammer-Bau NRW
Prof. Dr.-Ing. Ulrich Montag
saSV für die Prüfung des Brandschutzes
Mitgliedsnummer 312900

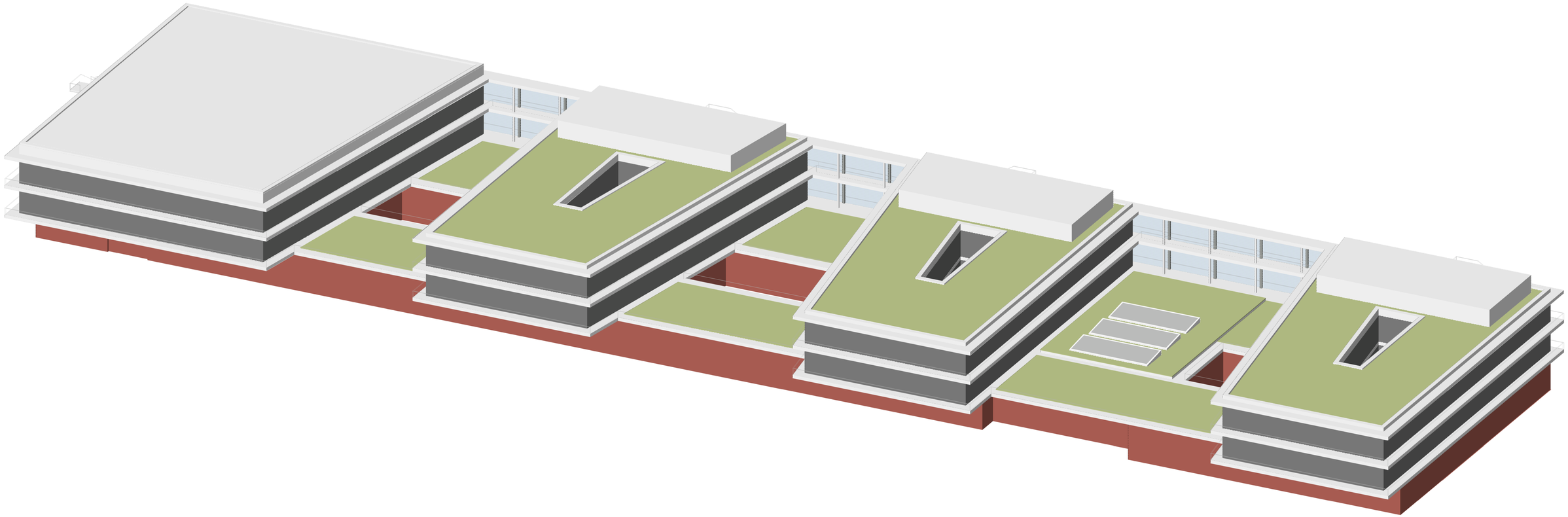
HASCHER JEHELE Design GmbH
Entwurfsverfasser

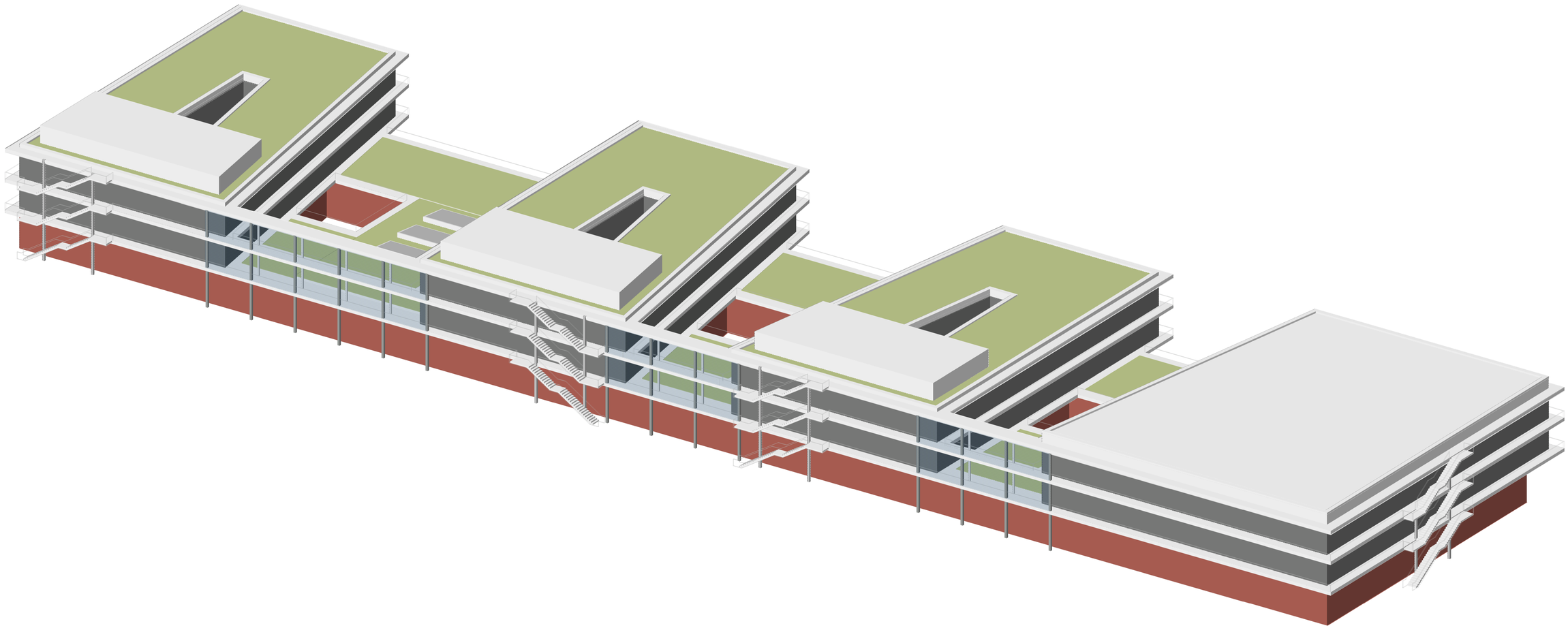
Anlage A1: Axonometrie (Neubau)

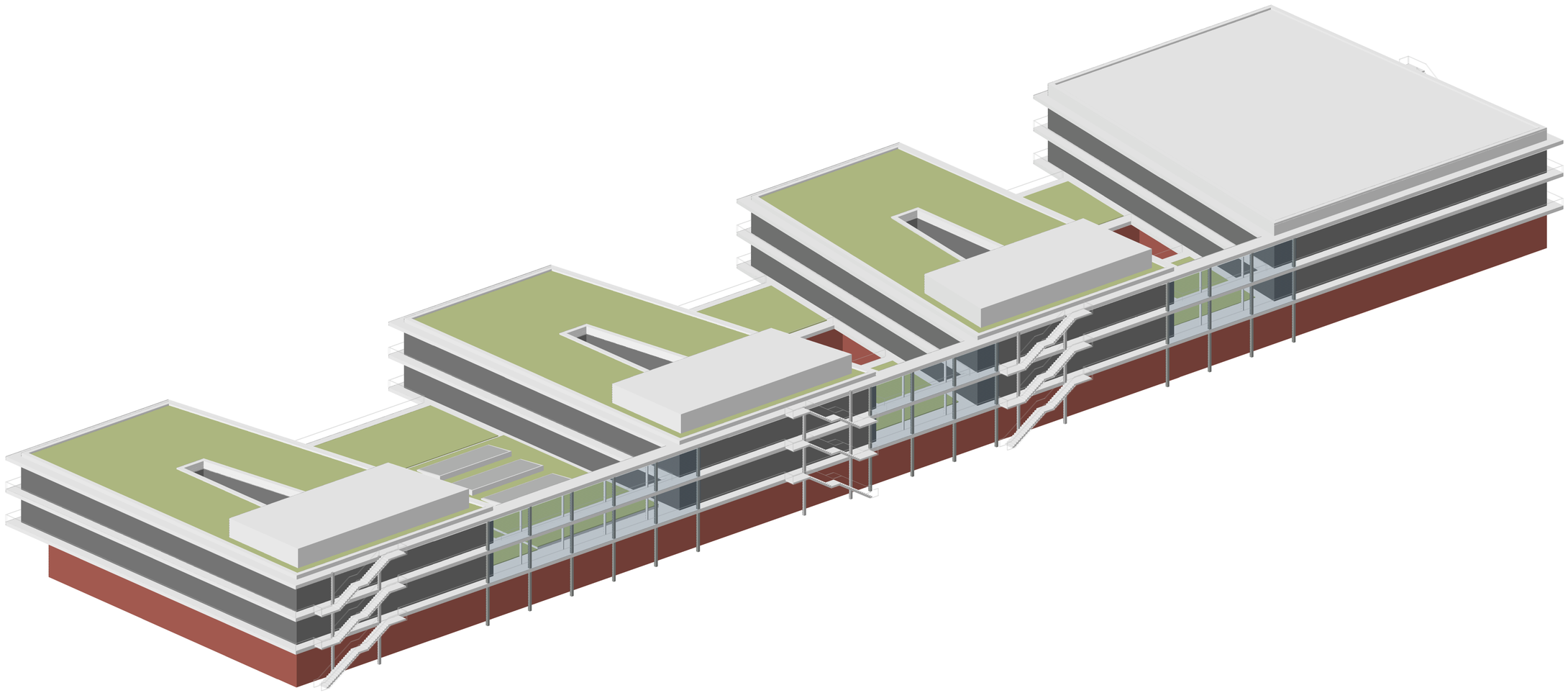
(keine Änderung zum genehmigten Brandschutzkonzept B 61/20.1-1 vom 22.03.2024)

– siehe auch [U1] –









Anlage A2: Darstellung des Brandschutzkonzepts



Legende

- notwendiger Flur
- notwendige(r) Treppe(nraum)
- feuerbeständige Dachdecke
- Ausgang ins Freie / sicheren Bereich
- l = x m — Länge Rettungsweg
- Brandwand
- feuerbeständige Wand unter zusätzlicher mechanischer Beanspruchung
- feuerbeständig aus nicht brennbaren Baustoffen
- feuerhemmend aus nicht brennbaren Baustoffen
- feuerbeständige Verglasung
- Trockene Steigleitung, Einspeisung
- Trockene Steigleitung, Entnahme
- rauchdichte Tür
- feuerhemmende, rauchdichte und selbstschließende Tür
- feuerhemmende, dicht- und selbstschließende Tür
- feuerbeständige, rauchdichte und selbstschließende Tür
- Aufzugstür nach DIN EN 81-58
- Feuerschutzschiebetür
- Rauch- und Wärmeabzugseinrichtung Bedienstelle
- Rauch- und Wärmeabzugseinrichtung
- Zuluft Szenenfläche s. a. Kap 4.9
- Cluster 1 ca. 480m²
- Cluster 2 ca. 580m²
- Cluster 3 ca. 480m²
- Cluster 4 ca. 580m²
- Cluster 5 ca. 480m²
- Cluster 6 ca. 580m²
- Versammlungsstätte ca. 1381m²

Zur Beachtung:

Die obige Darstellung dient der Veranschaulichung des Brandschutzkonzeptes. Hinsichtlich der brandschutztechnischen Qualifikation der 'Weiße' Abschlüsse werden jeweils die Mindestanforderungen/der bauliche Bestand angegeben. Nicht dargestellt sind die tragenden und aussteifenden Bauteile. Hierzu s. Kap. 4.5.4

Bauvorhaben:	Kulturschule an der Europastraße Europastraße 45888 Gelsenkirchen
Bauherr:	Stadt Gelsenkirchen Goldbergstraße 12 45894 Gelsenkirchen
Bauteil:	Erdgeschoss
gez.: Um	gegr.: Bk — Maßstab: 1:180 — Datum: 03.07.2026

KRÄTZIG & PARTNER
Ingenieurgesellschaft für Bauwesen mbH
Buschstraße 9 · 11 · 44801 Bochum
Tel. 0234 / 79994-0, Fax: 0234 / 79994-19
www.kup-ing.de

Projekt-Nr.: B 61/20-2

Plan-Nr.: 1

Stand Architekturplanung vom 25.03.2026 „Planfreeze 1. Nachtrag zum Bauantrag

Stand Architekturplanung vom 25.03.2026 „Planfreeze 1. Nachtrag zum Bauantrag

Stand Architekturplanung vom 25.03.2026 „Planfreeze 1. Nachtrag zum Bauantrag

Stand Architekturplanung vom 25.03.2026 „Planfreeze 1. Nachtrag zum Bauantrag

Stand Architekturplanung vom 25.03.2026 „Planfreeze 1. Nachtrag zum Bauantrag

TR1 TR2 TR3 TR4 TR5 TR6 TR7 TR8 TR9

Grünes Klassenzimmer

Innenhof

Oberlicht

Sporthalle

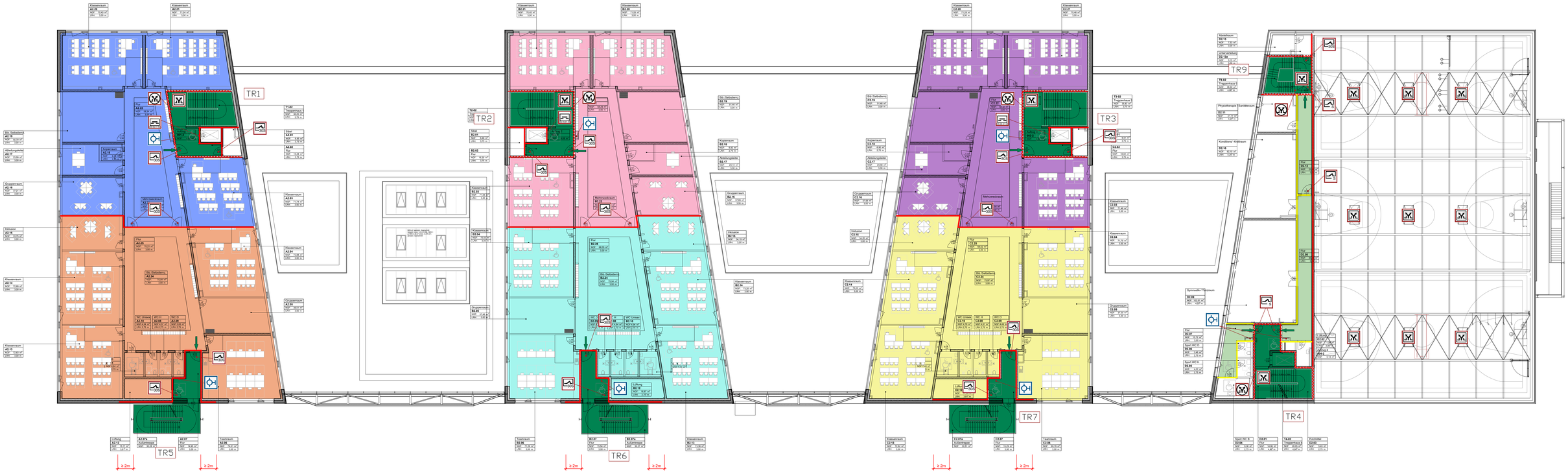
Legende

- notwendiger Flur
- notwendige(r) Treppe(nraum)
- feuerbeständige Dachdecke
- Ausgang ins Freie / sicheren Bereich
- l = x m — Länge Rettungsweg
- Brandwand
- feuerbeständige Wand unter zusätzlicher mechanischer Beanspruchung
- feuerbeständig aus nicht brennbaren Baustoffen
- feuerhemmend aus nicht brennbaren Baustoffen
- feuerbeständige Verglasung
- Trockene Steigleitung, Einspeisung
- Trockene Steigleitung, Entnahme
- rauchdichte Tür
- feuerhemmende, rauchdichte und selbstschließende Tür
- feuerhemmende, dicht- und selbstschließende Tür
- feuerbeständige, rauchdichte und selbstschließende Tür
- Aufzugstür nach DIN EN 81-58
- Feuerschutzschiebetür
- Rauch- und Wärmeabzugseinrichtung Bedienstelle
- Rauch- und Wärmeabzugseinrichtung
- Cluster 1 ca. 480m²
- Cluster 2 ca. 580m²
- Cluster 3 ca. 480m²
- Cluster 4 ca. 580m²
- Cluster 5 ca. 480m²
- Cluster 6 ca. 580m²
- Versammlungsstätte ca. 1381m²

Zur Beachtung:

Die obige Darstellung dient der Veranschaulichung des Brandschutzkonzeptes. Hinsichtlich der brandschutztechnischen Qualifikation der Wände/ Abschlüsse werden jeweils die Mindestanforderungen/der bauliche Bestand angegeben. Nicht dargestellt sind die tragenden und aussteifenden Bauteile. Hierzu s. Kap. 4.9.4

Bauvorhaben:	Kulturschule an der Europastraße Europastraße 45888 Gelsenkirchen
Bauherr:	Stadt Gelsenkirchen Goldbergstraße 12 45894 Gelsenkirchen
Bauteil:	1. Obergeschoss
gez.: Um	gepr.: Bk — Maßstab: 1:180 — Datum: 03.07.2026
KRÄTZIG & PARTNER Ingenieurgesellschaft für Bauliche mbH Ingenieurbüro für Brandschutz Tel: 0234 / 709845-0, Fax: 0234 / 709844-19 www.kup-ing.de	Projekt Nr.: B 61/20-2 Plan-Nr.: 2



Legende

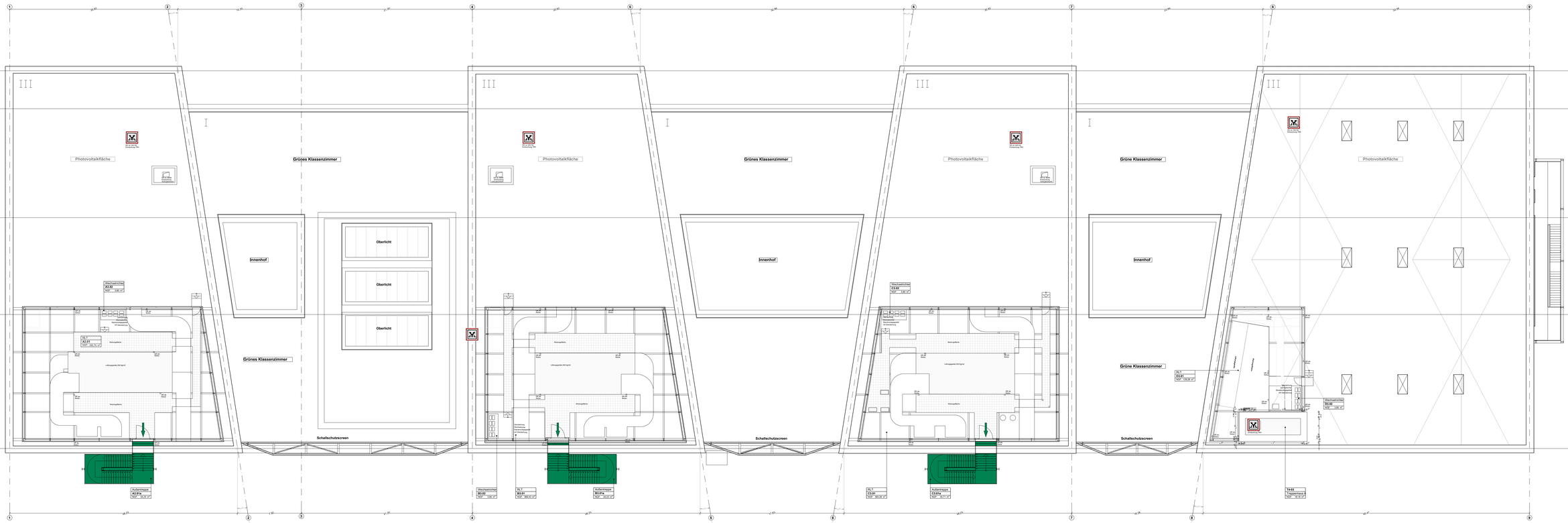
- notwendiger Flur
- notwendige(r) Treppe(nraum)
- feuerbeständige Dachdecke
- Ausgang ins Freie / sicheren Bereich
- Länge Rettungsweg
- Brandwand
- feuerbeständige Wand unter zusätzlicher mechanischer Beanspruchung
- feuerbeständig aus nicht brennbaren Baustoffen
- feuerhemmend aus nicht brennbaren Baustoffen
- feuerbeständige Verglasung
- Trockene Steigleitung, Einspeisung
- Trockene Steigleitung, Entnahme
- rauchdichte Tür
- feuerhemmende, rauchdichte und selbstschließende Tür
- feuerhemmende, dicht- und selbstschließende Tür
- feuerbeständige, rauchdichte und selbstschließende Tür
- Aufzugstür nach DIN EN 81-58
- Feuerschutzschiebetür
- Rauch- und Wärmeabzugseinrichtung Bedienstelle
- Rauch- und Wärmeabzugseinrichtung
- Cluster 1 ca. 480m²
- Cluster 2 ca. 580m²
- Cluster 3 ca. 480m²
- Cluster 4 ca. 580m²
- Cluster 5 ca. 480m²
- Cluster 6 ca. 580m²
- Versammlungsstätte ca. 1381m²

Zur Beachtung:

Die obige Darstellung dient der Veranschaulichung des Brandschutzkonzeptes. Hinsichtlich der brandschutztechnischen Qualifikation der Wände/ Abschlüsse werden jeweils die Mindestanforderungen des bauliche Bestand angegeben. Nicht dargestellt sind die tragenden und ausstehenden Bauteile. Marzu s. Kap. 4.5.4

Bauvorhaben:	Kulturschule an der Europastraße Europastraße 45888 Gelsenkirchen
Bauherr:	Stadt Gelsenkirchen Goldbergstraße 12 45894 Gelsenkirchen
Bauteil:	2. Obergeschoss

gez.: Um	gepr.: Bk	Maßstab: 1:100	Datum: 03.07.2026	
KRÄTZIG & PARTNER Ingenieurgesellschaft für Bauschutz mbH Buschurplatz 9 - 11 · 44801 Bochum Tel: 0234 / 709849-0 · Fax: 0234 / 709849-19 www.kup-ing.de			Projekt-Nr.: B 61/20-2	
			Plan-Nr.: 3	



Legende

- notwendiger Flur
- notwendige(r) Treppe(nraum)
- feuerbeständige Dachdecke
- Ausgang ins Freie / sicheren Bereich
- l = x m — Länge Rettungsweg
- Brandwand
- feuerbeständige Wand unter zusätzlicher mechanischer Beanspruchung
- feuerbeständig aus nicht brennbaren Baustoffen
- feuerhemmend aus nicht brennbaren Baustoffen
- feuerbeständige Verglasung
- Trockene Steigleitung, Einspeisung
- Trockene Steigleitung, Entnahme
- rauchdichte Tür
- feuerhemmende, rauchdichte und selbstschließende Tür
- feuerhemmende, dicht- und selbstschließende Tür
- feuerbeständige und selbstschließende Tür
- feuerbeständige, rauchdichte und selbstschließende Tür
- Aufzugstür nach DIN EN 81-58
- Feuerschutzschiebetür
- Rauch- und Wärmeabzugseinrichtung Bedienstelle
- Rauch- und Wärmeabzugseinrichtung
- Cluster 1 ca. 480m²
- Cluster 2 ca. 580m²
- Cluster 3 ca. 480m²
- Cluster 4 ca. 580m²
- Cluster 5 ca. 480m²
- Cluster 6 ca. 580m²
- Versammlungsstätte ca. 1381m²

Zur Beachtung:

Die obige Darstellung dient der Veranschaulichung des Brandschutzkonzeptes. Hinsichtlich der brandschutztechnischen Qualifikation der Wände/ Abschlüsse werden jeweils die Mindestanforderungen/der bauliche Bestand angegeben. Nicht dargestellt sind die tragenden und aussteifenden Bauteile. Hierzu s. Kap. 4.5.4

Bauvorhaben:	Kulturschule an der Europastraße Europastraße 45888 Gelsenkirchen
Bauherr:	Stadt Gelsenkirchen Goldbergstraße 12 45894 Gelsenkirchen
Bauteil:	Dachaufsicht
gez.: Um	gepr.: Bk — Maßstab: 1:190 — Datum: 03.07.2026
KRÄTZIG & PARTNER Ingenieurgesellschaft für Bautechnik mbH Buschastpfad 9 - 11, 44801 Bochum Tel: 0234 / 70994-0, Fax: 0234 / 70994-19 www.kup-ing.de	Projekt Nr.: B 61/20-2 Plan-Nr.: 4

Anlage A3: Bestuhlungspläne mit eingetragenen Rettungswegen Versammlungsstätte (Neubau)

(keine Änderung zum genehmigten Brandschutzkonzept B 61/20.1-1 vom 22.03.2024)

– siehe auch [U6] –



Legende

- Ausgang ins Freie / sicheren Bereich
- l ~ x m — Länge Rettungsweg
- nicht Gegenstand des vorliegenden Brandschutzkonzepts

Erweiterte Reihenbestuhlung mit Kulturboulevard:

Aula: 436 + 4 Rollstuhlpl.

Mensa: 302

Forum: 140 + 2 Rollstuhlpl.

Bühne: 60

Kulturboulevard:
(14 Stehtische x 4) 56

Gesamt: 1000

Zur Beachtung:

Die obige Darstellung dient der Veranschaulichung des Brandschutzkonzeptes. Hinsichtlich der brandschutztechnischen Qualifikation der Wände/ Abschlüsse werden jeweils die Mindestanforderungen/der bauliche Bestand angegeben. Nicht dargestellt sind die tragenden und aussteifenden Bauteile. Hierzu s. Kap. 4.5.4

Bauvorhaben:	Kulturschule an der Europastraße Europastraße 45888 Gelsenkirchen		
Bauherr:	Stadt Gelsenkirchen Goldbergstraße 12 45894 Gelsenkirchen		
Bauteil:	Erdgeschoss Bestuhlungskonzept - Variante 01		
gez.: Fc	gepr.: Bk	Maßstab: 1:200	Datum: 22.03.2024

KRÄTZIG & PARTNER
Ingenieurgesellschaft für Bautechnik mbH
Buscheyplatz 9 - 17, 44801 Bochum
Tel: 0234 / 70994-0, Fax: 0234 / 70994-19
www.kup-ing.de

Projekt Nr.: B 61/20-1

Plan-Nr.: 1



Legende

- Ausgang ins Freie / sicheren Bereich
- l ~ x m — Länge Rettungsweg
- nicht Gegenstand des vorliegenden Brandschutzkonzepts

Reihenbestuhlung mit Screenübertragung:

Aula: 436 + 4 Rollstuhlpl.

Mensa: 270 + 4 Rollstuhlpl.

Forum: (6 Stehtische x 5) 30

Bühne: 60

Kulturboulevard:
(14 Stehtische x 4) 56

Gesamt: 860

N

Zur Beachtung:

Die obige Darstellung dient der Veranschaulichung des Brandschutzkonzeptes. Hinsichtlich der brandschutztechnischen Qualifikation der Wände/ Abschlüsse werden jeweils die Mindestanforderungen/der bauliche Bestand angegeben, Nicht dargestellt sind die tragenden und aussteifenden Bauteile. Hierzu s. Kap. 4.5.4

Bauvorhaben:	Kulturschule an der Europastraße Europastraße 45888 Gelsenkirchen
Bauherr:	Stadt Gelsenkirchen Goldbergstraße 12 45894 Gelsenkirchen
Bauteil:	Erdgeschoss Bestuhlungskonzept - Variante 02

gez.:	gepr.:	Maßstab:	Datum:
Fc	Bk	1:200	22.03.2024

KRÄTZIG & PARTNER
Ingenieurgesellschaft für Bautechnik mbH
Buscheyplatz 9 - 17, 44801 Bochum
Tel: 0234 / 70994-0, Fax: 0234 / 70994-19
www.kup-ing.de

Projekt Nr.: B 61/20-1

Plan-Nr.: 2



Legende

- Ausgang ins Freie / sicheren Bereich
- l ~ x m — Länge Rettungsweg
- nicht Gegenstand des vorliegenden Brandschutzkonzepts

Abiball 1:

Aula: 126

Mensa: 299

Bühne: 60

Kulturboulevard:
(14 Stehtische x 4) 56

Forum: (6 Stehtische x 5) 30

Gesamt: 571

N

Zur Beachtung:

Die obige Darstellung dient der Veranschaulichung des Brandschutzkonzeptes. Hinsichtlich der brandschutztechnischen Qualifikation der Wände/ Abschlüsse werden jeweils die Mindestanforderungen/der bauliche Bestand angegeben. Nicht dargestellt sind die tragenden und aussteifenden Bauteile. Hierzu s. Kap. 4.5.4

Bauvorhaben:	Kulturschule an der Europastraße Europastraße 45888 Gelsenkirchen		
Bauherr:	Stadt Gelsenkirchen Goldbergstraße 12 45894 Gelsenkirchen		
Bauteil:	Erdgeschoss Bestuhlungskonzept - Variante 03		
gez.: Fc	gepr.: Bk	Maßstab: 1:200	Datum: 22.03.2024

KRÄTZIG & PARTNER
Ingenieurgesellschaft für Bautechnik mbH
Buscheyplatz 9 - 17, 44801 Bochum
Tel: 0234 / 70994-0 Fax: 0234 / 70994-19
www.kup-ing.de

Projekt Nr.: B 61/20-1

Plan-Nr.: 3



Legende

- Ausgang ins Freie / sicheren Bereich
- l ~ x m — Länge Rettungsweg
- nicht Gegenstand des vorliegenden Brandschutzkonzepts

Abiball 2:

Aula: 108

Mensa: 299

Forum: (6 Stehtische x 5) 30

Kulturboulevard
(14 Stehtische x 4) 56

Bühne: 60

Gesamt: 553

N

Zur Beachtung:

Die obige Darstellung dient der Veranschaulichung des Brandschutzkonzeptes. Hinsichtlich der brandschutztechnischen Qualifikation der Wände/ Abschlüsse werden jeweils die Mindestanforderungen/der bauliche Bestand angegeben. Nicht dargestellt sind die tragenden und aussteifenden Bauteile. Hierzu s. Kap. 4.5.4

Bauvorhaben:	Kulturschule an der Europastraße Europastraße 45888 Gelsenkirchen
Bauherr:	Stadt Gelsenkirchen Goldbergstraße 12 45894 Gelsenkirchen
Bauteil:	Erdgeschoss Bestuhlungskonzept - Variante 04

gez.:	gepr.:	Maßstab:	Datum:
Fc	Bk	1:200	22.03.2024

KRÄTZIG & PARTNER
Ingenieurgesellschaft für Bautechnik mbH
Buscheyplatz 9 - 17, 44801 Bochum
Tel: 0234 / 70994-0, Fax: 0234 / 70994-19
www.kup-ing.de

Projekt Nr.: B 61/20-1

Plan-Nr.: 4



Legende

- Ausgang ins Freie / sicheren Bereich
- l ~ x m — Länge Rettungsweg
- nicht Gegenstand des vorliegenden Brandschutzkonzepts

Klausur:

Aula: 88

Forum: 0

Mensa: 77

Bühne: 0

Kulturboulevard: 0

Gesamt: 165

N

Zur Beachtung:

Die obige Darstellung dient der Veranschaulichung des Brandschutzkonzeptes. Hinsichtlich der brandschutztechnischen Qualifikation der Wände/ Abschlüsse werden jeweils die Mindestanforderungen/der bauliche Bestand angegeben. Nicht dargestellt sind die tragenden und aussteifenden Bauteile. Hierzu s. Kap. 4.5.4

Bauvorhaben:	Kulturschule an der Europastraße Europastraße 45888 Gelsenkirchen		
Bauherr:	Stadt Gelsenkirchen Goldbergstraße 12 45894 Gelsenkirchen		
Bauteil:	Erdgeschoss Bestuhlungskonzept - Variante 05		
gez.: Fc	gepr.: Bk	Maßstab: 1:200	Datum: 22.03.2024

KRÄTZIG & PARTNER
Ingenieurgesellschaft für Bautechnik mbH
Buscheyplatz 9 - 17, 44801 Bochum
Tel: 0234 / 70994-0, Fax: 0234 / 70994-19
www.kup-ing.de

Projekt Nr.: B 61/20-1

Plan-Nr.: 5



Legende

- Ausgang ins Freie / sicheren Bereich
- l ~ x m — Länge Rettungsweg
- nicht Gegenstand des vorliegenden Brandschutzkonzepts

Reihenbestuhlung mit gedrehter Bühne:

Aula: 283 + 4 Rollstuhlpl.

Mensa: 286 + 4 Rollstuhlpl.

Forum: (6 Stehtische x 5) 30

Kulturboulevard:
(14 Stehtische x 4) 56

Bühne: 60

Gesamt: 723

Zur Beachtung:

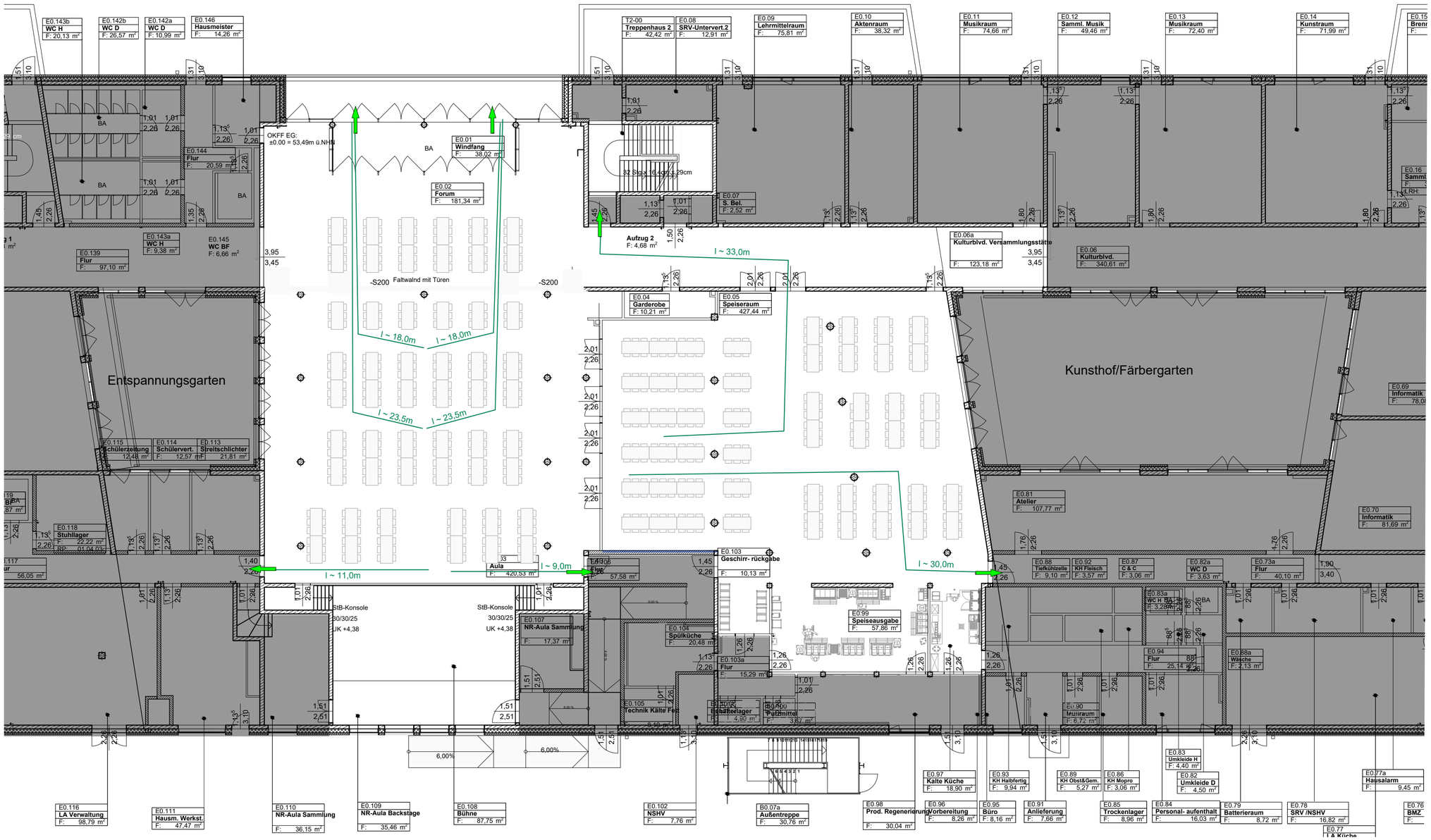
Die obige Darstellung dient der Veranschaulichung des Brandschutzkonzeptes. Hinsichtlich der brandschutztechnischen Qualifikation der Wände/ Abschlüsse werden jeweils die Mindestanforderungen/der bauliche Bestand angegeben. Nicht dargestellt sind die tragenden und aussteifenden Bauteile. Hierzu s. Kap. 4.5.4

Bauvorhaben:	Kulturschule an der Europastraße Europastraße 45888 Gelsenkirchen		
Bauherr:	Stadt Gelsenkirchen Goldbergstraße 12 45894 Gelsenkirchen		
Bauteil:	Erdgeschoss Bestuhlungskonzept - Variante 06		
gez.: Fc	gepr.: Bk	Maßstab: 1:200	Datum: 22.03.2024

KRÄTZIG & PARTNER
Ingenieurgesellschaft für Bautechnik mbH
Buscheyplatz 9 - 17, 44801 Bochum
Tel: 0234 / 70994-0, Fax: 0234 / 70994-19
www.kup-ing.de

Projekt Nr.: B 61/20-1

Plan-Nr.: 6



Legende

- Ausgang ins Freie / sicheren Bereich
- l ~ x m — Länge Rettungsweg
- nicht Gegenstand des vorliegenden Brandschutzkonzepts

Karneval:

Aula: 252

Mensa: 299

Forum: 72

Kulturboulevard: 0

Bühne: 240 (123,18m²)

Gesamt: 863

N

Zur Beachtung:

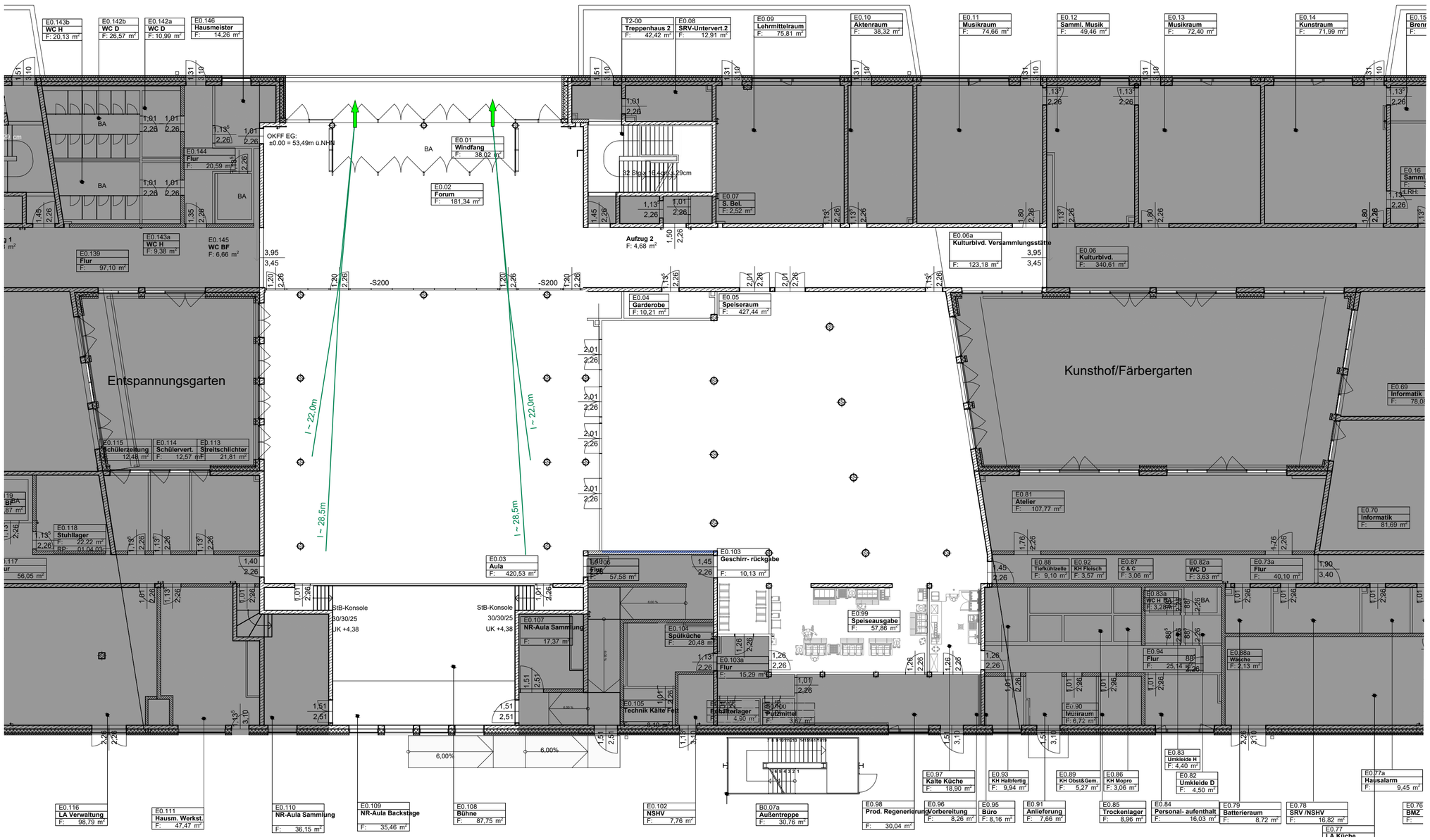
Die obige Darstellung dient der Veranschaulichung des Brandschutzkonzeptes. Hinsichtlich der brandschutztechnischen Qualifikation der Wände/ Abschlüsse werden jeweils die Mindestanforderungen/der bauliche Bestand angegeben. Nicht dargestellt sind die tragenden und aussteifenden Bauteile. Hierzu s. Kap. 4.5.4

Bauvorhaben:	Kulturschule an der Europastraße Europastraße 45888 Gelsenkirchen		
Bauherr:	Stadt Gelsenkirchen Goldbergstraße 12 45894 Gelsenkirchen		
Bauteil:	Erdgeschoss Bestuhlungskonzept - Variante 07		
gez.: Fc	gepr.: Bk	Maßstab: 1:200	Datum: 22.03.2024

KRÄTZIG & PARTNER
Ingenieurgesellschaft für Bautechnik mbH
Buscheyplatz 9 - 17, 44801 Bochum
Tel: 0234 / 70994-0, Fax: 0234 / 70994-19
www.kup-ing.de

Projekt Nr.: B 61/20-1

Plan-Nr.: 7



Legende

- Ausgang ins Freie / sicheren Bereich
- l ~ x m — Länge Rettungsweg
- nicht Gegenstand des vorliegenden Brandschutzkonzepts

Konzert nur Aula:

Aula: 840 Stehplätze (420m²)

Mensa: 0

Forum: 0

Kulturboulevard: 0

Bühne: 60

Gesamt: 900

N

Zur Beachtung:

Die obige Darstellung dient der Veranschaulichung des Brandschutzkonzeptes. Hinsichtlich der brandschutztechnischen Qualifikation der Wände/ Abschlüsse werden jeweils die Mindestanforderungen/der bauliche Bestand angegeben. Nicht dargestellt sind die tragenden und aussteifenden Bauteile. Hierzu s. Kap. 4.5.4

Bauvorhaben:	Kulturschule an der Europastraße Europastraße 45888 Gelsenkirchen
Bauherr:	Stadt Gelsenkirchen Goldbergstraße 12 45894 Gelsenkirchen
Bauteil:	Erdgeschoss Bestuhlungskonzept - Variante 08

gez.: Fc	gepr.: Bk	Maßstab: 1:200	Datum: 22.03.2024

KRÄTZIG & PARTNER
Ingenieurgesellschaft für Bautechnik mbH
Buscheyplatz 9 - 17, 44801 Bochum
Tel: 0234 / 70994-0, Fax: 0234 / 70994-19
www.kup-ing.de

Projekt Nr.: B 61/20-1

Plan-Nr.: 8

Anlage A4: Nachweis Löschwasserversorgung

(keine Änderung zum genehmigten Brandschutzkonzept B 61/20.1-1 vom 22.03.2024)

Eingang
11. Nov. 2020
K&P Brandschutz

GELSENWASSER

GELSENWASSER AG · Postfach 10 09 44 · 45809 Gelsenkirchen

K&P Brandschutz
Ingenieurgesellschaft mbH
Buscheyplatz 17
44801 Bochum

Ihr Zeichen: Dr. Ducke
Ihre Nachricht: 03.11.2020

Unser Zeichen: bgt-io-vo
Name: Herr Gayk
Telefon: 0209 708-322
Telefax: 0209 708-669
E-Mail: bg@gelsenwasser.de

Datum: 04.11.2020

Auskunft über die Lage von Wasserleitungen in Gelsenkirchen, Europastraße
- für die Entnahme von Löschwasser

Sehr geehrte Damen und Herren,

für Ihre Planungen senden wir Ihnen wie gewünscht einen Ausschnitt unserer Rohrnetzbestandspläne. Die im betroffenen Bereich vorhandenen Wasserleitungen mit Hydranten sind in ungefährer Lage dargestellt.

Bitte beachten Sie: Aus den in der Nähe der o. g. Baumaßnahme befindlichen Hydranten kann für den Grundschutz im Brandfall grundsätzlich folgende Löschwassermenge entnommen werden: bis zu 96 m³/h über eine Dauer von mindestens 2 Stunden. Ein evtl. erforderlicher Objektschutz muss gesondert geprüft werden.
Bitte beachten Sie auch, dass sich die Versorgungsverhältnisse sowie der Standort von Hydranten durch rohrnetztechnische Maßnahmen und durch Umstände, die außerhalb unseres Unternehmens liegen, ändern können. Auch muss während der Entnahme von Löschwasser die Trinkwasserversorgung gewährleistet sein (vgl. DVGW-Arbeitsblatt W 405 „Bereitstellung von Löschwasser durch die öffentliche Trinkwasserversorgung").

Das müssen Sie wissen: Wir übernehmen keine Garantie oder sonstige Gewähr für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Verwendbarkeit unserer Angaben zum vorgesehenen Zweck. Aus diesen Angaben können keine Rechte hergeleitet werden. Insbesondere können bei etwaigen Störungen keine Schadenersatzansprüche geltend gemacht werden.

Haben Sie Fragen? Dann rufen Sie uns bitte an.

Freundliche Grüße

GELSENWASSER AG

i. V. Pellowski i.A. Gayk

63 PE-100
Spülstelle
17.4
S100
100 GGG
Europastr.
160 PE-100
110 PE-100
160 PVC
Flur 2
HS80
R 800/600
K800/80
K500
2 S300
600 ST
800 ST
Hohenzollernstr.
Kita
Platz am Schalthaus
110 PE-100
160 PVC
S100
Spülstelle

Netzplan

Gelsenkirchen, Europastraße (Neubau Kulturschule)

GELSENWASSER

	Datum	Name
Bearbeitet	04.11.2020	Im Ort
Gezeichnet		
Gesehen		

Die Leitungen sind in ungefährer Lage dargestellt. Die eingetragenen Maße sind unverbindlich. Die genaue Lage ist durch Aufgrabungen zu ermitteln.

Maßstab 1:1000

Betriebsdirektion Gelsenkirchen

Zeichnungsnummer

Quelle: Geobasisdaten der Kommunen und des Landes NRW (c) Geobasis NRW 2010

Bobbenkamp, M.Sc. Eric

Von: Bobbenkamp, M.Sc. Eric
Gesendet: Montag, 6. März 2023 09:39
An: 'Garasinski Carina'
Cc: Peters Sun Melanie; Özcan Esma; Betten Hendrik; Montag, Prof. Dr.-Ing. Ulrich
Betreff: AW: Kulturschule Gelsenkirchen - Hydranten auf dem Gelände

Guten Morgen Frau Garasinski,

aus brandschutztechnischer Sicht wird der neu geplante Hydrant auf der nordöstlichen Seite, in Verbindung mit den im Bestand vorhandenen Hydranten, ausreichen.
Die finale Bewertung bleibt der zuständigen Brandschutzdienststelle vorbehalten.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Eric Bobbenkamp

M.Sc. Eric Bobbenkamp

KRÄTZIG & PARTNER
Ingenieurgesellschaft für Bautechnik mbH

Buscheyplatz 9-17 · D-44801 Bochum
Tel.: +49(0)234 70994-69
Fax: +49(0)234 70994-19
bobbenkamp@kup-ing.de
www.kup-ing.de

Gesellschafter-Geschäftsführer: Dr.-Ing. Matthias Andres, Prof. Dr.-Ing. Ulrich Montag, Dr.-Ing. Ralf Wörmann
Gesellschafter: Dr.-Ing. Lars Gödde, Prof. Dr.-Ing. Reinhard Harte, Prof. Dr.-Ing. Daniel Jun
Sitz der Gesellschaft: Bochum, Amtsgericht Bochum, Handelsregister B 2455

Von: Garasinski Carina [mailto:carina.garasinski@gelsenkirchen.de]
Gesendet: Montag, 27. Februar 2023 08:08
An: Bobbenkamp, M.Sc. Eric <bobbenkamp@kup-ing.de>
Cc: Peters Sun Melanie <sunmelanie.peters@gelsenkirchen.de>; Özcan Esma <esma.oezcan@gelsenkirchen.de>; Betten Hendrik <hendrik.betten@gelsenkirchen.de>
Betreff: Kulturschule Gelsenkirchen - Hydranten auf dem Gelände

Guten Morgen Herr Bobbenkamp,

ich Zuge der Planung der Baufeldfreimachung habe ich mit Gelsenwasser, kam es dazu, dass Gelsenwasser sich bereit erklärt im Anschluss im öffentlichen Bereich einen zusätzlichen Hydranten zu erstellen. Eine Skizze im Anhang. Nun würde ich nochmal die Feuerwehr fragen, ob mit diesem zusätzlichen Hydranten ggfs die Hydranten auf dem Gelände entfallen können. Wenn ich mich richtig erinnere waren Sie auch ohne den zusätzlichen Hydranten der Meinung, dass die Löschwasserversorgung im öffentlichen Bereich ausreichend ist.

Ich würde gerne mit der Dienststelle der Feuerwehr erneut Kontakt aufnehmen und den Entfall abfragen, würde aber im Vorhinein ihr „Einverständnis“ einholen, da dies ja auch im BSK verankert werden wird. Ich bitte um kurze Rückmeldung bezüglich Ihrer Einschätzung.

Für Rückfragen stehe ich jederzeit zur Verfügung!

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag

Carina Garasinski

Stadt Gelsenkirchen
Die Oberbürgermeisterin
Referat Hochbau und Liegenschaften
Technische Gebäudeausrüstung
Goldbergstraße 12
45875 Gelsenkirchen

Tel.: 0209/169-4643
Fax.: 0209/169-4165



GW Hydrant

GW Hydrant

DA 160 PE

DA 110 PE

Wasserleitung kann nach Abbindung durch den Unternehmer aufgenommen werden

- Baugrube 2,0m x 2,0m für Abbindung WL
- geplanter Hydrant
- mögliche Anschluss-Leitung

Europastrasse

Ücklendorfer Str.

Am Schalker Verein

Bastionsplatz

Klimawäldchen

Street Basketball und Street Soccer

Haupteingang Sporthalle

Anlieferung

Trafo

Fussballfeld 40x20m

Volleyballfelder 25x15m mit Kugelstoßen

Sand

Weitsprung

EPDM Sportbelag (Neu)

Asphalt mit Laufbahnmarkierung (Neu)

Lärmschutzwall H. 5.00 m

Bestandsweg

Entspannungshain

Kunsthof

Kuchengarten

Freianlagen
KSG Kulturschule Gelsenkirchen

210827_KSG_2_Lageplan.vwx

Lageplan Freianlagen EG

Anlage A5: E-Mail Verkehr – Brandabschnitt Lernbereich

(keine Änderung zum genehmigten Brandschutzkonzept B 61/20.1-1 vom 22.03.2024)

Ducke, Dr.-Ing. Matthias

Von: Rübel, Jost (MHKBG) <jost.ruebel@mhkbg.nrw.de>
Gesendet: Freitag, 25. September 2020 11:08
An: Ducke, Dr.-Ing. Matthias
Cc: Schleich, Michael (MHKBG)
Betreff: AW: Anfrage SchulbauR

Sehr geehrter Herr Dr. Ducke,

der Entwurf der neuen SchulBauR enthält folgenden Text:
„Innerhalb eines Brandabschnitts sind Lernbereiche mit einer Grundfläche von insgesamt nicht mehr als 1 200 m² zulässig. Die Grundfläche eines einzelnen Lernbereichs darf nicht mehr als 600 m² betragen."

Damit dürfen in einem Brandabschnitt maximal zwei Lernbereiche je 600 m² oder auch 3 Lernbereich je 400 m² vorgesehen werden. Die Gesamtfläche von 1200 m² bezieht sich damit nicht auf die Zulässigkeit in jedem Geschoss eines Brandabschnittes.

Mit freundlichen Grüßen

Jost Rübel
Leiter des Referates 615
"Baulicher Brandschutz, Sonderbauten, bauaufsichtliche Regelungen für die technische Gebäudeausrüstung "

Ministerium für Heimat, Kommunales,
Bau und Gleichstellung
des Landes Nordrhein-Westfalen

Jürgensplatz 1, 40219 Düsseldorf
Telefon: +49 (0)211 8618 5723
Telefax: +49 (0)211 8618 54444
E-Mail: jost.ruebel@mhkbg.nrw.de
Internet: www.mhkbg.nrw

Informationen zur Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten
finden Sie unter https://www.mhkbg.nrw/datenschutz.

**Ministerium für Heimat, Kommunales,
Bau und Gleichstellung
des Landes Nordrhein-Westfalen**

Von: Ducke, Dr.-Ing. Matthias <ducke@kp-brandschutz.de>
Gesendet: Dienstag, 22. September 2020 12:40
An: Rübel, Jost (MHKBG) <jost.ruebel@mhkbg.nrw.de>
Betreff: AW: Anfrage SchulbauR

WARNUNG: Diese E-Mail kommt von einem/einer Absender/in außerhalb der Landesverwaltung NRW. Klicken Sie bitte nur dann auf Links und öffnen Sie nur dann Anhänge, wenn Ihnen die/der Absender/in bekannt ist und Sie davon ausgehen können, dass die Inhalte sicher sind.

Sehr geehrter Herr Rübel,

vielen Dank. Herr Dr. Schleich war mittlerweile bereits so freundlich, mir diesbezüglich weiterzuhelfen. Aber vielleicht darf ich Ihnen bei dieser Gelegenheit eine an Herrn Dr. Schleich gestellte Frage zur neuen SchulBauR weiterleiten, auf die er bisher wohl noch keine Gelegenheit hatte zu antworten:

zu Ziff. 4.3 Brandwände

Ist die Forderung, dass innerhalb eines Brandabschnitts Lernbereiche mit einer Gesamtfläche von max. 1200 m^2 zulässig sind, je Geschoss eines Brandabschnitts zu verstehen (also z. B. bei vier Geschossen im Brandabschnitt insgesamt 4 x 1200 = 4800 m^2 Lernbereiche) oder darf die Fläche aller in den Geschossen eines Brandabschnitts angeordneter Lernbereiche insgesamt nicht mehr als 1200 m^2 betragen? Ich würde ja ersteres vermuten.

Mit freundlichen Grüßen

M. Ducke

Von: Rübel, Jost (MHKBG) [mailto:jost.ruebel@mhkbg.nrw.de]
Gesendet: Dienstag, 22. September 2020 12:21
An: Ducke, Dr.-Ing. Matthias <ducke@kp-brandschutz.de>
Betreff: AW: Anfrage SchulbauR

Sehr geehrter Herr Dr. Ducke,

die neue Schulbaurichtlinie wird derzeit notifiziert. Sie kann auf unserer Homepage eingesehen werden.

Mit freundlichen Grüßen

Jost Rübel
Leiter des Referates 615
"Baulicher Brandschutz, Sonderbauten, bauaufsichtliche Regelungen für die technische Gebäudeausrüstung "

Ministerium für Heimat, Kommunales,
Bau und Gleichstellung
des Landes Nordrhein-Westfalen

Jürgensplatz 1, 40219 Düsseldorf
Telefon: +49 (0)211 8618 5723
Telefax: +49 (0)211 8618 54444
E-Mail: jost.ruebel@mhkbg.nrw.de
Internet: www.mhkbg.nrw

Informationen zur Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten
finden Sie unter https://www.mhkbg.nrw/datenschutz.

Ministerium für Heimat, Kommunales,
Bau und Gleichstellung
des Landes Nordrhein-Westfalen

Von: Ducke, Dr.-Ing. Matthias <ducke@kp-brandschutz.de>
Gesendet: Dienstag, 15. September 2020 16:27
An: Rübel, Jost (MHKBG) <jost.ruebel@mhkbg.nrw.de>
Betreff: Anfrage SchulbauR

WARNUNG: Diese E-Mail kommt von einem/einer Absender/in außerhalb der Landesverwaltung NRW. Klicken Sie bitte nur dann auf Links und öffnen Sie nur dann Anhänge, wenn Ihnen die/der Absender/in bekannt ist und Sie davon ausgehen können, dass die Inhalte sicher sind.

Sehr geehrter Herr Rübel,

anlässlich eines Planungsgesprächs zum Neubau einer Schule erhielt ich von einem Mitarbeiter der zuständigen Bauaufsichtsbehörde die Information, dass ein Entwurf für die SchulBauR *NRW* existiert, der sich auch mit den brandschutztechnischen Aspekten von Lernclustern/-landschaften beschäftigt. Ein Themenkreis, der ja jetzt in

vieler/aller Mundes ist und auf den die geltende SchulBauR im RdErl. vom 16.05.19 (noch) nicht eingeht. Ist dem so und, wenn ja, kann dieser Entwurf eingesehen werden?

Mit freundlichen Grüßen

M. Ducke

Dr.-Ing. Matthias Ducke
Gesellschafter-Geschäftsführer
Staatlich anerkannter Sachverständiger für die Prüfung des Brandschutzes

K&P Brandschutz
Ingenieurgesellschaft mbH

Buscheyplatz 17 · D-44801 Bochum
Tel.: +49(0)234 70994-16
Fax: +49(0)234 70994-19
ducke@kp-brandschutz.de
www.kp-brandschutz.de

Gesellschafter-Geschäftsführer: Dr.-Ing. Matthias Ducke
Geschäftsführer: Dr.-Ing. Ulrich Montag
Gesellschafter: Krätzig & Partner Ingenieurgesellschaft für Bautechnik mbH
Sitz der Gesellschaft: Bochum, Amtsgericht Bochum, Handelsregister B 12662

Anlage A6: Aktenvermerk/Protokolle Krätzig & Partner

(keine Änderung zum genehmigten Brandschutzkonzept B 61/20.1-1 vom 22.03.2024)

KRÄTZIG & PARTNER
Ingenieurgesellschaft für Bautechnik mbH

Besprechungsprotokoll

Termin:	22.06.2021, 10.00 bis 12.00 Uhr
Ort:	Hans-Sachs-Haus Gelsenkirchen
Teilnehmer:	Frau Funke (Stadt GE, Referat 65/1) Frau Peters (Stadt Gelsenkirchen, Referat 65/1) Frau Özcan (Stadt Gelsenkirchen, Referat 65/1) Frau Reiher (Hascher Jehle Architektur) Herr Voss (Stadt Gelsenkirchen, Referat 65/2) Herr Thies (Stadt Gelsenkirchen, Referat 63/2) Herr Vogel (Stadt Gelsenkirchen, Referat 37/3) Herr Montag (Krätzig & Partner Bochum) Herr Ducke (Krätzig & Partner Bochum)

Projekt-Nr.	B 61/20
Unser Zeichen	Du/Mo
Ihr Zeichen	–
Datum	29.06.2021

Die Besprechung diente im Rahmen der derzeit laufenden Leistungsphase 2 einer Abstimmung zwischen den Planern, dem Bauherrn sowie den Genehmigungsbehörden zu den Grundsätzen des Brandschutzes für den

Neubau der Kulturschule, Europastraße in Gelsenkirchen.

Grundlage war das allen Beteiligten im Mai 2021 zugegangene/vorliegende

Brandschutz(vor)konzept B 61/20-0 vom 05.05.21
einschließlich der Anlage A1 – A4
der Ingenieurgesellschaft Krätzig & Partner Bochum.

Im Ergebnis der Besprechung wurde Folgendes einvernehmlich festgestellt:

1. Der für die Obergeschosse der Lernhäuser in Interpretation von SchulBauR Ziff. 4.3 vorliegenden Überschreitung der je Brandabschnitt zulässigen Fläche von Lernbereichen (s. B 61/20-0, Kap. 4.4.4, Anlage A2 Plan Nr. 2a/b, 3a/b) wird zugestimmt, sofern der Neubau eine flächendeckende automatische Brandmeldeanlage erhält und der vertikale Brandüberschlag in Entsprechung zu SBauVO T4 § 115 (1) Ziff. 3 über die Außenwände durch eine mindestens 1 m hohe feuerbeständige Brüstung zwischen den Geschossen sowie aus nichtbrennbaren Baustoffen bestehende Bekleidungen/Dämmstoffe der Außenwände behindert wird.
2. Den nachfolgend aufgeführten Abweichungen im Erdgeschoss wird mit der in B 61/20-0 gegebenen Begründung/Kompensation (s. Kap. 4, Anlage A2 Plan Nr. 1a/b) zugestimmt:
   - Überschreitung der zulässigen Brandabschnittslänge für Schulbauten im Brandabschnitt BA2 (s. Kap. 4.4.2 auf S. 4.2),
   - Überschreitung zulässiger Rettungsweglängen für die Schule und die Versammlungsstätte (s. Kap. 4.4.5.1 auf S. 4.3),
   - Aufschlagrichtung von Türen bei Räumen mit gehobener Brandgefahr in Schulen und bei elektrischen Betriebsräumen entgegen der Fluchtrichtung (s. Kap. 4.4.5.1 auf S. 4.4),

KRÄTZIG & PARTNER
Ingenieurgesellschaft
für Bautechnik mbH
Buscheyplatz 9-17
D-44801 Bochum
Tel.: +49(0)234 70994-0
Fax: +49(0)234 70994-19
mail@kup-ing.de
www.kup-ing.de

Gesellschafter – Geschäftsführer:
Dr.-Ing. Matthias Andres
Dr.-Ing. Ulrich Montag
Dr.-Ing. Ralf Wörmann
Gesellschafter:
Dr.-Ing. Lars Gödde
Prof. Dr.-Ing. Reinhard Harte
Prof. Dr.-Ing. Daniel Jun

Bankverbindungen:
Commerzbank AG Bochum
IBAN: DE58 4308 0083 0835 7201 00
BIC: DRESDEFF430
Postbank AG Dortmund
IBAN: DE81 4401 0046 0114 2404 64
BIC: PBNKDEFF

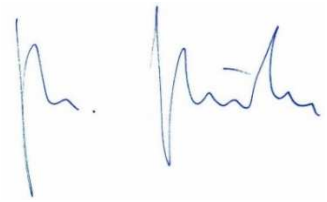
Sitz der Gesellschaft:
Bochum, Amtsgericht Bochum
Handelsregister B 2455
Beratende Ingenieure VBI/VDI
Ingenieurkammer Bau NRW

- Überschreitung der zulässigen Stichflurlänge für Schulbauten (s. Kap. 4.4.5.2 auf S. 4.5),
- Verzicht auf die Ausbildung des Kulturboulevards als notwendiger Flur (s. Kap. 2.3 i. V. m. 4.4.5.2 auf S. 1-3.3, 4.5),
- Verzicht auf Trennwände zwischen Versammlungsräumen (s. Kap. 4.5.3 auf S. 4.6).

3. Herr Thies weist darauf hin, dass eine abschließende/belastbare Stellungnahme zur Akzeptanz der in Ziff. 1 und 2 genannten Abweichungen durch das Referat 63/2 erst nach (s)einer Abstimmung mit der Referatsleitung möglich ist.
4. Der statisch-konstruktive Brandschutz für die Tragkonstruktion der südlichen zwischen den Obergeschossen angeordneten Schallschutzscreens wird so ausgeführt, dass ein globales Versagen der Konstruktion nicht zu befürchten ist. (s. B 61/20-0, Kap. 4.5.4)
5. Für die Führung des baulichen Rettungswegs aus dem 2. Obergeschoss des Sporthauses über den Treppenraum TR9, die Dachfläche über dem Erdgeschoss zwischen dem Sporthaus und dem Lernhaus 3, den Treppenraum TR3 und dort zu einem erdgeschossigen Ausgang in das Freie (s. B 61/20-0, Kap. 4.4.5, Anlage A2 Plan Nr. 1b/2b/3b) besteht seitens der Genehmigungsbehörden noch interner Abstimmungsbedarf.
6. Durch den Bauherrn/Betreiber ist noch zu klären/festzulegen, ob bei der Auslegung der baulichen Rettungswege ausschließlich auf die diesbezüglichen Bestimmungen der SchulBauR oder auch auf die davon abweichenden (verschärfenden) Bestimmungen des Arbeitsstättenrechts (Lehrpersonal) in ASR A2.3 abgestellt werden soll. Dies betrifft die lichte Breite von Türöffnungen für Rettungswege auf die ≤ 100 Personen angewiesen sind (SchulbauR/ASR A2.3 ≥ 0.9/1.05 m) sowie im Erdgeschoss die Aufschlagrichtung von Türen aus Aufenthalts(Unterrichts)räumen in das Freie (SchulBauR/ASR A2.3 entgegen/in Fluchtrichtung). (s. B61/20-0, Kap. 4.4.5.1, Anlage A2)
7. Zur Rauchableitung wird für Räume mit einer Grundfläche von ≤ 100/200 m^2 mindestens eine in der Außenwand manuell zu betätigende Öffnung (Fenster/Tür) mit einer freien Fläche von ≥ 0.75/1.5 m^2 vorgesehen. Für Räume mit einer Grundfläche von > 200 m^2 werden zur Rauchableitung Öffnungen mit freien Fläche von ≥ 1/2% der Grundfläche im Dach/im oberen Wanddrittel angeordnet. Für die Versammlungsstätte gelten die Bestimmungen der SBauVO T1 § 16 (2). (s. B61/20-0, Kap. 4.9)
8. Für die Versammlungsstätte ist in Entsprechung zu SBauVO T1 § 20 (2) eine Anlage zur Erteilung von Anweisungen durch die Einsatzkräfte im Gefahrenfall zwingend notwendig. (s. B 61/20-0, Kap. 4.10)
9. Besondere Anlagen und Einrichtungen zur Brandbekämpfung (Löschwasserentnahmestellen auf dem Grundstück, Wandhydranten/trockene Steigleitungen im Gebäude, Positionierung von Bedienstellen BMA, RWA) werden noch zwischen der Brandschutzdienstelle (Referat 37/3) und dem Brandschutzplaner (Krätzig & Partner) abgestimmt.

10. Der Betreiber bittet darum, die Rettungswege aus der Versammlungsstätte im Erdgeschoss dahingehend zu optimieren, dass bei schulfremden Veranstaltungen möglichst wenig Bereiche im Schulgebäude außerhalb der Versammlungsstätte den Veranstaltungsbesuchern zugänglich sind.
11. Die Bestellung eines objektbezogenen Brandschutzbeauftragten ist auf Grund des relativ komplexen Brandschutzes im Gebäude dringend angeraten. Dies betrifft u. a. die Ausgestaltung und Pflege der Innenhöfe. (s. B 61/20-0, Kap. 3.3, 4.16.2). Darüber hinaus sind gegenüber den üblichen Zeiten verkürzte Fristen für die wiederkehrende Brandschau empfehlenswert.
12. Im Übrigen bestehen hinsichtlich des in B 61/20-0 dargestellten Status des Brandschutzes keine grundsätzlichen Einwände.

Aufgestellt



M. Ducke

KRÄTZIG & PARTNER
Ingenieurgesellschaft für Bautechnik mbH

Besprechungsprotokoll

Termin:	25.08.2021, 11.00 bis 12.00 Uhr
Ort:	Wache 2 Feuerwehr, Gelsenkirchen, Seestraße
Teilnehmer:	Herr Vogel (Stadt Gelsenkirchen, Referat 37/3) Herr Bannuscher (Stadt Gelsenkirchen, Referat 37/3) Herr Ducke (Krätzig & Partner Bochum)
Projekt:	**Neubau der Kulturschule, Europastraße in Gelsenkirchen.**

Projekt-Nr.	B 61/20
Unser Zeichen	Du
Ihr Zeichen	–
Datum	27.08.2021

Grundlage waren die den Beteiligten vorliegenden Unterlagen

[U1] Brandschutz(vor)konzept B 61/20-0 vom 05.05.21
einschließlich der Anlage A1 – A4
Verfasser: Krätzig & Partner Ingenieurgesellschaft
Buscheyplatz 9-17 in 44801 Bochum

[U2] Protokoll vom 29.06.21 zur Besprechung am 22.06.21
Verfasser: wie [U1]

Die Besprechung diente im Rahmen der derzeit laufenden Leistungsphase 2 der Abstimmung zwischen der Brandschutzdienststelle sowie den Erstellern des Brandschutzkonzepts zu den Belangen/Anforderungen der Feuerwehr für den Einsatzfall (s. [U2] Ziff. 9).

Im Ergebnis der Besprechung wurde Folgendes einvernehmlich festgestellt:

1. Zur Sicherstellung der Löschwasserversorgung sind im Verlauf der parallel zur nördlichen und südlichen Außenwand verlaufenden FW-Zufahrt (s. [U1], Anlage A1) jeweils zwei Löschwasserentnahmestellen (Hydranten) der öffentlichen Wasserversorgung erforderlich. Diese Entnahmestellen sollen möglichst auf Höhe der Drittelspunkte der Gebäudelängsachse liegen. Die z. Zt. vorhandene Löschwasserversorgung (s. [U1], Anlage A4) erfüllt diese Anforderung nicht. Hier sind im Zuge des Bauvorhabens bauliche/anlagentechnische Maßnahmen erforderlich.
2. Die Treppen(räume) TR1 bis TR7 (s. [U1], Anlage A2) erhalten jeweils eine trockene Steigleitung. Die Einspeisestelle befinden sich im Erdgeschoss im Außenbereich in Nähe des Ausgangs in das Freie für die Treppenräume bzw. des Antritts für die Außentreppen. Entnahmestellen werden in den beiden Obergeschossen angeordnet. Diese liegen für die Treppenräume außerhalb des Treppenraums in unmittelbarer Nähe zur im Geschoss zum Treppenraum führenden Tür und für die Außentreppen vor der in das Geschoss führenden T 30-RS-Tür.
3. Die mit FW-Informationszentrale, FW-Schlüsseldepot, Freischaltelement Blitzleuchte ausgestattete Anfahrstelle der Feuerwehr wird im Raum E0137 – Hausmeister im Erdgeschoss eingerichtet (s. [U1], Anlage A2)
4. Im in Ziff. 3 genannten Raum werden auch die zentralen Bedienstellen für die Rauchabzugsanlagen der Versammlungsstätte (s. [U1], Kap. 4.9) un-

KRÄTZIG & PARTNER
Ingenieurgesellschaft
für Bautechnik mbH
Buscheyplatz 9-17
D-44801 Bochum
Tel.: +49(0)234 70994-0
Fax: +49(0)234 70994-19
mail@kup-ing.de
www.kup-ing.de

Gesellschafter – Geschäftsführer:
Dr.-Ing. Matthias Andres
Dr.-Ing. Ulrich Montag
Dr.-Ing. Ralf Wörmann
Gesellschafter:
Dr.-Ing. Lars Gödde
Prof. Dr.-Ing. Reinhard Harte
Prof. Dr.-Ing. Daniel Jun

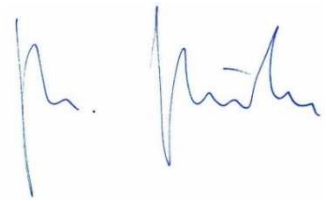
Bankverbindungen:
Commerzbank AG Bochum
IBAN: DE58 4308 0083 0835 7201 00
BIC: DRESDEFF430
Postbank AG Dortmund
IBAN: DE81 4401 0046 0114 2404 64
BIC: PBNKDEFF

Sitz der Gesellschaft:
Bochum, Amtsgericht Bochum
Handelsregister B 2455
Beratende Ingenieure VBI/VDI
Ingenieurkammer Bau NRW

tergebracht. Die der Nachströmung von Zuluft dienenden, u. a. zum Entspannungsgarten und den Kunsthof/Färbergarten gerichteten Türen werden entsprechend gekennzeichnet und sind durch die Einsatzkräfte der Feuerwehr im Brandfall von außen zerstörungsfrei zu öffnen. Entsprechendes gilt für die im 1. Obergeschoss liegenden und über die Außentreppe TR8 erreichbaren Zuluftöffnungen für die Sporthalle.

5. An die Tragkonstruktion der in den Obergeschossen südlich zwischen den Lernhäusern sowie dem Sporthaus angeordneten Schallschutzscreens werden hinsichtlich einer Feuerwiderstandsfähigkeit seitens der Feuerwehr aus einsatztaktischen Gründen keine Anforderungen gestellt (s. a. [U2] Ziff. 4). Die hier vorgesehene (ungeschützte) Stahlbauweise (s. [U1], Kap. 4.5.4) ist ausreichend.
6. Innerhalb der Versammlungsstätte wird in Entsprechung zu SBauVO T1 § 20 (2) eine Anlage zur Erteilung von Anweisungen durch die Einsatzkräfte im Gefahrenfall vorgesehen (s. a. [U2] Ziff. 8, [U1] Kap. 4.10).
7. Die Einrichtung einer flächendeckenden Brandmeldeanlage (s. [U1], Kap. 4.13) wird aus Sicht der Feuerwehr für sinnvoll erachtet. Dies begründet sich insbesondere aus der Größe der baulichen Anlage und ihrer inklusiven Nutzung, der Brandgefahr infolge der –gegenüber „alten“ Schulnutzungen– höheren Ausstattung der (Unterrichts)Räume mit technischen Geräten sowie der standortbedingten Gefahr durch Vandalismus und den für den Neubau bestehenden Abweichungen von bauordnungsrechtlichen Vorschriften (s. [U2] Ziff. 1. 2). Es wird auch darauf verwiesen, dass in Gelsenkirchen die Ausstattung von Schulen mit Brandmelde/warnanlagen mittlerweile gängige und allgemein gewollte Praxis ist. Ggf. mögliche Ausnahmen vom Überwachungsumfang der Anlage (z. B. Zwischendecken) können im direkten Dialog zwischen den Fachplanern der Anlage und der Feuerwehr abgestimmt werden.

Aufgestellt



M. Ducke

Aktenvermerk Brandschutz Nr. B 061/20

Bauvorhaben:	Neubau Kulturschule Gelsenkirchen	
Durchgeführt:	Datum: 20.12.2022	
Ort:	telefonisch	
Beteiligte:	Herr Thies	(Stadt Gelsenkirchen 63/2 Teamleiter Sonderbau)
	Herr Bobbenkamp	(Krätzig & Partner)

Besprechungsthemen:

Rettungswegführung über den Kulturboulevard

Der Rettungsweg aus der Versammlungsstätte (Speiseraum) soll u. a. über den derzeit definierten Kulturboulevard in Achse 4 – 5 geführt werden. Der Kulturboulevard stellt keinen notwendigen Flur i. S. v. § 36 BauO NRW 2018 dar. Die Rettungswegführung über den Kulturboulevard ist eine bauordnungsrechtliche Abweichung.

Es wurde folgende Alternativen/Lösung besprochen:

- Der vorgelagerte Kulturboulevard wird der Versammlungsstätte zugeordnet. Rettungsweglängen werden dabei nicht überschritten. Innerhalb von 30 m wird ein benachbarter Brandabschnitt, notwendige Flure oder ein direkter Ausgang in das Freie sowie in einen notwendigen Treppenraum erreicht.
    - Sind die geplanten lichten Breiten der Türen am notwendigen Treppenraum (TR2) zu gering (§ 7 (4) SBauVO), kann eine Genehmigung zu dieser Abweichung eher in Betracht gezogen werden.

Verfasser: M. Sc. Eric Bobbenkamp (Krätzig & Partner)

Anlage A7: E-Mailverkehr zwischen RASSEK & PARTNER Brandschutzingenieure wg. Abweichung 4.18.2.5

Bobbenkamp, M.Sc. Eric

Von: Jonas Ungemach <j.ungemach@brandschutzbuero.de>
Gesendet: Freitag, 24. April 2026 10:34
An: Bobbenkamp, M.Sc. Eric
Cc: 10-22048 Kulturschule an der Europastraße Gelsenkirchen, PST; 'Sturm, Martin'; ksg_bauherr@gelsenkirchen.de; Siepmann Kira; Kerstin Gäfke (kerstin.gaefke@gelsenkirchen.de); Montag, Prof. Dr.-Ing. Ulrich
Betreff: AW: B061/20_Kulturschule Gelsenkirchen Neubau_WG: Detail Attika HJD, Brennbare Stoffe überführen über Dachrand

Sehr geehrter Herr Bobbenkamp,

entschulden Sie nochmals bitte die verspätete Rückmeldung. Aus unserer Sicht bestehen keine Bedenken gegen Ihre geplante Ausführung.

Für Rückfragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Jonas Ungemach
M.Sc. Sicherheitstechnik

RASSEK & PARTNER – Brandschutzingenieure
www.brandschutzbuero.de - j.ungemach@brandschutzbuero.de

Hauptsitz und Postanschrift An der Blutfinke 87 - 42369 Wuppertal
Tel 0202 478571-00 - Fax 0202 478571-99 - Amtsgericht Essen PR1502

Niederlassung Bayern St.-Rochus-Str. 71 - 97078 Würzburg
Tel 0931 4070530 - Fax 0931 4070531

Von: Bobbenkamp, M.Sc. Eric <bobbenkamp@kup-ing.de>
Gesendet: Montag, 30. März 2026 13:19
An: Jonas Ungemach <j.ungemach@brandschutzbuero.de>
Cc: 10-22048 Kulturschule an der Europastraße Gelsenkirchen, PST <10-22048@assmanngruppe.com>; 'Sturm, Martin' <Sturm@assmanngruppe.com>; ksg_bauherr@gelsenkirchen.de; Siepmann Kira <kira.siepmann@gelsenkirchen.de>; Kerstin Gäfke (kerstin.gaefke@gelsenkirchen.de) <kerstin.gaefke@gelsenkirchen.de>; Montag, Prof. Dr.-Ing. Ulrich <montag@kup-ing.de>
Betreff: B061/20_Kulturschule Gelsenkirchen Neubau_WG: Detail Attika HJD, Brennbare Stoffe überführen über Dachrand

Sehr geehrter Herr Ungemach,

im Zuge des Projekts Kulturschule Gelsenkirchen, wird u. a. aufgrund planerischer Änderungen ein Nachtrag zum Brandschutzkonzept erforderlich bzw. erstellt.

In Ihrem Prüfbericht Nr. 1 (Projekt JU/DI 12978-I1.24) vom 13.01.2025 wird die Abweichung 4.17.2.6 aus dem Brandschutzkonzept B061/20.1-1 mit dem letzten Stand vom 22.03.2024, aufgrund der aufschiebenden Bedingung 3 der Baugenehmigung (AZ: 02835-23-36 vom 09.09.2025), bewertet.

Diese Abweichung wird durch den 1. Nachtrag zum Brandschutzkonzept neu beantragt, da es laut Architektur konstruktiv nicht möglich ist keine brennbaren Baustoffe (Bauteilabdichtung – brennbare Folie) über die Attiken der Innenhöfe zu führen.
Für die Architektur haben wir eine konstruktiv lösbare Alternative vorgeschlagen. Im Anhang finden Sie das von den Architekten ausgearbeitete Detail.

Diesbezüglich haben wir mit Herrn Heidmann (Bauaufsichtsbehörde Stadt Gelsenkirchen) Rücksprache gehalten. Aus Sicht der Behörde bestehen keine Bedenken, wenn aus Ihrer Sicht keine Bedenken bestehen (s. u. E-Mail).

Wir wären Ihnen sehr dankbar, wenn Sie uns eine positive Rückmeldung geben können. Ihre Antwort würden wir als Anlage in unserem Nachtrag mit aufführen, sodass Herr Heidmann im Zuge des Genehmigungsverfahrens diese direkt berücksichtigen kann.

Vorab vielen Dank für Ihre Rückmeldung.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Eric Bobbenkamp

M.Sc. Eric Bobbenkamp

KRÄTZIG & PARTNER
Ingenieurgesellschaft für Bautechnik mbH

Buscheyplatz 9-17 · D-44801 Bochum
Tel.: +49(0)234 70994-69
Fax: +49(0)234 70994-19
bobbenkamp@kup-ing.de
www.kup-ing.de

Gesellschafter-Geschäftsführer: Dr.-Ing. Matthias Andres, Prof. Dr.-Ing. Ulrich Montag, Dr.-Ing. Ralf Wörmann
Gesellschafter: Dr.-Ing. Lars Gödde, Prof. Dr.-Ing. Daniel Jun
Sitz der Gesellschaft: Bochum, Amtsgericht Bochum, Handelsregister B 2455

Von: Montag, Prof. Dr.-Ing. Ulrich <montag@kup-ing.de>
Gesendet: Freitag, 27. März 2026 11:58
An: 'Siepmann Kira' <kira.siepmann@gelsenkirchen.de>; Gäfke Kerstin <kerstin.gaefke@gelsenkirchen.de>; Martin Sturm (Sturm@assmanngruppe.com) <Sturm@assmanngruppe.com>
Cc: Bobbenkamp, M.Sc. Eric <bobbenkamp@kup-ing.de>; 'oliver.heidmann@gelsenkirchen.de' <oliver.heidmann@gelsenkirchen.de>
Betreff: AW: Detail Attika HJD, Brennbare Stoffe überführen über Dachrand

Sehr geehrte Planungsbeteiligte,

nach Rücksprache mit Herrn Heidmann kann – bei einer entsprechend positiven Bewertung durch das Büro Rassek – von einer positiven Bewertung der Abweichung durch die Stadt Gelsenkirchen ausgegangen werden.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Ulrich Montag

Prof. Dr.-Ing. Ulrich Montag
Gesellschafter-Geschäftsführer
Prüfingenieur für Brandschutz
Staatlich anerkannter Sachverständiger für die Prüfung des Brandschutzes

KRÄTZIG & PARTNER
Ingenieurgesellschaft für Bautechnik mbH

Buscheyplatz 9-17 · D-44801 Bochum
Tel.: +49(0)234 70994-15
Mobil: +49(0)1732110660
Fax: +49(0)234 70994-19
montag@kup-ing.de
www.kup-ing.de

Gesellschafter-Geschäftsführer: Dr.-Ing. Matthias Andres, Prof. Dr.-Ing. Ulrich Montag, Dr.-Ing. Ralf Wörmann
Gesellschafter: Dr.-Ing. Lars Gödde, Prof. Dr.-Ing. Daniel Jun
Sitz der Gesellschaft: Bochum, Amtsgericht Bochum, Handelsregister B 2455

Von: Siepmann Kira <kira.siepmann@gelsenkirchen.de>
Gesendet: Freitag, 27. März 2026 11:41
An: Bobbenkamp, M.Sc. Eric <bobbenkamp@kup-ing.de>; Montag, Prof. Dr.-Ing. Ulrich <montag@kup-ing.de>
Cc: Gäfke Kerstin <kerstin.gaefke@gelsenkirchen.de>; Martin Sturm (Sturm@assmanngruppe.com) <Sturm@assmanngruppe.com>
Betreff: KSG: Detail Attika HJD, Brennbare Stoffe überführen über Dachrand

Hallo Herr Dr. Montag, hallo Herr Bobbenkamp,

wie soeben besprochen, anbei das Attikadetail DAC_12 für ihre Abstimmung mit Herrn Heidmann.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag

Kira Siepmann

Stadt Gelsenkirchen
Die Oberbürgermeisterin
Referat Hochbau und Liegenschaften
65/1 Planung
Goldbergstr. 12
45875 Gelsenkirchen
Telefon: 0209 / 169-4843